Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938
1937

28.5.1937 (No. 122)

urn:nbn:de:gbv:45:1-950400

Visual Library

D. A. IV. 1937: 24122

Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtsparkasse Emden, Kreissparkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postscheck Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Rpf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 54 Rpf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Rpf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf Bestellgeld. Einzelpreis 10 Rpf

L — F

Folge 122 | Freitag, den 28. Mai | Jahrgang 1937

Macdonald und Baldwin nehmen Abschied

Englands langjährige Regierungschefs und Parteiführer im Ruhestand

London, 28. Mai 1937.

Der Präsident des Geheimen Staatsrates, Ramsay Macdonald, überreichte am Donnerstagvormittag dem König seine Abdankungsurkunde. Macdonald war dreimal Ministerpräsident und bekleidete in der Baldwin-Regierung das Amt eines Präsidenten des Geheimen Staatsrates. Mit Ramsay Macdonald scheidet eine der markantesten Persönlichkeiten aus dem politischen Leben Englands.

Bis zur Spaltung der Labour-Party im Jahre 1931 war Macdonald ihr Vorsitzender.

Wie der parlamentarische Korrespondent von „Preß Association" erfahren haben will, hat der englische König am Donnerstag dem scheidenden Präsidenten des Geheimen Staatsrats Ramsay Macdonald die Verleihung einer hohen englischen Adelswürde angeboten. Macdonald soll aber gebeten haben, diese Ehrung ablehnen zu dürfen. Es soll daher von der Erhebung in den Adelsstand abgesehen werden.

*

Ministerpräsident Baldwin wird sich heute vormittag in den Buckinghampalast begeben, um dem König sein Rücktrittsschreiben auszuhändigen. Darauf wird sein Nachfolger Neville Chamberlain zum Palast gerufen und von König Georg mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt werden. Chamberlain wird dem König gleichzeitig eine Ehrenliste für die ausscheidenden Regierungsmitglieder vorlegen, die, wie schon jetzt feststeht, den Titel eines Grafen für Baldwin enthalten wird. Nachdem der neue Ministerpräsident nach der Downingstreet zurückgekehrt sein wird, werden die Zusammensetzung der neuen Regierung und die Ehrenliste öffentlich bekanntgegeben werden.

Im vollbesetzten Unterhaus war Baldwin, der zum letztenmal auf der Ministerbank saß, Gegenstand einer Kundgebung der Abgeordneten. Als er die ersten an ihn gestellten Anfragen beantwortet hatte, erhoben sich die Abgeordneten und brachen in anhaltende Beifallsrufe aus. Auf der Galerie sah man zahlreiche ausländische Botschafter und Gesandte sowie Mitglieder des Oberhauses.

Hollands Erste Kammer gewählt

Donnerstag traten die Provinzialstaaten (Provinziallandtage) Hollands zusammen, um die Erste Kammer zu wählen. Bei der Wahl haben die Mussert-Bewegung zwei Sitze, die Sozialdemokratische Partei Hollands und die Antirevolutionäre Partei je einen Sitz gewonnen. Dagegen verloren die Liberalen zwei Sitze, die Christlich-historische Union und die Freisinnigen je einen Sitz. Die Zusammenstellung der Ersten Kammer Hollands wird demnach wie folgt aussehen:

Römisch-Katholische Staatspartei	16 (16) Sitze
Antirevolutionäre Partei	7 (6) Sitze
Christlich-historische Union	6 (7) Sitze
Liberale	3 (5) Sitze
Freisinnige	2 (3) Sitze
Sozialdemokraten	12 (11) Sitze
NSD. (Mussert-Bewegung)	4 (2) Sitze

Die Provinzialstaaten, die diese Wahl vornahmen, wurden ihrerseits für 1935 gewählt.

Die Regierung Colijn stellte am Donnerstag in einem Schreiben an die Königin ihre Portefeuilles zur Verfügung, wie das dem parlamentarischen Brauch in Holland entspricht. Die Königin ersuchte daraufhin die Regierung, die Geschäfte vorläufig weiterzuführen. Allgemein ist man der Ansicht, daß der bisherige Ministerpräsident Colijn auch in Zukunft an der Spitze der holländischen Regierung bleiben wird.

Der Führer ruft Jungen und Mädel

Reichssportwettkampf der HJ. – ständiges Fest der Jugend

Berlin, 28. Mai.

Der Führer hat zum Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend den folgenden Aufruf erlassen:

Es ist mein Wille, daß die gesamte deutsche Jugend sich einmal im Jahre einer großen sportlichen Leistungsprüfung unterzieht und mit dieser vor der ganzen Nation Zeugnis ablegt von der Kraft und Unbesiegbarkeit des Volkstums.

Ich rufe daher jeden deutschen Jungen und jedes deutsche Mädel zur Teilnahme am diesjährigen Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend auf, den ich damit zu einem ständig sich jährlich wiederholenden Fest der deutschen Jugend erkläre.

Die Durchführung dieses alljährlichen Reichssportwettkampfes der Hitler-Jugend übertrage ich dem Jugendführer des Deutschen Reiches.

Adolf Hitler.

*

Der Führer und Reichskanzler hat die gesamte deutsche Jugend zum Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend aufgerufen. Nach seinem Willen sollen alle deutschen Jungen und Mädel an diesem größten Sportfest der Welt teilnehmen.

Gibt es ein schöneres und stolzeres Bild von der erwachten Lebenskraft unseres Volkes als die geschlossene und geeinte Jugend, stark und einsatzfroh im harten sportlichen Wettkampf?

Ihr alle, Jungen und Mädel, nehmt innerhalb einer sportlichen Kampfmannschaft an diesem Wettkampf teil; jeder Einsatz und jede Leistung erfolgt für eine Gemeinschaft. Lernt im sportlichen Wettkampf erkennen, daß alles, was wir tun, für eine größere Gemeinschaft — unser Volk — getan wird. Zieht mit freudigem Herzen und stolzem Mut hinaus auf den grünen Rasen und auf den Sportplatz und erfüllt die Forderung des Führers.

In diesem Wettkampf sollt ihr zeigen, was ihr könnt und was ihr gelernt habt. Ihr sollt aber auch eure Schwächen erkennen, um mit erhöhter Anstrengung und noch größerem Eifer diese Schwächen auszumerzen. Eine große und umfassende Leistungssteigerung sei das Ziel. Aus erhöhter Leistung aber erwächst Stolz und Freude. Der Tag der sportlichen Leistung soll für euch zugleich ein Tag der Freude werden; aus dieser Freude aber soll euch allen neue Kraft und noch größere Bereitschaft erwachsen zum Dienst an Deutschland.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches
Baldur von Schirach

*

Der Führer und der Reichsjugendführer haben die gesamte deutsche Jugend zum Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend aufgerufen. Wir Nationalsozialisten haben uns auf dem Gebiete der Leibesübungen zwei große Aufgaben gestellt: Einmal eine wahrhaft umfassende Leibeserziehung aller Deutschen zu verwirklichen und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß jeder deutsche Junge und jedes deutsche Mädel, jede deutsche Frau und jeder deutsche Mann an dieser Leibeserziehung teilnehmen, auf daß wir durch Leibesübungen zu einem tüchtigen und frohen Volk werden. Die andere große Aufgabe ist die Schulung derjenigen Jugendlichen und Erwachsenen, die auf sportlichem Gebiet berufen sind, Hervorragendes zu leisten und Deutschlands Weltgeltung im Sport zu vertreten.

Der Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend dient diesen großen Aufgaben. Ich rufe euch alle auf, ihr Jungen und Mädel, zum Kampf auf dem grünen Rasen, zum Kampf miteinander um die sportliche Leistung. Höher springen, schneller laufen, weiter werfen, das sei euer Ziel. In dem Bewußtsein eurer eigenen Leistung und eurer Kraft sollt ihr aber zugleich erkennen, daß mit eurer Leistung die Kraft und Stärke des Deutschen Reiches von morgen wachsen wird.

Der Beauftragte für die Leibesübung der deutschen Jugend
von Tschammer und Osten, Obergebietsführer.

Neubauaufträge der Hapag

Die Hamburg-Amerika-Linie hat außer den bereits bekannten Neubauten für Ostasien und Westküste Südamerika sich entschlossen, weitere sieben Neubauten in Auftrag zu geben, und zwar ein Schwesterschiff des letzten Neubaues der „Wuppertal" (7000 BRT.), drei Frachtschiffe von je 4500 BRT., zwei Frachtschiffe von je 6300 BRT und ein Frachtschiff mit kleiner Passagiereinrichtung von 5600 BRT.

Welt ohne Erdöl?

Von Fritz Seidenzahl

otz. Als im Herbst vorigen Jahres die Weltkraft-Konferenz in Washington stattfand, erregte eine Rede von Sir John Cadman Sensation. Sir John ist der Präsident der Anglo Iranian Oil Company, die zu den größten Petroleumkonzernen der Welt gehört und die ausgedehntesten Erdölvorkonzessionen in Kleinasien besitzt. Cadman behauptete in Washington, daß eine Erschöpfung der Weltpetroleum-Vorräte drohe. Nach den letzten Schätzungen seien die Weltpetroleum-Reserven nur noch für zwanzig Jahre ausreichend. Die gesamte motor-technische Entwicklung der Welt werde nach Ablauf dieser Frist zum Stillstand gelangen, wenn nicht in Kürze auf drei Wegen versucht werde, dem drohenden Unheil zu entgehen: 1. müßten die bestehenden Vorräte vor weiterem Raubbau geschützt werden, 2. müßten die Untersuchungen nach neuen Erdölvorkommen systematisch fortgesetzt werden und 3. seien alle Anstrengungen zu machen, um die Gewinnung von Kraftstoff aus Steinkohle zu steigern. Sir John Cadman ist neben dem greisen Holländer Deterding und dem Amerikaner Teagle die eindrucksvollste Persönlichkeit in der weltumfassenden Petroleumindustrie. Und doch ist seine alarmierende Rede fast wirkungslos vorübergegangen, mindestens in der Weltöffentlichkeit, gleichsam als wäre die Warnung nicht ernst zu nehmen. Für Sir John muß dabei das Bekenntnis zur Steinkohleverflüssigung um so schmerzlicher gewesen sein, als er vor einem Jahrzehnt in der Lage war, die Bergius-Patente zur Kohleverflüssigung zu erwerben, diese Chance nach monatelanger Ueberlegung aber abgelehnt hatte. Gerade dieser Zusammenhang, dieses nachträgliche Bekenntnis zur Kohleverflüssigung, sollte für den Ernst der Lage sprechen.

Nun braucht nicht geleugnet zu werden, daß fortlaufend neue Erdölquellen gefunden werden. Ihre Ergiebigkeit ist indessen vielfach geringfügig. Die Schätzung Cadmans muß ohnehin als eine optimistische beurteilt werden. Es liegen neue Schätzungen des American Petroleum-Instituts vor, die noch ungünstiger ausfallen, als die Warnungen des Engländers. Anfang Januar 1935 hatte man die amerikanischen Erdölreserven auf 12 200 Millionen Faß geschätzt, jetzt Anfang Januar 1937 hat die Schätzung 13 000 Millionen Faß ergeben. Ein noch so eifriges Forschen zeitigte demnach keine großen Erfolge. Der geringe Erdölvorrat in den Vereinigten Staaten wird als unmittelbar besorgniserregend bezeichnet. Die außerhalb der Vereinigten Staaten vorhandenen Erdölvorkommen sind auf rund 12 000 Millionen Faß zu schätzen, so daß ungefähr 25 000 Millionen Faß Erdölvorräte vorhanden sind. Bei einem geschätzten jährlichen Verbrauch von etwa 1800 Millionen Barrel reicht der Erdölvorrat der Welt demnach nur noch vierzehn Jahre. Der wichtigste Unsicherheitsfaktor in dieser Rechnung ist Sowjetrußland, denn es mag sein, daß sich dort bei systematischer Forschung noch größere Vorräte ergeben; das würde aber bedeuten, daß die Erdölversorgung einer Reihe von Staaten in stärkere Abhängigkeit vom bolschewistischen Rußland gerät, aber schließlich wird die Lage dadurch nur wenig gemildert.

Die, geschichtlich betrachtet, knappe Frist gibt überhaupt nicht mehr eine gesunde Grundlage ab. Wie kann die wirtschaftlich-technische Entwicklung in der Welt (Motorisierung), wie kann die Existenz der Staaten (Verteidigung) von einem Rohstoff abhängen, der in 10, 20 oder 30 Jahren erschöpft ist? Die Gleichgültigkeit der Weltöffentlichkeit gegenüber diesen Ziffern ist entweder nur vorgetäuscht oder stellt eine fast beispiellose Dummheit dar. Diese Gleichgültigkeit wird aber in einigen Jahren um so stärker in ihr Gegenteil umschlagen, wenn diejenigen Staaten, die Erdöl besitzen, Ausfuhrverbote erlassen und wenn die Erdölverbraucher, die über keine eigenen Vorkommen verfügen, ihre motorisierten Betriebe stillegen müssen. Die politischen und sozialen Verwicklungen, die dadurch entstehen, die Hemmungen im technischen und ökonomischen Fortschritt, kann sich jedermann ausmalen.

Aus dieser Zwangslage gibt es natürlich einen Ausweg. Sir John Cadman hat ihn selbst genannt: die Kohleverflüssigung. Deutschland ist aus nationalwirtschaftlichen Gründen bekanntlich längst zur Kohleverflüssigung übergegangen und wird bereits in anderthalb Jahren in der Lage sein, den gesamten heimischen Bedarf an Benzin aus eigenen Kohlevorräten zu decken. An Kohle, insbesondere an Steinkohle, fehlt es weder in

Landesbibliothek Oldenburg

Deutschland noch in der Welt. Gewaltige Kohlevorkommen sind bisher überhaupt noch nicht angetastet worden. Es wird deshalb, das kann man voraussagen, nur noch eine kurze Zeit vergehen, bis alle Staaten, die über Kohlevorkommen verfügen, mehr oder minder gezwungen sind, Anlagen zur Verflüssigung dieses Kraftstoffes zu errichten. England hat bekanntlich solche Anlagen schon seit dem vorigen Jahr in Betrieb und erst kürzlich ist im Unterhaus beschlossen worden, mit Hilfe öffentlicher Mittel die Industrie der Kohleveredelung auszudehnen. Japan ist im Begriff, die mandschurischen Steinkohle-Vorkommen für die Benzinerzeugung nutzbar zu machen. Kürzlich erst hat Mussolini das Ziel verkündet, sich auf der Basis der italienischen Braunkohlevorkommen in der Benzinversorgung vom Weltmarkt abzuhängen. Bei Japan und Italien sind nationalwirtschaftliche Motive ohne Rücksicht auf die Dauer der Erdölvorräte der Welt entscheidend, aber England, das einen Ueberfluß an Erdöl in der Welt zu besitzen scheint, hat zunächst kein zwingendes Motiv, die so oft glossierte deutsche industrielle Entwicklung der Kohleveredelung nachzuahmen — es sei denn, daß Sir John Cadman allmählich in seinem eigenen Vaterland gehört wird.

Zu den krassen englischen Rüstungsplänen würde es wenig passen, wenn man tatenlos die Erschöpfung der Erdölvorkommen abwarten wollte. Die Motorisierung der Heere ist heute kein Schlagwort mehr, sondern eine Tatsache, und gerade England hat sich infolge seines chronischen Soldatenmangels zu dem militär-technischen Prinzip der völlig motorisierten Truppe bekannt.

Man wird die amerikanischen Petroleum-Statistiker nicht als Narren bezeichnen können, die der Welt mit einem leeren Zahlenspiel einen Schreck einjagen wollen. Man wird die wenigen genannten Zahlen aus der Erdölindustrie der Welt nach dem gesunden Menschenverstand abwägen und dann feststellen haben, daß tatsächlich spätestens in einem Jahrzehnt die drohende Erschöpfung der Erdölvorkommen zur größten Sorge der Welt werden wird. Deutschland allerdings dürfte zu jenem Zeitpunkt schon Ausfuhrland für Kohlebenzin sein — dank der Zielsetzung des Vierjahresplanes.

Holland will Rüstungsautarkie

otz. Dem niederländischen Verteidigungsministerium wurde eine Organisation der industriellen und wirtschaftlichen Landesverteidigung angegliedert und dem Ingenieur A. Groothoff als Regierungskommissar unterstellt. Der Regierungskommissar wird sein Amt mit Erhebungen darüber beginnen, ob die niederländische Industrie in der Lage ist, den militärischen Bedarf preis- und terminmäßig in einer Weise zu decken, daß das Ausland bei der Auftraggebung ausgeschaltet werden kann.

Menschenmangel im britischen Reich

Die konservative „Morning Post" macht sich in einem Leitartikel Sorge, wie die weiten Räume des Empire durch Menschen gefüllt werden können. Das Blatt stellt dabei fest, daß diese Frage immer brennender wird, weil sowohl in England selbst als auch in einem großen Teil der Dominien der Geburtenrückgang besorgniserregend sei. Dabei kommt die „Morning Post" zu dem Schluß, daß eine Geburtenzunahme sowohl in Großbritannien als auch in den Dominien als notwendig erkannt werden müsse. Die Regierung müßte sich über diese Notwendigkeit klar werden, wie es bei einigen Regierungen des Kontinents schon vor einigen Jahren der Fall gewesen ist. Was man ausdrücklich mißbilligen müsse, sei, daß man in Großbritannien amtlicherseits nichts unternehme, während andere Länder systematisch Erfahrungen sammeln.

Sudetendeutsche Beschwerde „erledigt"

Der Dreier-Ausschuß des Völkerbundsrates hat sich in der gegenwärtigen Tagung wiederum mit der sudetendeutschen Beschwerde gegen den Machnik-Erlaß befaßt und beschlossen, sie nicht vor den Rat zu bringen. Er glaubte vielmehr, die Angelegenheit als erledigt ansehen zu können, nachdem von tschechoslowakischer Seite, wie schon früher, gewisse Zusicherungen, offenbar ganz unverbindlicher Art, gemacht worden sind.

Argentinische Seeoffiziere in Berlin

Vom Führer empfangen – Feierliche Kranzniederlegung am Ehrenmal

(R.) Berlin, 28. Mai.

Nachdem bereits vor einigen Tagen die Reichshauptstadt Vertreter der japanischen Kriegsmarine als willkommene Gäste begrüßen konnte, trafen gestern der Flottenchef und die Kommandanten der beiden in Hamburg und Wilhelmshaven eingelaufenen argentinischen Kriegsschiffe „Rivadavia" und „Moreno" in Berlin ein. Außerdem haben beide Kriegsschiffe eine Abordnung von sechs Offizieren und dreißig Mann nach Berlin entsandt.

Die Offiziere der argentinischen Kriegsmarine wurden im Beisein des argentinischen Botschafters vom Führer empfangen. Exzellenz Labougle stellte die einzelnen Herren dem Führer vor, der sie mit herzlichen Worten begrüßte und in Deutschland willkommen hieß.

Generaladmiral Raeder gab zu Ehren der argentinischen Gäste ein Frühstück. In einer Ansprache brachte er den Dank der deutschen Kriegsmarine für die besonders freundliche Aufnahme zum Ausdruck, die deutsche Schiffe in argentinischen Häfen immer gefunden hätten. Der Führer der argentinischen Abordnung Konteradmiral Scasso dankte herzlich für die überaus freundliche Anteilnahme, die sie in Berlin gefunden hätten. Er gab seiner und seiner Kameraden Freude darüber zum Ausdruck, daß es ihnen vergönnt sei, das neue Deutschland aus eigener Anschauung kennenzulernen.

Besonders eindrucksvoll gestaltete sich eine feierliche Kranzniederlegung am Ehrenmal Unter den Linden. Gegen 12 Uhr mittags kurz nach dem üblichen Aufziehen der Wache trafen die argentinischen Gäste in Begleitung des argentinischen Botschafters Exzellenz Labougle, des Militärattachés Oberst Espindola sowie des Kommandanten von Berlin, Generalmajor Seifert, Konteradmirals Marschall und Korvettenkapitäns von der Forst am Ehrenmal ein. Tausende von Volksgenossen hatten sich inzwischen eingefunden, um dem feierlichen Akt beizuwohnen. Nachdem die Gäste die Front der Ehrenkompanie der Wehrmacht abgeschritten hatten, legten sie im Innern des Ehrenmals einen riesigen Lorbeerkranz mit den argentinischen und deutschen Farben nieder. Die Inschrift auf der Schleife lautete: „Die argentinische Kriegsmarine den deutschen Helden." Während die Gäste in einer Minute stillen Gedenkens verharrten, intonierte die Kapelle das Lied vom Guten Kameraden. Die eindrucksvolle Kundgebung endete mit einem Vorbeimarsch der Ehrenkompanie.

Commander Rosendahl als letzter Zeuge

Neuyork, 27. Mai.

Der Untersuchungsausschuß des amerikanischen Wirtschaftsministeriums in Lakehurst beendete Donnerstag seine Untersuchung des „Hindenburg"-Unglücks und machte davon formell dem Marineuntersuchungsausschuß Mitteilung, der sich bis zum Vorliegen des Ergebnisses der ersten Untersuchung vertagt hatte. Es wird angenommen, daß vom Marineministerium keine längere Untersuchung mehr beabsichtigt ist.

Als letzten Zeugen vernahm der Ausschuß noch einmal Commander Rosendahl, der darauf hinwies, daß die Untersuchung bisher hauptsächlich auf die Möglichkeit der zufälligen oder fahrlässigen Brandursachen gerichtet war. Er lehnte jedoch zunächst offen ab, seine eigene Theorie über die Brandursache darzulegen. Rosendahl hob als besonders bemerkenswert hervor, daß alle als möglich angenommenen Ursachen von den Sachverständigen als sehr unwahrscheinlich bezeichnet worden seien.

Amerikanisches Verkehrsflugzeug abgestürzt. — Vier Tote

Wie aus Santa Maria (Californien) gemeldet wird, stürzte dort kurz nach dem Start ein Passagierflugzeug ab. Der Pilot und drei Fahrgäste, darunter zwei Frauen, wurden getötet.

„Albatros" durch Bolschewistenbomben gefährdet

Orduna von den Kommunistenhorden in Brand gesteckt

Das zur Zeit auf der Reede von Palma de Malorca liegende deutsche Torpedoboot „Albatros" wurde am 26. Mai 1937 bei einem Bombenangriff bolschewistischer Flugzeuge auf die Stadt und die Reede durch vier unmittelbar neben ihm einschlagende Bomben stark gefährdet. Diesem Angriff ist besondere Bedeutung zuzumessen, da auf der Reede zur gleichen Zeit kein nationalspanisches Kriegsfahrzeug lag. Auf diese Weise werden die deutschen Seestreitkräfte, die im Interesse des Weltfriedens ihren Kontrolldienst in den spanischen Gewässern nachgehen, in ihrer Sicherheit ernstlich bedroht.

Der nationale spanische Heeresbericht vom Donnerstag lautet:

Front von Biscaya: Der Gegner hat die gestern verlorenen Stellungen von San Petro angegriffen, wurde zurückgeschlagen und verlor über 200 Tote und eine große Anzahl von Verwundeten. Von unseren Stellungen aus sieht man die Ortschaft Orduna in Flammen stehen; die Bolschewisten haben diese Ortschaft in Brand gesteckt, als sie sahen, daß sie die umgebenden Höhenstellungen nicht mehr zurückerobern konnten.

Front von Santander: Ein gegnerischer Angriff auf die Stellungen des Valle Mayor wurde zurückgeschlagen. Der Feind hatte 37 Tote. Von den übrigen Fronten der Nordarmee nicht neues.

Südarmee: Am Calatravena-Paß wurde eine feindliche Stellung erobert, zehn rote Milizen getötet und ein Maschinengewehr erbeutet. Ein Angriff im Abschnitt von Trevelez wurde energisch zurückgewiesen. Unsere Truppen haben in einem darauffolgenden Gegenangriff dem Feind zahlreiche Verluste zugefügt und drei Maschinengewehre erbeutet.

Tätigkeit der Flugwaffe: Zwei bolschewistische Flugzeuge im Flughafen von Castellon de la Plana wurden vernichtet.

*

Nach Meldungen aus Barcelona wurden dort am Donnerstagnachmittag zwei „Polizeibeamte" verhaftet, da sie verdächtig seien, in eine geplante „Aufstandsbewegung" verwickelt zu sein. Ferner habe man in einem Kraftwagen eine große Anzahl von Bomben und Munition gefunden. Die Insassen des Kraftwagens seien gleichfalls verhaftet worden.

Eine „Leiche" empfängt Journalisten

Lügen des Bilbao-Senders

otz. Dieser Tage hatte der Sender von Bilbao die Behauptung aufgestellt, daß der Bürgermeister der baskischen Stadt Vitoria von den Nationalisten erschossen worden wäre. Nach einem Bericht des „Giornale d'Italia" bat deshalb am anderen Tage der angeblich ermordete Bürgermeister eine Anzahl Journalisten zu sich und begrüßte sie mit folgender humoristischer Ansprache: „Es ist eine Leiche, die die Ehre hat, Sie zu empfangen. Gestern morgen bin ich nach einer Mitteilung des Rundfunksenders von Bilbao ermordet worden. Ungeklärt ist lediglich die Frage, ob ich erschossen wurde oder einem Attentat zum Opfer fiel. Da Sie jedoch berechtigtes Interesse daran haben, die näheren Umstände zu erfahren, wird keine Mühe gescheut, um die näheren Einzelheiten meines Todes festzustellen".

In Bilbao ist man, italienischen Blättermeldungen zufolge, über das Ausbleiben der von Valencia erhofften Hilfe verzweifelt. Der Nachfolger Caballeros, Negrin, hat den baskischen Bolschewisten mitgeteilt, daß er ihnen lediglich durch U-Boote und Flugzeuge Munition liefern, aber sonst nichts mehr für sie tun könne. Im übrigen gab Negrin der platonischen Hoffnung Ausdruck, daß sich Bilbao auch ohne die Hilfe Valencias halten werde.

Schweres Unglück in Mexiko.

Von einer schweren Katastrophe wurde der mexikanische Bergwerksort Tlalpujahua betroffen. Die Nachrichten, die in der Hauptstadt einlaufen, besagen, daß unter Umständen die gesamte Bevölkerung, man spricht von 500 Einwohnern, bei der Katastrophe den Tod gefunden hat. Bisher sind 29 Leichen geborgen.

Tlalpujahua ist ein in der Nähe von El Oro gelegener Ort, der hauptsächlich von Bergarbeitern, die in einer Mine arbeiten, bewohnt wird. Durch die starken Regengüsse der letzten Tage wurde der Berghang unterspült, so daß die Halden in Bewegung gerieten. Die Katastrophe ereignete sich in der Nacht. Wassermengen und Erdstücke, ein Schlammstromm, ergoß sich über den schlafenden Ort. Ein großer Teil der Häuser, manche Meldungen sprechen sogar von allen Anwesen, wurde vollkommen verschüttet. Es wurden sofort Rettungsexpeditionen entsandt und eine großzügige Hilfsaktion in die Wege geleitet.

Die „Volksfront"-Rache an Doriot

Angst vor der „Freiheitsfront" – Doriot weist Absetzungsgründe zurück

Die Absetzung des Führers der französischen Volkspartei, Jacques Doriot, als Bürgermeister von St. Denis hat in der französischen Oeffentlichkeit ungeheuren Staub aufgewirbelt. Ueberall hört man erregte Diskussionen, die sich — bemerkenswerterweise — nur mit den politischen Folgen dieses Ereignisses beschäftigen. Die angeblichen Unregelmäßigkeiten, wegen deren Innenminister Dormoy den unbequemen Oppositionsführer abgesetzt haben will, werden nur von der Linkspresse aufgegriffen. Doriot selbst erklärte bereits, daß seine Absetzung lediglich unter dem Druck der Sozialdemokraten und Kommunisten erfolgt sei, die schon im Dezember seine Maßregelung verlangt hätten. Eine damals durchgeführte Kontrolle der Buchführung der Stadtverwaltung von St. Denis sei jedoch ergebnislos verlaufen.

In Paris bringt man diese Aktion der Regierung gegen Doriot hauptsächlich mit den „Volksfront-Kundgebungen" in Zusammenhang, die vor einigen Tagen vor dem Rathaus von St. Denis stattfanden. Während der Führer der französischen Volkspartei dort mit seinen Vertrauensmännern eine Beratung abhielt, erschienen bekanntlich kommunistische Stoßtrupps vor dem Rathaus und verlangten die Beseitigung Doriots. Ihre Forderung ist schneller in Erfüllung gegangen, als sie sich wohl selbst erhofft hatten.

In politischen Kreisen rechnet man damit, daß dieses Ereignis auch noch ein parlamentarisches Nachspiel haben wird. Wahrscheinlich, so glaubt man, habe Dormoy auch nur deshalb die Absetzung Doriots verfügt, weil für ihn in Anbetracht der Immunität des Führers der französischen Volkspartei in seiner Eigenschaft als Abgeordneter keine andere Möglichkeit des Vorgehens bestehe. Schon seit Monaten laufen Sozialdemokraten und Kommunisten Sturm gegen Jacques Doriot, der um so schärfere Formen annahm, seit es bekannt wurde, daß dieser sich mit Erfolg um die Schaffung einer antimarxistischen Freiheitsfront bemühte. In den letzten Tagen hatte Doriot verschiedene Besprechungen mit Oberst de la Rocque, der unter gewissen Bedingungen zu einer Zusammenarbeit mit ihm bereit sein soll. Fernerhin wird behauptet, daß sich auch die Vereinigung der französischen Frontkämpfer dieser Bewegung anschließen würde.

Juden und Bolschewiken verhetzten die argentinische Jugend

In einem amtlichen Bericht des Polizeipräsidenten von Buenos Aires wird davon Mitteilung gemacht, daß die Polizei der argentinischen Bundeshauptstadt bei der Kontrolle des Schulwesens haarsträubenden Machenschaften kommunistischer Hetzer auf die Spur gekommen ist. Sieben Schulen, die durchweg unter jüdischer „Leitung" standen, sind bereits durch regierungsseitige Verfügung geschlossen worden.

In dem Bericht wird hervorgehoben, daß die Ermittelungen durch raffinierte Tarnungsmethoden, die sofort in Anwendung gebracht wurden, wenn die kommunistischen Drahtzieher Wind von der behördlichen Ueberwachungsabsicht bekamen, außerordentlich erschwert worden seien.

Das „Hauptlehrbuch" dieser Schulen bildete eine vom „Verein jüdischer Volksschulen" herausgegebene illustrierte Kinderzeitschrift, die eindeutig kommunistische Zersetzungspropaganda betrieb. Bei der Durchsuchung der Räume der zuvor geschlossenen Schulen wurden große Stapel kommunistischer Hetzplakate, Wandbilder und Zeichnungen mit widerlichen Darstellungen und zahlreiche kommunistische Bücher in jiddischer Sprache gefunden. Neben diesem „Lehrmaterial" für Kinder beiderlei Geschlechts im Alter von fünf bis dreizehn Jahren (!) wurde auch zahlreiches Material beschlagnahmt, aus dem einwandfrei hervorgeht, daß „unter Beihilfe der Sowjetrepubliken drei kommunistische Zellen zu gründen" seien. In mehreren dieser Schulen bestanden reich unterstützte jüdische Klubs.

Die gesamte „Lehrerschaft" dieser Schulen, alles Juden, wurde verhaftet.

Fordarbeiter verprügeln marxistische Hetzer

In der Ford-Fabrik in Richmond (Kalifornien) mußte die Arbeit eingestellt werden, weil die gewerkschaftlich organisierte Belegschaft in den Streik getreten ist. Die Streikposten an den Eingängen des Werkes verhindern die Arbeitswilligen an der Fortführung des Betriebes. Die Gewerkschaft in Richmond bezeichnete den Streik als „ersten Schlag gegen Ford", der kürzlich die gewerkschaftliche Organisierung seiner Arbeiter verhindern wollte.

Als Vertreter der vereinigten Autoarbeiter-Gewerkschaft versuchten, vor dem Tor der Fordrouge-Werke in Dearborn (Michigan) Hetzreden zu halten und Flugblätter zu verteilen, kam es zu ernsten Zusammenstößen. Fünfzehn Lewis-Agenten, darunter auch der bekannte Hetzredner Frankensteen und acht Frauen, wurden von den Fordarbeitern, die von einem Streik nichts wissen wollen, schwer verprügelt und zum Teil verletzt. Auch vor den Republic-Stahlwerken in Chikago kam es zu Unruhen. Fünfhundert Polizisten mußten dort zum Schutze der Werke aufgeboten werden.

Kurzmeldungen

Der Führer und Reichskanzler empfing am Donnerstag den neuernannten deutschen Gesandten für Ungarn, Dr. von Erdmannsdorff, vor seiner Abreise nach Budapest zur Abmeldung.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht wird heute eine Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten Leon Blum haben. Dr. Schacht hatte am Donnerstagnachmittag eine Unterredung mit dem französischen Finanzminister.

Das Hauptamt für Kommunalpolitik der Reichsleitung der NSDAP. veranstaltete vom 26. bis 30. Mai in Danzig und in Ostpreußen eine Reichsarbeitstagung, an der etwa 70 deutsche Kommunalpolitiker teilnehmen.

Das Gesetz über die neuen Einkünfte für das englische Königshaus wurde am Donnerstag vom Unterhaus in zweiter Lesung mit 240 gegen 112 Stimmen angenommen. Ablehnend stimmten die Liberalen und die Labour-Opposition.

Die Gefahr eines Streiks in den englischen Kohlenbergwerken ist jetzt endgültig sgebannt. Der Streikbeschluß wurde aufgehoben, da die Gewerkschaft im Bergbaugebiet von Nottinghamshire sich bereiterklärte, in der allgemeinen Bergbaugewerkschaft aufzugehen.

Die Londoner Reichskonferenz begann am Donnerstag mit der Besprechung wirtschaftlicher und zollpolitischer Fragen. Man nimmt an, daß diese Besprechung längere Zeit in Anspruch nehmen werden.

Landesbibliothek Oldenburg

Rundschau vom Tage

Deutsche Flagge weht in San Franzisko

Zwischenfall sehr rasch beigelegt

Der Flaggenzwischenfall von San Franzisko wurde durch den Bürgermeister Rossi rasch und in befriedigender Weise beigelegt. Der Bürgermeister suchte den deutschen Konsul auf und drückte ihm sein Bedauern über den Zwischenfall aus. Er ordnete ferner an, daß die neu gehißte Hakenkreuzflagge von Polizeiposten gegen die eventuelle Wiederholung von Rowdyangriffen geschützt werde.

Wie aus San Franzisko gemeldet wird, flattert über der blumengeschmückten Festbühne an der Goldenen-Tor-Brücke auch die Hakenkreuzfahne, ungeachtet der Drohung radikaler Gewerkschaften, die Eröffnungsfeierlichkeiten zu boykottieren. Die erneute Hissung der deutschen Fahne erfolgte auf Anordnung des Festausschusses.

Das Flugzeug holte den deutschen Chirurgen

otz. Gestern nachmittag rief der deutsche Konsul in Warschau die Lufthansa in Breslau an. Er bat, das Streckenflugzeug Prag-Warschau, das planmäßig Breslau nicht berührt, zur Landung zu veranlassen, um den Breslauer Chirurgen Professor Bauer an Bord zu nehmen. Der plötzlich erkrankte Schweizer Gesandte in Warschau müßte sich sofort einer Operation unterziehen, die er nur von Professor Bauer vornehmen lassen wollte.

Sofort funkte der Breslauer Flugleiter der Lufthansa das von Prag abgeflogene Streckenflugzeug F-AIYV der französischen Luftverkehrsgesellschaft Air France an, teilte der Besatzung den Sachverhalt mit und bat um Landung in Breslau. „Ich lande!", lautete die Antwort des Franzosen, und um 14.55 Uhr setzte die französische Maschine in Breslau auf. Etwas erstaunt waren die Fluggäste, plötzlich in Breslau zu landen, doch rasch erfuhren sie den Sachverhalt. Professor Bauer bestieg das Flugzeug und nach schnellster zollamtlicher Abfertigung befand sich fünf Minuten später F-AIYV. wieder in der Luft. Ein neues Beispiel dafür, wie das Flugzeug auch als Helfer Schwererkrankter seine Aufgabe erfüllen kann, wenn alle Beteiligten in kameradschaftlicher Weise, wie es unter den Fliegern aller Länder üblich ist, rasch und verantwortungsbewußt handeln.

Mundelein heißt Mündelein

Ein Paderborner „akklimatisiert" sich in Amerika

otz. Mundelein — über Nacht hat es dieser Name zu einer traurigen Berühmtheit gebracht. Ein Seelenhirte mit dem Krummstab, der plötzlich Ganoventonart anschlägt, ein Kirchenfürst, der gegen das Oberhaupt eines großen Kulturvolkes ins Geifern verfällt, ein Mensch, der die größte Sünde begeht, die er begehen kann: Die Sünde wider das eigene Blut.

Denn dieser amerikanische Kardinal ist ein Deutscher der Abstammung nach. Damals, auf dem Gymnasium in Paderborn allerdings trug er noch den guten Namen seines Vaters: Mündelein. Drei Brüder waren es. Zwei davon hielten es mit der katholischen Theologie, einer wurde Kirchenmaler. Der Kirchenmaler ist gestorben, der andere Mündelein lebt noch als Geistlicher in Deutschland. Als Letzter seines Geschlechts. Denn der gesalbte Bruder heißt ja nicht mehr Mündelein. Sein Name hat sich akklimatisiert. Sein Blut ebenfalls. Kein gutes Zeugnis für die Geistesverfassung Seiner Eminenz!

Verwahrlosung der Jugend in der Sowjtunion

Wie stark die Verwahrlosung der Jugend in der Sowjet-Union bereits fortgeschritten ist, zeigt wieder einmal ein Prozeß, der dieser Tage gegen eine ganze Reihe von Jugendlichen in Kiew durchgeführt worden ist. Zwar sind die Meldungen über herumlungernde Kinder, die durch Bettelei und sogar durch Diebstahl kärglich ihr Leben fristen, keine Seltenheit. Die hier geschilderten Zustände aber sind derart haarsträubend, daß selbst die Sowjetbehörden glaubten, eingreifen zu müssen. Die Angeklagten, die, wie die „Iswestija" schreibt, sämtlich im Alter zwischen 13 und 16 Jahren standen, hatten sich wegen Sittlichkeitsvergehens zu verantworten. Sie hatten einen regelrechten Bordellbetrieb eingerichtet, zu dem sie auch zahlreiche andere Kinder verlockten. Sieben Kinder wurden wegen Unzucht, Nötigung, Diebstahl und Körperverletzung zu zwei bis fünf Jahren Gefängnis verurteilt, andere kamen mit kleineren Strafen davon.

Der Klerus soll sich selbst überzeugen

otz. Da in gewissen Kreisen, insbesondere in denen der römisch-katholischen Geistlichkeit, die Tatsachenberichte über die Sittlichkeitsprozesse fortgesetzt angezweifelt und als aufgebläht hingestellt werden, sah sich der Kreisleiter von Altenkirchen veranlaßt, an sämtliche Geistliche seines Kreises Einladungen ergehen zu lassen zur Teilnahme an den Prozessen für die kommenden Wochen und Monate. Sein Dienstwagen steht jederzeit kostenlos zur Fahrt zum Koblenzer Gerichtssaal zur Verfügung. Bei einer größeren Zahl von Anmeldungen werden kostenlose Sammeltransporte organisiert. Die Geistlichen werden gebeten, innerhalb von vierzehn Tagen zu berichten, an welcher Hauptverhandlung sie teilnehmen wollen.

Diese Anordnung kommt gerade zur richtigen Zeit, um die unbegründeten Vorwürfen der Uebertreibung gegen die deutsche Presse zu entkräften. Jetzt ist die Gelegenheit da, zu bekennen, ob man gewillt ist, sich von der Wahrheit zu überzeugen, oder ob es nur darum geht, die Schandtaten der unsittlichen Klosterbrüder zu vertuschen und abzustreiten. Man darf wohl hoffen, daß die Geistlichen, die so ehrlich sind, diese großzügige Einladung anzunehmen, die Sachlage auf Grund des Prozeßverlaufes anschließend auch bei ihrer Kirchengemeinde klarstellen und zugleich bezeugen, daß es den deutschen Pressevertretern ebenso wie den Gerichten wahrhaftig kein Vergnügen macht, tagtäglich im Schmutz und Sumpf hinter Klostermauern herumzuwühlen.

Doriot nimmt den Kampf auf

Der abgesetzte Bürgermeister von St. Denis, Doriot, hat seinen Rücktritt als Stadtratsmitglied mitgeteilt und wird dadurch Neuwahlen zum Stadtrat hervorrufen und sofort mit seinem Wahlfeldzug in St. Denis beginnen. Außerdem hat Doriot beim Stadtrat Einspruch gegen seine Absetzung als Bürgermeister erhoben.

Trauerbriefe liefert schnellstens die OTZ

Trauerhalber am Sonnabend geschlossen!

Goldhammers Gasthof, Esens

Wassermassen stürzten auf Koblenz nieder

Schlammfluten in den Straßen – Familie wie durch ein Wunder vom Blitz verschont

(R.) Koblenz, 28. Mai.

Nach einem drückend heißen Sommertag ging gestern ein Unwetter mit Wolkenbrüchen und Hagelschlag über Koblenz nieder, wie es in diesem Ausmaß hier schon seit langem nicht mehr erlebt wurde. Zwei Gewitter kamen dabei auf einmal auf, und während schon die Donner krachten und die Hagelschleier sich zur Erde senkten, lachte noch — ein seltsamer Anblick — geraume Weile die Sonne vom Himmel. Die ungeheuren Regenmassen verstopften in kurzer Zeit die Kanäle, es kam in verschiedenen Stadtteilen zu wahren Ueberschwemmungen, die vor allem in Pfaffendorf und in der Nähe der katholischen Kirche katastrophale Formen annahmen. Die braunen gurgelnden Fluten, die sich von der Anhöhen durch die Hohl-, die Burg- und die Wendelin-Straße niederwälzten, verwandelten die Emser Straße binnen kurzem in einen See. Schlamm- und Schuttmassen blieben bis zu einem halben Meter hoch liegen, so daß der Verkehr nahezu zwei Stunden lang unterbrochen wurde.

Feuerwehr, Sanitätskolonnen und zahlreiche freiwillige Helfer waren sofort am Ort der Katastrophe, die Aufräumungsarbeiten gingen die ganze Nacht hindurch. Wie dabei festgestellt wurde, war infolge des Wolkenbruches ein Damm an der Neuen Straße eingestürzt.

An der Pfaffendorfer Brücke hatte der Blitz in die elektrische Leitung eingeschlagen. Das Brückengeländer wurde dadurch längere Zeit unter Strom gesetzt. Am Akazienwäldchen in Neuendorf ging ein Blitzschlag während des zweiten Gewitters in zwei Bäume. Die gewaltigen Stämme knickten unter großem Getöse zusammen, Aeste und Holzsplitter flogen fast 100 Meter weit. Eine vierköpfige Familie, die mit dem Motorrad aus München-Gladbach nach Koblenz gekommen war, hatte neben den Bäumen, die vom Blitz getroffen wurden, ihr Schlafzelt aufgebaut. Der ungeheure Luftdruck zerfetzte das Zelt, und die vier Menschen, ein Ehepaar mit zwei Kindern, wurden durcheinandergeworfen. Aber wie durch ein Wunder blieben alle unverletzt.

Drei Männer vom Blitz erschlagen

Weite Teile des Kreises Schweinitz im Osten der Provinz Sachsen wurden von einem Unwetter heimgesucht, das sich durch einen Wirbelsturm ankündigte, der die ganze Gegend verdunkelte, über die er hinwegzog. Besonders in Schlieben und Schweinitz wurde großer Wasserschaden angerichtet. Bäume wurden entwurzelt und Telegraphenstangen geknickt. Weite Ländereien sind überschwemmt und verwüstet. In dem Dörfchen Proßmarke im Osten des Kreises Schweinitz erschlug der Blitz drei junge Männer, die vor dem Gewitter in einer Hütte Schutz gesucht hatten.

Waldbrand in der Umgebung Potsdams

Ein gefährlicher Brand wütete am Donnerstagnachmittag im Staatsforst Michendorf westlich des Caputher Sees. Dem Feuer fielen zehn bis zwölf Morgen alten Hochwaldes zum Opfer. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Alle verfügbaren Kräfte der Abteilungen der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes sowie zahlreiche Feuerwehren wurden zur Bekämpfung des Feuers eingesetzt. Eine zufällig vorüberkommende Abteilung der Leibstandarte Adolf Hitlers beteiligte sich gleichfalls an der Brandbekämpfung.

Trauerfeier für Hauptmann Mantius und Oberwachtmeister Henning

(R.) Berlin, 28. Mai.

In Anwesenheit des Führers und Reichskanzlers fand am Donnerstagmittag im Reichsluftfahrtministerium für den Hauptmann und Adjutanten der Luftwaffe beim Führer und Reichskanzler Kurt Mantius und den Oberwachtmeister aus der Adjutantur der Wehrmacht beim Führer und Reichskanzler Erich Henning, die beide in Ausübung ihres Dienstes am 24. Mai den Fliegertod starben, eine schlichte Trauerfeier statt.

Im Ehrensaal des Reichsluftfahrtministeriums, umgeben von Hortensien und Blattpflanzen, standen die beiden Särge, die die sterbliche Hülle des Hauptmanns Mantius und des Oberwachtmeisters Henning bargen. Unter den zahlreichen Kranz- und Blumenspenden befanden sich die beiden Kränze des Führers aus herrlichen weißen Lilien. Lange vor Beginn der eigentlichen Trauerfeier hatten sich die Kameraden der beiden Verstorbenen von der Luftwaffe und dem Heer und aus der Adjutantur des Führers, sowie zahlreiche Vertreter der Partei und des Staates im Ehrensaal eingefunden. Unter den Anwesenden bemerkte man neben dem Oberbefehlshaber des Heeres Generaloberst Freiherr von Fritsch und Konteradmiral Marschall als Vertreter des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei Himmler, die Staatssekretäre Meißner und Lammers, sowie zahlreiche hohe Offiziere der drei Wehrmachtteile.

Kurz vor Beginn der Trauerfeier erschien der Führer und Reichskanzler in Begleitung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe Generaloberst Göring, um persönlich als Oberster Befehlshaber der Wehrmacht den beiden Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Von der Trauergemeinde schweigend mit dem deutschen Gruß begrüßt, sprach der Führer den nächsten Angehörigen sein Beileid aus. Ein Orgelspiel und der „Trauermarsch von Händel", gespielt von einem Orchester der Luftwaffe, leiteten über zu einer kurzen Ansprache des Oberbefehlshabers der Luftwaffe.

In bewegten Worten gedachte Generaloberst Göring der Verantwortungsfreudigkeit und der Treue dieser beiden Männer, denen es vergönnt war, lange Zeit in unmittelbarer Nähe des Führers weilen und ihm dienen zu dürfen. In Ausübung ihres Dienstes bei einem Uebungsflug hat sie beide, den Hauptmann der Luftwaffe und den jungen Oberwachtmeister des Heeres, der selbst gern Flieger werden wollte, der Fliedertod ereilt. Sie beide sind gefallen im Dienst für das Vaterland, sie starben, damit Deutschland leben wird. Mit dem Gelöbnis der Kameradschaft für alle Zeiten und mit herzlichen Worten des Trostes an die Angehörigen der beiden Soldaten, schloß Generaloberst Göring.

Gedämpft erklang das Lied vom Guten Kameraden und mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied fand die schlichte Trauerfeier ihr Ende. Nachdem der Führer den Ehrensaal verlassen hatte, wurden die beiden Särge von Angehörigen der Luftwaffe und des Heeres unter Vorantritt von Offizieren mit den Orden der beiden Soldaten herausgetragen und im Vorhof des Reichsluftfahrtministeriums, wo eine Kompanie der Luftwaffe die letzten militärischen Ehrenbezeugungen erwies, auf die Trauerwagen gesetzt, um zu ihrer letzten Ruhestatt gebracht zu werden. Stumm, mit zum deutschen Gruß erhobenem Arm, nahmen die Tausende, die auf den Straßen um das Regierungsviertel Spalier bildeten, Abschied von Hauptmann Mantius und Oberwachtmeister Henning.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden. Hauptschriftleiter: J. Menso Folkerts; Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Innenpolitik und Bewegung: J. Menso Folkerts; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes; für die Stadt Emden: i. V. Friedrich Wilhelm Keiser, sämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy, Emden. — D.-A. IV. 1937: Hauptausgabe 24 212, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland" über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungskopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachlaßstaffel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland", B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Rpf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rpf., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Rpf.

In der NS.-Gauverlag Weser-Ems GmbH. erscheinen insgesamt:

Ostfriesische Tageszeitung, Emden	24 212
Bremer Zeitung, Bremen	34 923
Oldenburgische Staatszeitung, Oldenburg	30 015
Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven	12 876
Gesamtauflage April 1937:	102 026

Esens, 26. Mai 1937.

Heute entschlief sanft infolge Altersschwäche mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Gastwirt

Hero Tannen Goldhammer

im 83. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Frau Adelheid Goldhammer
geb. Theißen
nebst Kindern und allen Angehörigen

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 29. Mai, nachmittags 4 ½ Uhr.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Nachruf!

Am 25. Mai verschied das Mitglied unserer Gefolgschaft

August Zahn

im Alter von 30 Jahren.

Der Verstorbene gehörte unserer Betriebsgemeinschaft seit 1928 an; eines schweren Leidens wegen mußte er die Arbeit vor reichlich drei Monaten niederlegen. Zahn war uns stets ein treuer Mitarbeiter und lieber Arbeitskamerad

Wir werden dem so früh Heimgegangenen immer ein gutes Andenken bewahren.

Emden, den 27. Mai.

Betriebsführung und Gefolgschaft der Brikettfabrik Emden

Statt Karten!

Da es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken für die in so überaus großem Maße erwiesenen Beweise der Liebe und Treue sowohl während der Krankheit als auch anläßlich des Heimganges unseres lieben Entschlafenen, bitten wir, auf diesem Wege

unsern aufrichtigen und tiefemptundenen Dank

entgegenzunehmen. Ganz besonders gilt dieser Dank den Betriebsführern und Gefolgschaften des Bahnhofs und der Bahnmeisterei Aurich sowie dem Kriegerverein und dem Pastor für seine trostreichen Worte.

Frau Anna Friedrichs Wwe.
und Kinder.

Aurich.

Für die vielen Beweise der Teilnahme am Verluste unseres lieben Entschlafenen sagen wir unsern

herzlichen Dank.

Wallinghausen. Familie Eden.

Landesbibliothek Oldenburg

Sommerfest

der

Militär-Kameradschaft Warsingsfehn

am 29. und 30. Mai auf der Festwiese von R. König

Festfolge:

Sonnabend:
ab 20 Uhr gemütlicher Abend mit TANZ

Sonntag:
2.30 bis 3 Uhr Empfang der geladenen Kameradschaften; Gefallenenehrung am Denkmal.
Anschließend Musikvorträge und TANZ

Es ladet ein
Der Festausschuß.

Norden

Seebadeanstalt Norddeich

Eröffnung
Sonnabend, den 29. Mai
vormittags 11.00 Uhr

Sonntags-Fahrten nach Norderney

zu 1,50 RM. die Rückfahrkarte
Kinder unter 14 Jahren die Hälfte!

Ab Norddeich	7.45	10.10	14.30	18.00	20.50
ab Norderney	8.00	10.00	13.45	17.45	20.20

Karten an Bord erhältlich!

Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia

S.K.F. Kugel- u. Rollenlager
für Kraftfahrzeuge
Landmaschinen usw.
Reinhd. Cremer Söhne, Norden
Fernruf 2207

Klootschießerverein „Friesia" Berumerfehn

feiert am **Sonntag, dem 30. Mai,** sein

10jähriges Bestehen

Veranstaltet wird ein Preisboßeln, Straßenkegeln und Saalschießen. — Außerdem Auswerfen eines wertvollen Mannschaftspreises Nachmittags **große Volksbelustigung** mit lustigem Karussellfahren u. a. m. Im Garten des Kompaniehauses **Konzert.** Abends **großer Festball.** Es ladet ein: **Der Vorstand.**

Ostfriesische Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Anstalt
auf Gegenseitigkeit in Norden / Gegr. 1828
Versicherung gegen Feuersgefahr, Blitzschlag und Explosion
Vermittlung von Versicherungen aller Art
Auskunft durch die Direktion Norden, Hindenburgstr. 35, u. durch die Agenturen

Wo kaufen Sie Ihre Möbel?

Nur da, wo billige Einkaufsmöglichkeit sich mit vorbildlicher Qualität verbündet. Ich biete Ihnen beides zusammen mit einer reichhaltigen Auswahl für jeden Geschmack und Geldbeutel.

Möbel-Werkstätten und -Handlung Hermann Schulte
Gegr. 1853, Leer, Adolf-Hitler-Straße 37.

Besuchen Sie an diesen schönen Maientagen
Lütetsburg
Der Schloßpark mit seinen herrlichen Rhododendron-Hecken und Azalien-Hecken ist ein Blütenmeer.

Leichter trockener Preßtorf
solange Vorrat reicht pro 50 kg 50 Pfg. ab Kanal Norden
„Kanal-Kontor" G. m. b. H., Norden
Fernsprecher 2293

I. Bilanz am 31. Dezember 1936

Aktiva		RM
Kassenbestand und Guthaben auf Reichsbankgiro- u. Postscheckkonto		32 866.41
Schecks		1 762.85
Bestandswechsel		10 917.50
Davon sind RM 10 831.50 Wechsel, die dem § 21 Abs. 1 Nr. 2 des Bankgesetzes entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen)		
Bankguthaben		
a) bei genossenschaftl. Zentralkreditinstituten	26 587.—	
b) bei sonst. Kreditinstituten	3 695.40	30 282.40
Schuldner		
a) in lauf. Rechnung	584 631.73	
b) festbefrist. Darlehen	240 227.54	824 859 27
Dauernde Beteiligungen		6 010.—
Grundstücke und Gebäude, dem eigenen Geschäftsbetrieb dienend		30 600.—
Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.—
		937 299 43

Passiva		RM
Gläubiger in lfd. Rechnung		221 711.15
Von der Summe entfallen RM 221 711.75 auf jederzeit fällige Gelder		
Spareinlagen		
mit gesetzl. Kündigungsfrist	129 723.37	
mit besond. vereinb. Kündigungsfrist	501 833.46	631 556.83
Geschäftsguthaben		
der verbl. Mitglieder	33 200.—	
der ausscheidenden Mitglieder	200.—	33 400.—
Reserven nach § 11 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen		41 978.60
Wertberichtigungsposten		4 000 —
Sparbüchsen-Pfand		130.—
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		914.—
Reingewinn		
Gewinnvortrag a. d. Vorjahr	500.—	
Gewinn 1936	3 108.85	3 608.85
		937 299 43

In den Aktiven und in den Indossementsverbindlichkeiten sind enthalten: Forderungen an Vorstandsmitglieder und dgl. (§ 33d Abs. 4 des Gen.G.) RM 28 207.—

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Garantieverträgen RM 3300.—

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen		RM
Ausgaben für Zinsen u. Provisionen		23 725.08
Persönliche und sachliche Unkosten		14 845.22
Gesetzliche soziale Abgaben		647.84
Steuern		406 10
Abschreibungen a. Anlagevermögen		1 835.39
Zuweisungen an Reservefonds		7 413.89
Reingewinn		
Vortrag aus dem Vorjahre	500.—	
Gewinn 1936	3 108.85	3 608.85
		52 482.37

Erträge	RM
Einnahmen aus Zinsen und Provisionen	43 530.63
Erträge aus Beteiligungen	216.—
Sonstige Vermögenserträge	720.—
Kursgewinne	101.85
Außerordentl. Erträge	7 413.89
Gewinnvortrag aus dem Vorjahre	500.—
	52 482 37

III. Mitgliederbewegung

Anfang 1936	Zahl der Mitglieder	457
Zugang 1936		38
Abgang 1936		12
Ende 1936	Zahl der Mitglieder	483

Die Geschäftsguthaben haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um RM. 1 040.—
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um ..... RM. 26 000.—
Die Gesamthaftsumme betrug am Schluß des Geschäftsjahres ..... RM. 830 000.—

Spar- und Darlehnskasse Hage
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
in Hage.
Der Vorstand: Schröder. Stürenburg. Ackermann

Alt- u. Gastmarscher Sielacht.

Sielschoß-Hebung
findet statt am **Montag, dem 31. d. M.,** vorm. 9—12½ und nachm. 3—5 Uhr, im Lentzschen Gasthofe zu Norden.
Es werden gehoben: von der comb. Sielacht 2,— RM. je Hektar, von der Gastmarscher Sielacht außerdem ein Zuschlag von 0,50 RM. je Hektar.
Norden, den 27. Mai 1937.
Der Sielrichter.
Arens.

Bitte -
geben Sie keine Anzeigen fernmündlich auf, da zu leicht Hörfehler und Mißbrauch vorkommen können

Oeffentlicher Gottesdienst
am Sonntag, dem 30. Mai, vormittags 10 Uhr, in der Aula des Gymnasiums zu Norden.
Zu Beginn Taufen.
Es predigt:
Pastor Witting-Aurich.
Jedermann ist frdl. eingeladen.

Umständehalber bleibt unser Kontor
ab 29. Mai nachmittags
für Butter- und Käseausgabe
geschlossen
Abgabe nur bis mittags 12 Uhr
Molkerei Westerende
Betz & Jay G. m. b. H.

Familiendrucksachen liefert die „OTZ"

Der billige Obst-, Gemüse- und Blumenverkauf
findet statt am **Sonnabend** 10½ Uhr Neermoor, 11 Uhr Warsingsfehn usw., 2 Uhr de Wall-Ostgroßefehn, 2½ Uhr Aurich-Oldendorf, 2¾ Uhr Holtrop über Ostgroßefehn 4½ Uhr Tamme Heyen bis 6¾ Uhr Strackholt.
Spinat, Gurken, Tomaten, Blumenkohl, Spargel, Weiß- u. Rotkohl usw., Tomatenpflanzen, Gemüsepflanzen, Topf- und Beetblumen.
Loers.

Aurich

Achtung! Felde! Nur 2 Tage!
Hodgini Gemsrott's Künstlerspiele gibt im Saale v. Wm. Peters am **Sonnabend 29. Mai, und Sonntag 30. Mai, abends 8.30 Uhr, große Varieté-Vorstellungen. Sonntag nachmittag Kindervorstellung.**

NSG. „Kraft durch Freude"
Ortsgruppe Jheringsfehn
Am Sonntag, dem 30. Mai 1937
nachmittags 3 Uhr und abends 7.30 Uhr bei B. Janssen
Tonfilm „Soldaten - Kameraden"
Anschl. **TANZ**

Gottesdienstliche Nachrichten
Sonntag, 30. Mai 1937.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst in der Aula des Gymnasiums **zu Aurich.**
Es predigt:
Pastor Boß.
Alle sind herzlich eingeladen.

MTV. Aurich e. V.
D. R. L.

Unsere **Badeanstalt** ist wieder eröffnet.

Jahres-Badekarten für Mitglieder:
Erwachsene 1,00 RM
Jugend und Kinder 0,50 RM
für mehr als 2 Kinder aus einer Familie zusammen 1,00 RM

Jahres-Badekarten für Nichtmitglieder:
Erwachsene 2,00 RM
Jugend (14—18 J.) 1,25 RM
Kinder unter 14 J. 1,00 RM
Familienkarte 3,00 RM

Einzelbad für Mitglieder und Nichtmitglieder:
Erwachsene 0,15 RM
Jugend und Kinder 0,10 RM

Schwimmkurse können durch den Bademeister gegen eine Gebühr (Mitglieder frei) erteilt werden.

Jahreskarten sind ab 28. d. M. im Schuhwarengeschäft L. Everts, Wilhelmstraße, erhältlich (Mitglieder nur gegen Vorzeigen der Beitragskarte).

Der Vereinsführer.

Matratzen und Auflieger
liefert in jeder Größe
Möbel-Wübbenhorst
Aurich — Pferdemarkt

Tomaten-
und sämtliche Sorten
Gemüsepflanzen
Franz Meyer, Gartenbau,
Aurich, Breiterweg.
Fernruf 478.

Halte mein reichhaltiges Lager in
sämtlichen Möbeln
empfohlen.
Möbel - Wübbenhorst
Aurich, Pferdemarkt

DEERING
Ölbad-Grasmäher
Sämtliche Zahnräder, Wellen, Kupplung und Sperrklinken selbstschmierend, staub- und öldicht verschlossen
13 Rollen- und Kugellager
Einspänner 3½' mit Schere
Zweispänner 4', 4½' u. 5', mit Stahldeichsel
Carl Hinrichs, Augustfehn
Telephon Nr. 14

Lustnlnn Sie noch Inüln die „OTZ."

Dralle Zahncreme 40 Pf. Große
Rasiercreme 50 Pf. Tube!

Landesbibliothek Oldenburg

Am Feierabend

Unterhaltungsbeilage der „OTZ." vom 28. Mai 1937

Geschichten um Doppelgänger

Von Herbert Trüding

Von Beethoven gibt es Bilder, auf denen der große Tondichter, bei Wind und Wetter, von Blitzen umzuckt, umherirrt. Tatsächlich konnte man im vormärzlichen Wien an der Peripherie der Stadt in Heiligenstadt, Grinzing und Döbling, einen solchen Mann wandeln sehen. Nur war es nicht immer Beethoven selbst, der sich gerne im Grünen erging, um entweder ein neues Werk in sich entstehen zu lassen, oder aber, um seinen Groll gegen seinen nichtsnutzen und dennoch geliebten Neffen auslüften zu lassen. Der Mann, den man da, ganz wie den großen Genius, meist die Hände auf dem Rücken und keines Menschen achtend, über Weg und Steg laufen sah, war — sein Doppelgänger. Er hieß Ludwig Wilhelm Wittich, war seines Zeichens Buchdrucker und nicht wenig stolz auf die Aehnlichkeit mit Beethoven. Er hielt sich viel in dessen Nähe auf, nämlich soweit er unbemerkt blieb, um seinem Ebenbilde zumindest äußerlich ganz gleich zu werden. So kam es, daß der ehrsame Buchdrucker oft für den großen Einsamen gehalten wurde und nichts dazu tat, um den Irrtum aufzuklären.

Doppelgänger erleben oft allerhand komische Sachen. So stieg einmal in einem allerersten Hotel in Washington ein Mann ab, der sich im Gästebuch als Wells eintrug. Er war ein direktes Ebenbild des berühmten englischen Dichters H. G. Wells und trug dazu noch — sonderbarer Zufall — denselben Namen. Davon hatte bald ein findiger Reporter — stets auf der Jagd nach dem Neuesten und Interessantesten — Wind bekommen. Als er den Mann auch noch im Vestibül des Hotels sah, war es für ihn kein Zweifel mehr, daß dies der bekannte Schriftsteller sei. Andere Reporter hörten auch davon und bald konnte sich der arme Mann vor lauter Interviews nicht erwehren. Man wollte von ihm Auskunft über die brennendsten Probleme der Gegenwart hören, und auf alles mußte er Antwort geben. Dabei war er ein Kaufmann, der irgendwo in Hinteramerika einen kleinen Laden hatte und sich mal ein paar gute Tage in einem ersten, großstädtischen Hotel gönnen wollte. Schließlich veranstalteten die Journalisten zu Ehren des berühmten Mannes ein Bankett, an dem die hervorragendsten Köpfe der Kapitolstadt teilnahmen. Peinlich wurde aber die Situation, als der falsche Wells schließlich gezwungen war, eine Rede zu halten und diese mit den Worten begann: „Bei uns in Massachusetts . . ." Gerade noch, daß es zu keinem regelrechten Skandal kam. Denn H. G. Wells stammt ja aus England. Irgendwie ließ man den Mann wissen, er möge Kopfweh vorschützen und so schleunigst als möglich in seinen Kramladen zurückkehren. Was der Arme auch tat, ohne nicht bitterböse auf die Wandlungsfähigkeit der Menschen zu sein.

Nicht nur in Kriminalromanen, auch im Leben kommt es manchmal vor, daß Doppelgänger ihre Aehnlichkeit mit berühmten Leuten zu Betrügereien mißbrauchen. Da gab es in Hollywood einen unbedeutenden Filmschauspieler namens Will Cooks, der fast nie zu einem Engagement kam. Da sagte ihm einmal der Regisseur, er habe doch eine gewisse Aehnlichkeit mit dem Automobilkönig Henry Ford. Vielleicht sei da etwas zu machen. Große Herren seien oft froh, wenn sie ein „Double" bei allen möglichen Gelegenheiten vertritt. Der Mann ließ sich das nicht zweimal sagen und dampfte nach Detroit, dem Standort der Fordsonwerke, ab. Dort erfuhr er, daß Ford zur Zeit verreist sei, aber in etwa zwei Wochen zurückkehren und im Hotel Ambassador absteigen werde. Tatsächlich kam nach etwa zehn Tagen ein eleganter Mann ins Hotel Ambassador, dem man auf den ersten Blick ansah, daß er Mister Henry Ford war. Man wunderte sich zwar über die verfrühte Ankunft, aber schließlich haben ja Millionäre ihre Schrullen. Ford wurde vom Hoteldirektor empfangen und in seine gewohnten Gemächer begleitet. Der Herr Direktor wunderte sich zwar auch, aber aus einem anderen Grunde. Ford hatte nämlich nur ganz kleines Gepäck mit. „Das große kommt erst nach", sagte er leichthin. Na ja, Millionäre haben eben ihre Launen. „Ford" lebte drei Tage herrlich und in Freuden, am vierten Tage bat er den Direktor zu sich und ersuchte ihn, er möge ihm 5000 Dollar leihen, mittags käme sein Sekretär, der werde alles ordnen. Auch das nahm man bei einem Millionär, der es gewohnt ist, nie Geld bei sich zu haben, nicht weiter wunder. Aber der Hoteldirektor glaubte an ein Wunder, als am selben Abend ein Mann mit Gefolgschaft und großem Gepäck ankam und ganz so aussah wie Mister Ford. Bald flog auch der ganze Schwindel auf. Der feine Vogel von Doppelgänger war zwar mit den 5000 Dollar und einer unbeglichenen Hotelrechnung ausgeflogen, aber die Polizei fing ihn bald wieder ein und sperrte ihn für längere Zeit hinters Gitter.

Ein tragisches Erlebnis hatte ein gewisser Jonny Purcell, den man allgemein das Double Schwabs, eines Millionärs, nannte. Davon hatte aber der Mann gar nichts, höchstens nur Unangenehmes. Einmal passierte ihm sogar etwas ziemlich Schlimmes. Jonny war gerade auf einem Spaziergang, als er plötzlich überfallen und in ein geschlossenes Auto gehoben wurde. Man knebelte ihn und brachte ihn in ein altes Haus in einem entlegenen Stadtteil, dort, wo der Teufel Gutenacht sagt. Endlich erfuhr der Arme, um was es eigentlich ging. Die Gangster hielten ihn für den Millionär für den sie sich ein großes Lösegeld erhofften. Vergeblich schwor Jonny, er sei nur der Doppelgänger Mister Schwabs. Aber die Gangster glaubten ihm nicht. Vielmehr schrieben sie Droh- und Erpresserbriefe an die Familie des Mister Schwab. Damit hatten sie aber gar keinen Erfolg. Die Briefe wurden nicht einmal beantwortet. Schließlich hatte einer der Gangster Gelegenheit, bei einem offiziellen Empfang dabei zu sein. An dem Bankett nahm nun auch der wirkliche Mister Schwab teil. Der Gangster glaubte seinen Augen nicht zu trauen. Aber, bei wem er sich auch erkundigte, es war wirklich der bekannte Millionär. Als sich nun die Gangster um ihr Lösegeld „betrogen" sahen, hatten sie auf den armen Jonny einen solchen Zorn, daß sie ihn halbtot prügelten und ihn dann aus dem fahrenden Auto warfen. Jonny mußte viele Wochen das Spital hüten.

Der feuerfeste Rotschimmel

Eine amerikanische Hinterwäldler-Geschichte — Von Peter Purzelbaum

Wann der Streit zwischen den Wilsons und Riklins begonnen — wer könnte es heutigentags noch feststellen? Viele Jahre hatten sie in der Entfernung einer englischen Meile von einander gewohnt, doch gleich von Anfang an war die gegenseitige Abneigung zwischen beiden Familien ausgebrochen. Im Laufe der Zeit hatten sich ihre Farmen erweitert, und nun berührten sich die Grenzen.

Eines schönen Tages kehrte Vater Riklin mit gespickter Brieftasche aus Chikago, wo er Korn verkauft hatte, heim. Sam Basson, sein Inspektor, saß neben ihm auf dem Wagen und sagte, als sie sich dem Wäldchen näherten, das sie von Colonel Wilsons Hof trennte:

„Welch großartige Zielscheibe ist Wilsons Schimmel dort hinten!"

„Teufel nochmal!" entgegnete der alte Riklin, „du hast recht!"

In einer Entfernung von kaum siebzig Schritt stand der Rotschimmel zwischen den Bäumen.

„Brrr!"

Unwillkürlich brachte Vater Riklin den Wagen zum Halten, sah sich verstohlen um, nahm seine Büchse aus dem Wagenkasten, legte an und zielte.

„Famos! Famos! murmelte er. Dann setzte er das Gewehr ab. „Ich könnte den Schimmel abknallen!"

„Schieß doch!" feuerte ihn Sam, der den Spaß in jeder Form liebte, an. „Schieß doch — ich verrate nichts weiter!"

„Nein — ich will es lieber doch nicht tun. Der Rotschimmel steht zu nah. Wenn er hundert Schritte weiter weg wäre, könnte man ihn für einen Hirsch gehalten haben — so aber — nun ja — fünf Dollar würde ich für den Schuß wohl zahlen . . ."

„. . und warum schießen Sie nicht?" fragte plötzlich Colonel Wilson und trat hinter einer dicken Eiche hervor.

„Oh, Sie sind es, Herr Oberst", stammelte der alte Riklin verlegen. „Sie sehen, ich war in Versuchung, sehr in Versuchung — wie gesagt: einen Fünfer gebe ich für den Schuß."

„Sagen Sie zehn, Mister Riklin, und es gilt!"

Der Alte blickte seine Büchse und den Rotschimmel an, dann flüsterte er Sam ins Ohr:

„Wieviel ist der Gaul wert?"

„Mindestens fünfzig Dollar", klang es ebenso leise zurück.

„Beim Teufel, Ihre Hand, Colonel — da ist der Zehner!"

Lächelnd steckte der Oberst die Zehndollarnote ein, und mit strahlendem Gesicht setzte der Jäger ein frisches Zündhütchen auf, stellte sich im Wagen zurecht und nahm den Rotschimmel scharf aufs Korn.

Sam Basson kicherte still vor sich hin, und der Oberst hielt sich die Hand vor den Mund, um sein Grinsen zu verbergen.

„Puff!" dröhnte der Schuß.

Doch der Rotschimmel rührte sich nicht.

Da entfuhr dem alten Riklin ein Fluch, den wir hier nicht wiederholen wollen. Sam war verblüfft, der Oberst lachte.

„Was ist denn das?" brüllte Riklin seine Büchse an. „Das ist das erstemal, daß du mir einen Streich spielst!"

„Die Leute hierzulande meinen", bemerkte Colonel Wilson höhnisch, „daß Ihr Eure Fertigkeit im Schießen verloren hättet."

„Eine verdammte Lüge ist das, eine ganz verdammte Lüge!" donnerte der Jäger. „Ich kann schießen — ich kann treffen — ein Pferd auf siebzig Schritte — hören Sie, Colonel, hier ist eine zweite Zehndollarnote, ich muß es noch einmal versuchen!"

„Schießen Sie meinetwegen los!" lachte Wilson und steckte den Schein in die Tasche.

Riklin zielte lange und scharf.

„Puff!" krachte der Schuß, aber der Schimmel schien feuerfest zu sein, denn er machte sich absolut nichts aus der Kugel.

„Mensch, du bist ja betrunken", rief Sam entrüstet, „einen Gaul nicht auf siebzig Schritt zu treffen . . . du liebe Zeit!"

„Die Kugel war hohl, darauf kann ich schwören", brüllte Riklin. „Ein Lump, der sagt, ich könne nicht schießen. Vor einer Woche traf ich noch auf dreihundert Schritte eine wilde Gans im Fluge mit der Kugel — zum Teufel, Colonel, lacht nicht so — ich wette dreißig Dollar — jawohl, dreißig Dollar! — daß ich Euren alten Schimmel mit dem nächsten Schuß niederstrecke!"

Zwei Zehndollarscheine gewinne ich dann zurück und einen dritten dazu, überlegte der Jäger, während er behutsam eine untadelige Kugel und einen passenden Pfropfen dazu auswählte.

Dann machte er sich schußfertig . . .

Das Jahrbuch der Emder „Kunst"

„Jahrbuch der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden." Fünfundzwanzigster Band. Mit acht Abbildungen. Emden 1937.

otz. Der fünfundzwanzigste Band des bekannten Jahrbuchs wurde von der Gesellschaft für bildende Kunst in reichhaltiger Fülle und gediegener Gründlichkeit der einzelnen Arbeiten vorgelegt. Man muß schon sagen, daß Arbeitsmethoden in solcher Gründlichkeit und Tiefschürfung (nicht nur auf dem Gebiete der kulturkritischen Darstellung, sondern auch auf allen Gebieten geschichtlichen, volkswirtschaftlichen, volkskundlichen und sippenkundlichen Lebens in Ostfriesland) in weiter Runde in Nordwestdeutschland vergebens nach Vergleichen suchen können. Als Fremder ist man überrascht über die Fülle kultureller und geschichtlicher Werte und Beziehungen, die von Ostfriesland und insbesondere von Emden aus ihre Fäden ins Nachbarland Holland und weit ins Reich hin und her gesponnen haben. Für die Schriftleitung dieses Jahrbuches zeichnet i. V. Dr. Louis Hahn verantwortlich. Mitglieder des Schrifttumsausschusses sind Museumsleiter Carl Louis und Pastor Reimers. Ein sauberer Druck und eine ausgezeichnete Wiedergabe der Bildtafeln, Aufnahmen von Hauke, machen den kartonierten Band zu einer Augenfreude.

Eine neue wissenschaftliche Beleuchtung des Ursprungs der altostfriesischen Häuptlingschaft gibt G. Agena in einem recht gründlichen Aufsatz. Man muß schon recht fest sein in der einschlägigen Literatur, wenn man den Beweisgründen im einzelnen folgen will, mit denen die Verfasserin ihre These verficht: „Die Wurzel der Häuptlingschaft liegt in dem Rechtsinstitut, das man gemeinhin mit Benefizialwesen — Lehnwesen bezeichnet." Die Herausgeber stellen diese interessante Frage zur Debatte. — Ernst Kochs berichtet in einem Aufsatz über die hochbedeutsamen Schätze der Bibliothek der Großen Kirche in Emden, hauptsächlich aus dem niederländischen und Kölner Humanistenkreis. Die Schicksale der bedeutendsten Schriften sind genauestens und gewissenhaft verzeichnet. Bücher aus der Bibliothek des Erasmus von Rotterdam, vom Kölner Humanisten und ersten großen deutschen Kenner des Hebräischen, Johannes Reuchlin, mit Randbemerkungen der bedeutenden wechselnden Besitzer, werden eingehend gewürdigt. Es sind meist wertvollste Ausgaben, die aus den Händen Albert Hardenbergs Medmanns in den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts nach Emden gelangten. (Letzterer wirkte später in Emden seit 1553 bis zu seinem Tode 1584 als erster Bürgermeister in Emden.)

Staatsarchivrat Dr. H. Kochendörffer (†) gibt eine Uebersicht über die vorhandenen evangelisch-reformierten Kirchenbücher in Ostfriesland. Georg Janssen-Sillenstede teilt einen heimatgeschichtlich interessanten Fund mit, der das Geheimnisvolle um den seinerzeit verheimlichten Tod des Fräuleins Maria v. Jever erhellt, und macht Angaben über die Verluste bei der großen Weihnachtsflut 1717 im Kirchspiel Werdum im Harlingerland. — Hermann v. Wicht berichtet über den „Weg der Familie von Wicht durch die Jahrhunderte im Dienste von Heimat und Volk", während Pastor Heinrich Reimers Michael Walthers Kirchenvisitation 1629 ausführlich behandelt.

Dr. Loius Hahn schildert in einem fesselnden Aufsatz Emdens Theaterwesen an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert. Diese äußerst lebendig geschriebenen Seiten stellen geradezu einen hochinteressanten Kulturspiegel dar. Es zeigt sich hier, daß Emden in den früheren Jahrhunderten keineswegs auf gute Theatervorstellungen verzichtet hat, wenn auch das Vierzigerkollegium meist scheel dazu gesehen hat. Bedeutende Namen von Schauspielertruppen aus dem Reich, darunter Dietrichs und Döbbelin, gaben Vorstellungen, die nicht unbedeutend gewesen sein können. Das Theater war meist das „Zuchthausgebäude", das Gödenser Haus. Die Emder haben dort 1797 ein Künstlerensemble von 60 Mann unter Dietrichs Oberleitung erlebt. Shakespeares Hamlet wurde aufgeführt, Goethes und Schillers Dramen, Lessings „Emilia" und die Modestücke von Iffland und Kotzebue. Auch die Oper fehlte keineswegs! Mozarts „Zauberflöte" erklang hier sogar in guter Ausstattung. Das Orchester war allerdings nur sechzehn Mann stark. — Man liest mit Schmunzeln all diese Dinge, und die Sehnsucht nach einem ständigen Theater in Emden erhebt sich von selbst. — Vom selben Verfasser seien noch zwei weitere Aufsätze genannt: „Emdens älteste Schulordnung" und „Graf Edzard II. von Ostfriesland und die Norder Teelacht".

Museumsleiter Dr. Carl Louis veröffentlicht in diesem Jahrbuch zwei besonders wertvolle kunstkritische Aufsätze unter dem Titel „Aus den Kunstschätzen der Gesellschaft". Die erste Arbeit beschäftigt sich mit einer wertvollen Lutherbibel aus dem Jahre 1686, Herausgeber Nicolai Visscher, Amsterdam. Diese in allen Teilen fein abgewogene und in Beweisführungen und Schlußfolgerungen mit feindosierter Logik ausgefeilte Arbeit hat eine Anzahl aufschlußreicher Ergebnisse aufzuweisen, insbesondere die Bestimmung unbekannter Stiche und vor allem die Feststellung eines Werks von Gillis van Coninxloo im Ostfriesischen Landesmuseum. Der zweite Aufsatz versucht eine Rekonstruktion der 1748 und 1756 abgebrochenen Andreas-Kirche zu Norden, die nach Ubbo Emmius 1288 erbaut sein soll. Die Unterlagen bieten zwei Liebhaberzeichnungen aus dem Jahre 1618, im Besitz der Gesellschaft.

Endlich sei noch der umfassendere Beitrag von Ernst Esselborn „Die Leinenweberei in Leer" erwähnt und die interessanten Ausführungen von Hilko Brügman über die beiden Silberpokale der Ostfriesischen Landschaft.

Dr. Emil Kritzler

PALMOLIVE - SEIFE
Mehr als Seife ~ ein Schönheitsmittel
1 Stück 32 ₰
3 Stück 90 ₰

Landesbibliothek Oldenburg

Eine Minute später brauste der Wagen mit dem nun an aller Welt und an sich selbst verzweifelnden Riklin durch den Wald, indes die Büchse als unschuldiges Opfer seiner Wut zerbrochen im Wagen lag.

Sam war zu verstört, um zu lachen, doch der Colonel wälzte sich vor Vergnügen im Grase.

„Geht mir aus dem Wege!“ herrschte der alte Jäger seine Söhne an, die ihm entgegengestürmt kamen, um eine Neuigkeit zu erzählen. „Ich will Euren Schnack nicht hören!“

„Aber Vater — es ist doch so ein prächtiger Streich!“

„Der Teufel hole Euch und Euren Streich!“

„Wir haben ihn doch dem Oberst Wilson gespielt . . .“

„Dem Oberst? — Na, dann laßt mal hören!“

„Toddy und ich gingen auf die Jagd . . ., sahen keinen Hirsch . ., dachten, wir müßten doch was schießen . ., so feuerte dann Toddy auf den Rotschimmel von Colonel Wilson und schoß ihn tot.“

„Schoß ihn tot?“ fragte der Vater entsetzt.

„Ja, tot. Und dann stellten Toddy und ich den Gaul aufrecht und banden ihn zwischen den Bäumen fest und ließen ihn so stehen. Und denke dir nur, Vater, wenn der Oberst den Schimmel nun einfangen will . . ist das nicht ein famoser Spaß?“

Da ließ der alte Riklin seinen Kopf sinken.

„Ja, Jungens, das ist ein famoser Spaß“, seufzte er . .

Der Turm der ungeheuren Spannungen

Eine der interessantesten Forschungsstätten der Welt

In Berlin-Dahlem starrt ein mächtiger runder Turm in den Himmel, der mit seiner flachen Kuppel weit über die Dächer aller anderen Gebäude ragt. Vergebens suchen wir irgendeine Fensteröffnung, keine noch so kleine Spalte ist an diesem 18 Meter hohen Turm zu sehen, der das neue „Kaiser-Wilhelm-Institut für Physik“ und damit die modernsten Laboratorien, die die Wissenschaft des zwanzigsten Jahrhunderts kennt, beherbergt. Hier herrschen die ungeheuersten Energien, die wir kennen. Hochspannungen von mehr als zwei Millionen Volt werden hier erzeugt. Sie sind notwendig für die Versuche der deutschen Wissenschaft, die auf dem noch immer rätselvollen Gebiet der künstlichen Atomumwandlung und der Erzeugung neuer chemischer, hauptsächlich radioaktiver Elemente angestellt werden. Atom, ein geheimnisvoller Begriff! Und doch handelt es sich dabei um die letzte Erkenntnis, die uns die Natur noch vorenthält und die zu enträtseln sich die Physiker der ganzen Welt in gewagten Experimenten seit Jahr und Tag bemühen. Der kleinste Baustein der Natur, etwas, was wir nicht mehr sehen und nicht mehr fühlen können, wo selbst die stärkste Lupe versagt — er steht im Mittelpunkt dieser gewaltigen neuen Forschungsstätte.

Für dieses unvorstellbar kleine Versuchsobjekt ist dieser Turm mit meterdicken Mauern, an deren Innenwänden drei Balkone übereinander hängen, gebaut worden. Laufkatzen und Krane aus schweren Stahlschienen, Gerüste, die für eine Last von mehreren tausend Kilogramm berechnet sind! Röhren, die drei Meter hoch in die Höhe starren! Isolatoren von Dimensionen, wie wir sie in der Praxis noch nicht kennen! Beobachtungsstände, deren Luken mit dickem Bleiglas verschlossen sind, hinter dem dann die Forscher stehen, um Zeuge der gewaltigen Vorgänge zu sein, die sich in diesem Turm abspielen. Signallampen, Klingelanlagen, Telephone, armdicke Kabel! Daneben aber auch Apparate und Meßinstrumente, die so feinempfindlich sind, daß sie schon auf den geringsten Hauch reagieren. Sie stehen freilich streng abgeschlossen von diesem Turm, in dem Energien gegen Energien prallen.

25 große Laboratorien beherbergt der Hauptbau, der sich dem „Turm der ungeheuren Spannungen“ anschließt. Auch in diesen Räumen werden Versuche angestellt, die besonderer Sicherheitsvorrichtungen bedürfen. Ein Arbeitsraum steht streng isoliert abseits; er dient den Wärmeforschern zur Erzeugung von Temperaturen, die bis auf einige Tausendstel Grad an den absoluten Nullpunkt herankommen. Darunter ist jene praktisch noch nie erreichte Temperatur zu verstehen, bei der die Geschwindigkeit der Molekularbewegung gleich Null ist und die nicht weniger als minus 273 Grad Celsius beträgt.

In den anderen Arbeitsstätten sollen zunächst die weltbekannten Versuche von Professor Dr. Debye, dem auch die Leitung des neuen „Kaiser-Wilhelm-Institutes für Physik“ übertragen wurde, zur Bestimmung von Molekulstrukturen fortgesetzt werden. Zu diesem Zweck sind auch optische Versuche beabsichtigt, die eigene, streng abgeschlossene Laboratorien mit ständig gleichbleibenden Temperaturen erfordern. Alle Erfahrungen der modernen Technik haben in diesem Hause Anwendung gefunden, an das heute schon die Wissenschaft der ganzen Welt hochgespannte Erwartungen knüpft.

Zwei Kinder — eine Schule

Deutschlands kleinste Lehranstalt wurde aufgelöst

Im Zuge der Sparmaßnahmen wurde die Volksschule von Everinghausen aufgelöst, die sich mit ihren zwei Schülern die kleinste Lehranstalt Deutschlands nennen konnte.

Auf einem einsamen Wiesenweg schreiten Hand in Hand zwei Kinder. Jörg heißt der Junge mit seinem hellen Haarschopf, Liese, das Mädchen, dessen blonde Haarzöpfe lustig über seine Schultern baumeln. Sie sind nicht ganz allein auf weiter Flur, nur hat die Begleiterin manchmal Mühe, den hüpfenden und springenden Kindern nachzukommen; dann gibt es jedesmal ein paar mahnende Worte, wie etwa: „Wenn ihr nicht artig seid, meine Lieben, fällt der Schulausflug das nächste Mal aus!“ Dann bitten die beiden: „Nicht böse sein, Fräulein Lehrerin, kommen Sie doch in unsere Mitte!“

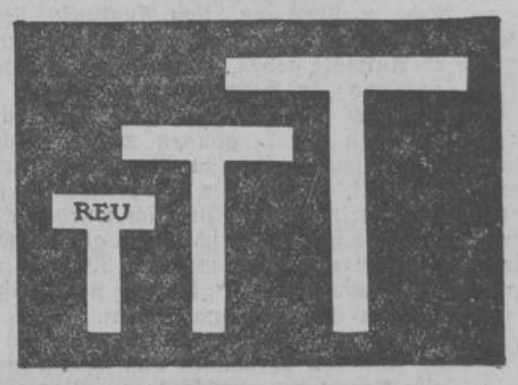
Das war noch vor kurzem so, als die Volksschule Everinghausen die wöchentlich vorgeschriebenen Exkursionen abhielt. Sicher haben Sie noch nichts von diesem Dörfchen zwischen den Erlenbüschen und Mooren unweit von Bremen und seiner in Deutschland einzigartig dagestandenen Kuriosität gehört? Nun, eigentlich kommen wir mit diesem Bericht schon zu spät, denn seit ein paar Tagen steht die kleine Schule von Everinghausen einsam und verlassen da. Die einzigen zwei Schüler, die sie seit Jahr und Tag beherbergt hat, müssen nun den weiten Weg zum nächsten Schulort machen, denn die kleinste Schule Deutschlands ist jetzt im Zuge der Sparmaßnahmen der Reichsregierung aufgelöst worden.

Wer von den vielen Tausenden von Lehrerinnen im Reich hätte die Kollegin von Everinghausen nicht beneidet, die nur eine zweiköpfige Schülerschar zu unterrichten brauchte? Wie in einer ausgestorbenen Schule mag sie sich vorgekommen sein, als sie den Posten in der Bremer Niederung antrat, aber dessen ungeachtet lehrte sie ihre beiden Schützlinge mit der gleichen Berufshingabe das Wissen vom Leben, führte sie mit dem gleichen Ernst in die Kunst des Schreibens und Rechnens ein, als wenn sie hundert Schüler vor sich gehabt hätte. Und es liegt auf der Hand: Kein Junge und Mädchen lernte so leicht und spielend wie die beiden Schüler von Everinghausen, die in ihrem „Fräulein“ mehr eine Mutter oder Tante sahen denn eine gestrenge Erzieherin.

Jeden Morgen sah man in Everinghausen das gleiche Bild: Ein Mädchen und ein Knabe steuerten mit geschultertem Ranzen dem kleinen Schulhaus zu, das ihnen ganz allein gehörte. Natürlich gab es im Klassenzimmer alles, was zu einem richtigen Lehrbetrieb gehört: Die große Tafel, die vielen Landkarten und die bunten Wandbilder mit Städten, Tieren und Pflanzen, nur das Dutzend Schulbänke war überflüssig, da sie niemals besetzt wurden. Einmal lag Liese krank im Bett und Jörg wetzte allein die Bank. Es fehlten also „fünfzig Prozent“ der Schüler, aber deswegen war der Unterricht noch lange nicht gestört. Instament an diesem Tage erschien der strenge Herr Kreisschulrat zur Prüfung des Schulbetriebes. Man erspare es uns, die Verlegenheit, die es da auf beiden Seiten gab, zu schildern, aber Jörg war der Held des Tages, er machte seine Sache so gut, daß die hohe Obrigkeit ruhig den Schluß ziehen konnte, daß die kranke Schulkameradin dem wackeren Jungen an Wissen und Können um nichts nachstand.

Nun ist Deutschland mit der Auflassung der Schule von Everinghausen um eine Merkwürdigkeit ärmer geworden. Jörg und Liesel drücken jetzt in lustiger Gemeinschaft mit hundert anderen Kindern die Schulbank der Nachbargemeinde, aber sicher werden sie sich in ihrem späteren Leben gerne an ihre Jugendzeit zurückerinnern, als sie Jahre hindurch einen ganzen Schulbetrieb aufrechterhielten.

Bilderrätsel



Die Heirat der Donna Juana

Roman von Otfrid v. Hanstein

[Alle Rechte bei Otto Pupke Nachf., Berlin W. 57]

21) (Nachdruck verboten.)

Der Richter las: „Duplopaß für Robert Schwarz . . . Fingerabdrücke beglaubigt . . . das Generalkonsulat der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Lissabon. Im Auftrag Dick Walker, Konsulatssekretär — Holla! Erlauben Sie mal!“ Er klingelte. „Die Akten betreffend Dick Walker in Lissabon.“

Jetzt waren die beiden anderen Herren voller Staunen.

„Sehen Sie hier: Ersuchen des Generalkonsulates in Lissabon: Fred Walker, bisher Sekretär, ist nach großen Unterschlagungen am 15. August aus Lissabon geflohen. Sollte derselbe in die Vereinigten Staaten zurückkehren, ist er zu verhaften!“

Der Richter klappte das Aktenstück zu. „Was sagen Sie dazu? Ein Betrüger, der steckbrieflich verfolgt wird, hat die Fingerabdrücke bestätigt. Ein Betrüger hat den Paß ausgestellt. Ein Betrüger hat das Ehezertifikat in der Abschrift bestätigt und ein anderer Betrüger hat den sogenannten Robert Schwarz bei Ihnen eingeführt, und dieser selbe Betrüger hat jetzt das junge Paar, das mir unzweifelhaft im Rechte erscheint, aus dem Hotel entführt.“

„Das läßt die Sache allerdings in ganz anderem Licht erscheinen. Ich versichere nur nochmals, daß ich in bestem Glauben gehandelt habe. Wie konnte ich ahnen, daß ein Beamter des Konsulates . . .“

„Das konnten Sie allerdings nicht ahnen, aber unter diesen Umständen werden Sie leider ersatzpflichtig sein.“

Mr. Wilkins legte das Geld auf den Tisch. „Es ist fast mein ganzes Vermögen.“

„Jetzt haben wir uns vor allen Dingen um die beiden Entführten zu kümmern. Es ist klar, daß die Verbrecher ein Interesse an ihrem Verschwinden hatten. Ich werde sofort —“ Wieder wurden sie durch den Eintritt eines Beamten unterbrochen.

„Ein Konstabler aus Yonkers bittet, eine Meldung machen zu dürfen.“

Der Mann trat ein. „Ich habe den bestimmten Verdacht, daß sich der steckbrieflich verfolgte Tim Brookers in der Nähe von Yonkers aufhält. Ich habe gestern, Sonntag, zweimal ein Auto in schnellster Fahrt zwischen Bronx und Yonkers gesehen. Einmal in Richtung zur Stadt, einmal in der Richtung auf Yonkers zu. Ich möchte darauf schwören, daß Tim Brookers am Steuer saß.“

„Warum haben Sie das Auto nicht angehalten?“

„War bei der schnellen Fahrt unmöglich.“

„Also! Yonkers ist ein Villenvorort im Norden. Es wäre immerhin möglich. Meine Herren, ich muß Sie bitten, mich jetzt zu verlassen. Mr. Wilkins, ich nehme das Geld in Depot. Mr. High, Sie sehen, daß Mr. Wilkins loyal handelt. Ich bitte die Herren, sich zu meiner Verfügung zu halten. Ich werde sofort eine Razzia veranstalten lassen.“

Jetzt gingen die beiden „Feinde“ High und Wilkins ganz einträchtig aus dem Gerichtsgebäude, während der Richter sich sofort mit der Polizei in Verbindung setzte und die notwendigen Befehle gab.

— — — — — — — — — — — — — — —

Von alledem wußten natürlich Juana und Robert nichts, als sie an demselben Montag während dieser Besprechung im Gerichtsgebäude auf der Altane der Villa beim Frühstück saßen. Sie waren immerhin unruhig.

„Jetzt muß Mr. Brookers mit Mr. Walker bereits auf dem Gericht sein.“

„Heute wird sich alles entscheiden!“ Ein Auto raste heran, das Tor wurde geöffnet, und Mr. Brookers stürmte den Weg herauf. Er sah erhitzt aus und rief ihnen schon von weitem zu: „Alles gut! Sie sollen beide sofort vernommen werden. Ihr Geld ist Ihnen sicher. Bitte schnell, schnell!“

„Wir müssen uns ankleiden.“

„Schnell! Jede Minute ist kostbar.“

Juana und Robert hätten am liebsten laut aufgejubelt. Während sie sich in fieberhafter Eile zurechtmachten, sangen sie Tim Brookers Lob. Der aber stand schon an ihrer Tür. „Nehmen Sie Ihre Sachen mit. Sie fahren dann doch gleich in das Hotel.“ Brookers drängte sie zum Auto. Jetzt sahen sie, daß Dick Walter an dessen Steuer saß. Kaum hatten sie es bestiegen, als es mit Vollgas davonfuhr. Mr. Brookers schien in einer fast seltsamen Erregung und starrte aus dem Fenster. Zuerst achteten Juana und Robert kaum auf den Weg, dann aber fiel Robert auf, daß der Wagen nicht die Richtung zur Stadt nahm, sondern daß es immer einsamer auf der Chaussee wurde. Er stieß den ganz in sich versunkenen Brookers an. „Sir, ist das denn die Richtung nach Neuyork.“

„Nein! Nach Ossining. Hieß früher Sing-Sing. Wird Ihnen unter dem Namen besser bekannt sein. Das große Staatsgefängnis. Der Verbrecher ist bereits eingeliefert und Sie sollen ihm gegenübergestellt werden.“

Der Wagen rast über das Pflaster einer kleinen Stadt. Geschrei! Rufe von Polizisten — einmal war es Robert, als höre er einen Schuß knallen. Dann waren sie wieder außerhalb. Das Auto machte geradezu einen Sprung, so daß Juana laut aufschrie, und raste jetzt auf einem holprigen Landweg dahin. Robert wurde nervös. Er sah, daß Tim Brookers ein vollkommen verzerrtes Gesicht hatte. Außerdem war es kaum anzunehmen, daß dieser Holperweg nach Sing-Sing führte, ganz abgesehen davon, daß ihn schon dieser Name, der zum Glück Juana nicht bekannt war, erschreckt hatte.

Er rüttelte Tim Brookers Arm. „Wo fahren wir hin?“ Zugleich wollte er aufstehen, um aus dem rückwärtigen Fenster zu schauen. Er hatte unwillkürlich das Gefühl, als würde der Wagen verfolgt. Tim Brookers versetzte ihm einen Stoß, daß er auf den Sitz zurücktaumelte und riß zwei Pistolen aus seinen Taschen. Wieder schrie Juana laut auf und klammerte sich an Robert, während Brookers brüllte: „Stillsitzen! Nicht rühren, oder ich schieße.“ Das war nicht mehr Tim Brookers, der elegante Mann mit den guten Formen. Ihnen gegenüber saß ein Verbrecher! Jetzt war es Robert ganz deutlich, als höre er das Rasseln anderer Wagen. Um sie herum aufgewirbelter Staub. Laute Pfiffe drangen an Roberts Ohr. Der Wagen machte einen großen Sprung. Tim Brookers taumelte zurück. Die Hähne an den beiden Pistolen knackten. Ein scharfer Knall. Haardicht an Juanas und Roberts Köpfen vorbei durchschlugen zwei Kugeln das Dach des Autos. Draußen wurde geschossen. Das Auto machte eine kurze Wendung. Jetzt sah Robert in starrem Entsetzen, daß Brookers ohnmächtig im Rücksitze lag und daß Dick Walker den Wagen herumriß. Sie waren auf einer Brücke. Alles geschah in Sekunden. Mit der Kraft des verzweifelten Entschlusses warf sich Robert auf Dick Walter, der mit krampfhaften Händen das Steuer umspannte und das Auto schräg gegen das Gelände der Brücke trieb. Ein Kampf, während Juana ohnmächtig geworden. Bruchteil einer Sekunde. Ein Schlag gegen Walkers Schläfe. Robert hatte das Steuer umkrampft, hing über Walkers hinweg, riß es herum. Mit scharfem Ruck, der sie von den Sitzen schleuderte, stand der Wagen und stürzte gleichzeitig um. Ein Zufall war Robert zu Hilfe gekommen. Das Benzin war verbraucht, darum die Fahrt schon gemindert. Noch immer lag Robert, nicht ohnmächtig, aber wie gelähmt auf Dick Walter und hatte dessen Hals umklammert. Aus dieser Stellung befreiten ihn die Hände von Polizisten.

(Fortsetzung folgt.)

Auf der Wanderung

freut sich alles auf den feinen Kuchen, von Mutter gebacken mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin“!

Landesbibliothek Oldenburg

DAS SCHÖNE DEUTSCHLAND

REISE- UND BÄDERBEILAGE DER »OSTFRIESISCHEN TAGESZEITUNG«

Borkum

Borkum, an Deutschlands äußerster Nordwestgrenze gelegen, ist von allen sieben ostfriesischen Inseln am weitesten ins Meer vorgeschoben. Es betont darum sein Hochseeklima und weist auf die besonders starke Brandung des Meeres hin.

Kaum wendet der Dampfer am Emder Molenkopf, dann liegt schon die lange Küste Hollands mit Deichen und Dörfern vor uns. Zur Rechten begleiten die Deiche der ostfriesischen Marsch das Schiff. Kirchtürme und rote Ziegeldächer der „Bauernplaatze" blicken über den grünen Streif der Deiche. Der hohe Kampener Leuchtturm ragt als stolzes Wahrzeichen empor. Möwenschwärme begleiten unseren Dampfer. Die stets gefräßigen Tiere wissen genau, daß die Badegäste sie gern mit Brot füttern, einige sind so zahm und so keck, daß sie sogar aus der Hand des Spenders die Brocken haschen. Oder sie fangen im Fluge die Stücke auf, die ihnen zugeworfen werden.

Bald verschwindet der Küstensaum. Borkum kommt in Sicht. Vorbei an Leuchtbojen und Baaken erreicht das Schiff nach eleganter letzter Biegung in die Fischerbalje hinein die Reede der Insel. Die kleine Inselbahn steht bereit zum Empfang. Ein schriller Pfiff der Lokomotive. Es geht dem Dorf entgegen.

Aus allen Häusern winken Tücher und Hände einen Willkommensgruß. Und auf dem Bahnhof erwartet eine ferienfrohe Menge die Neuankömmlinge.

In wenigen Schritten erreicht man den Strand. In unermeßlicher Weite dehnt sich das grüne Meer. Schaumgekrönt drängen seine Wogen dem Eiland zu. Die Flagge des Reichs flattert hakenkreuzgeschmückt von allen Burgen. Vor der Wandelhalle bewegt sich ein buntes Bild frohen Badelebens. Nach dem Nordbad und nach dem Südbad ziehen Scharen Badelustiger. Sie vermehren die Zahl der sich in den Wellen schon Tummelnden oder derer, die vor oder nach dem frischen Seebad im warmen Sand sich wohlig dehnen und strecken.

Vom Wasser weht gesunder Salzhauch. Große und kleine Kinder graben im Sand oder werfen den dick aufgeblähten Gummiball sich zu. Harmlose Lebensfreude schwingt überall.

Stundenlange Wanderungen am Strand entlang, durch die Dünen oder durch die Straßen des Dorfs mit seinen grünen Gärten verschaffen angenehme Abwechslung. Bei den Klängen der Kurmusik trifft man sich in oder vor der Wandelhalle oder man verabredet für den Abend ein Zusammentreffen beim Tanz.

Große Hotels, vornehme und einfache Pensionen bieten reiche Unterkunftsmöglichkeiten. Jedem Wunsch wird Erfüllung. Allen, mag man die Ansprüche hoch schrauben oder Schlichtheit und Naturwüchsigkeit bevorzugen, allen bietet Borkum seine vielen Reize, Sonne, Seeluft, Salzhauch, Meer und Dünen und Strand und Sand. Und die Heilkräfte der Nordsee lassen Leib und Seele gesunden und stärken sie für die Arbeit des Alltags, die zu Hause auf uns wartet.

Dr. Louis Hahn (Emden).

Wangerooge erhält einen Luftbahnhof

Der ständig steigende Flugverkehr nach und von dem Nordseebad Wangerooge machte die Errichtung eines neuzeitlichen Luftbahnhofs notwendig. Der neue Luftbahnhof, ein großes und schmuckes Gebäude, enthält u. a. eine große Abfertigungshalle für die Fluggäste, einige Geschäftsräume für die Deutsche Lufthansa und die Luftaufsicht, sowie eine Luftbahnhofsgaststätte. Der Bau ist schon so weit fortgeschritten, daß am 21. Mai das Richtfest unter Anwesenheit von Vertretern von Partei, Staat und Luftfahrt begangen werden konnte. Badedirektor Heinecke wies in einer kurzen Ansprache auf die Bedeutung des Luftverkehrs für das Nordseebad Wangerooge hin und dankte der Wangerooger Flughafengesellschaft als Bauherrin für die durch den Bau erfolgte Förderung des Bades, wobei er insbesondere das Verdienst des Ministerialrats Roß als Geschäftsführer der Gesellschaft um das Zustandekommen des Luftbahnhofs hervorhob. Er gedachte ferner der Verdienste des Amtshauptmanns Ott, der sich während seiner Tätigkeit im Kreis Friesland für die Lösung der Bodenorganisationsfrage fördernd einsetzte, wie auch Reg.-Oberinspektor Janssen, Jever, der als zweiter Geschäftsführer der Wangerooger Flughafengesellschaft einen besonderen Anteil am Gelingen des Werkes hat. Der neue Luftbahnhof hat eine überaus günstige Lage und ermöglicht eine ungehinderte Sicht über den ganzen Flughafen und hat weiterhin den Vorteil, daß er in wenigen Minuten vom Ort aus zu erreichen ist. Am 26. Juni, dem Tage der Eröffnung des Bäderluftverkehrs der Deutschen Lufthansa wird der Bahnhof seiner Bestimmung übergeben werden.

Bademode 1937 — ganz neu und erstaunlich

Niemals war es so deutlich, daß die allgemeine modische Grundstimmung auf den Badeanzug abfärbt; bleiben wir gleich beim Färben: bunt wie die sonstigen Kleider und Komplets ist die Bademode von 1937. Man traut seinen Augen nicht, wirft man einen ersten scheuen Blick auf die Wollanzüge, Bademäntel, Höschen und Busentücher. Aber bei näherer Besichtigung, freudig auf einen warmen Sommer mit vielen See- und Sonnenbädern hoffend, stellt sich heraus: die einfarbigen Modelle sind wirklich (beinahe, wenn auch nicht völlig) verschwunden.

Die uns geblieben, haben solch aparte Töne, wie wir sie bisher nie hierfür verwendet fanden; Rosa in manchen Abstufungen und strahlendes Türkis — wer hätte das gedacht. Selbst die ernsteren Farben in kräftigsten Nuancen, wobei kein Ton auszulassen ist, wirken zweigetönt: ihre Oberfläche in Zickzack- oder anderen Phantasiemustern der Spitzentechnik herausgebracht, mit plastischen Tupfen-, Schuppen-, Waffelzeichnungen läßt sie „bunt" erscheinen, da können sie noch so einfarbig sein. Und erst die zweigefärbten! Denn die reliefierte Oberfläche wird natürlich durch zwei verschiedene Töne besonders bunt im Aussehen.

Die neuartig angebrachten Kordeln und Gurte (ebenfalls von der Tagesmode herstammend) liegen um den Hals, als Halt eines Badeanzug-Brusttuchs — zweiteilig sind viele der letzten Modelle —, sie lassen sich verstellen und werden dadurch auch einmal, bei rückenlosen Oberteilen, wie ein Rucksack um die Achseln gelegt; sie schlingen sich als Gürtel um die Taillen, und da die Vorderausschnitte (im Gegensatz zu den rückwärtigen) weniger tief geworden sind (die aufsteigende Halslinie stand Pate), finden wir die dicke Kordel noch als gebundenen Knoten am Ausschnitt.

Das Auffallendste vielleicht an den diesjährigen Badeanzügen ist die neue Schnittführung: die sogenannte „Empire-Linie" hat den flachen und gerade gewirkten Anzug aus dem Sattel gehoben. Da außerdem fast immer die Woll- und Phantasiegarne um Gummifäden herum gesponnen sind, ist für einen guten, anschließenden Sitz gesorgt.

Wenn dies alles schon umstürzlerisch ausschaut, so ist doch die Tatsache der „Blumenmuster in der Bademode" gewiß noch erstaunlicher. Nicht nur, daß wir neue Bademäntel haben, die außen mit mancherlei geblümten Kretonnes und Blumenleinen und Blumenkunstseiden überzogen sind und innen mit weißem Frottee gefüttert, und daß diese hübschen Umhänge ihre reizvoll modische Abwandlung in den ganz kurzen wehenden Mäntelchen haben — die wir von der Tagessilhouette her kennen —, daß viele der neuen, vor allem der allerneuesten Strandhosen mit Jacken und den „Strandschürzen" und den langen Strandröcken, vorn aufknöpfbar und auch als Cape zu tragen, aus den bunt mit Blumen übersäten Kretonnes und Cloquékunstseiden bestehen oder aus derberen kretonneartigen Materialien, die die Blumen in trachtenmäßiger Variation zeigen. Das verwundert uns noch am wenigsten.

Der Modeschlager jedoch, und einer, den wir, bis wir uns an ihn gewöhnen, ungläubig anstarren, ist der in der Form klare und schlichte Badeanzug mit Blüten: Blumenmuster, bunt und vielfältig, wurden eingewebt. Eine Haut von wollenen Blumen umgibt uns im Wasser . . . Begehrenswert, wie alles Neue, wird sie sich bald allerseits durchgesetzt haben.

Die Schottenkaros in mancherlei Größenverhältnissen und in vielerei Farbkontrasten — von knallig zu pastell — bilden den letzten neuen Punkt. Die Anzüge und Faltenröckchen (ihrem Vorbild, dem schottischen „kilt" getreulich nachgebildet), die Strandhosen und die Shorts die Kopftüchlein und Badetaschen — soweit man dies alles nicht in einfarbig sucht (und findet): schottisch für Wasser, Strand, Luftbad. Und die großen sonnenschützenden Hüte werden mit dem Stoff zum Beispiel des Kretonne-Frotteebademantels bezogen. Aber das ist selbstverständlich; das hatten wir schon im vorigen Jahr.

Ch. T.

Verschönert die Dörfer

Beim Kreistag der NSDAP. in Hameln wurde eine kleine Ausstellung „Verschönerung des Dorfbildes durch Handwerkskunst" gezeigt, um Anregungen und Hinweise zur Verschönerung und Erhaltung des niedersächsischen Dorfbildes zu geben. Die Modelle und Bilder stammten von einheimischen Handwerkern. Der Schau kommt eine bedeutsame Aufgabe zu bei der Durchführung des „Baupflegewerkjahres 1937" des Kreises. Von der äußeren Behandlung des Fachwerkbaus über zweckmäßig und modern geformte Feuerwehrgerätehäuser, gute Grabmalkunst und ansprechende Friedhofsanlagen bis zu Wegweisern, Türen, Einfriedigungen und ähnlichem mehr waren mannigfache Ansätze sichtbar, Handwerksarbeit sich auch im Dorfbild gestaltend ausdrücken zu lassen. Gerade das ländliche Handwerk muß sich Gefühl für den Sinn seiner Arbeit in der Welt des Bauern zurückerobern, um so besser kann es der Erzeugungsschlacht des Bauern helfend und unterstützend zur Seite stehen.

Bückeburg, Stadt an den Weserbergen

Das ist nicht so, als ob ehemals ein Paradiesvogel das Nest bewohnt hätte, darin nun die Spatzen hecken. Es war früher weder ein Paradiesvogel noch sind heute Spatzen da. Aber daß der Hof und sein Leben dem Städtchen fehlt, spürt man. Die Fürsten haben Schlösser und Paläste gebaut, haben Parks angelegt und Kunstwerke schaffen lassen. Das Bürgertum, unselbständig und abhängig vom Hofe, fand nur geringen Ausdruck in seinem städtischen Wesen. Respektvoll stehen die Häuser um die breiten Hauptstraßen, durch die fürstliche Karossen fuhren, auf denen der gewichtige Schritt der Hofbeamten und der Herren Lakeien hallte.

Dies Leben ist vorüber, aber seine Gebärde verblieb dem Straßenbilde. Dazu kommt das Abwartende: Was wird? Südlich rauschen die Buchen der Weserkette, nördlich blinkt blaugrau das Steinhuder Meer. Auf den Fluten leuchten die roten Röcke, wehen die breiten Bandschleifen einer Volkstracht, die noch lebendiger Bestandteil ländlichen Lebens ist. Touristen und Sommerfrischler prägen nun das Verkehrsbild der sauberen Gartenstadt. Auf der Schloßbrücke stehen die bewegten Bronzefiguren des Adrian de Vries. Der üppigen Barockfassade der Lutherkirche glaubt man die Inschrift „Exemplum Religionis Non Stukturae" nicht recht. Uebrigens hat Herder hier gelebt, auch Viktor von Strauß und Torney, dessen Tuvia Panti zu den Jugenderlebnissen einer aussterbenden Generation gehörte. Die Dichterin Lulu von Strauß hat hier ihre Heimat, und Hermann Löns redigierte hier eine Zeitlang die Stadtzeitung. Kam er auf Bückeburg zu sprechen, so sagte er immer nur: „O — o!" Aber man weiß ja, daß Dichter ihre Schrullen haben. Und Bückeburg liegt ganz gewiß frei und schön in einer Landschaft, deren Eigenart das Ineinanderfließen von Bergland und Ebene bilden.

Bernhard Flemes.

Neue Vergünstigungen für Gesellschafts- und Gruppenreisen

Durch Aenderung der Bestimmungen über unentgeltliche Beförderung von Fahrtteilnehmern an Gesellschafts- und Gruppenreisen hat die Deutsche Reichsbahn weitere Reisevergünstigungen geschaffen. Bei Gesellschafts-, Schul- und Jugendpflegefahrten und Fahrten zu Sportzwecken wird jetzt bei Bezahlung für 12 bis 20 Erwachsene, ein Teilnehmer und bei Bezahlung für je weitere 20 Erwachsene, auch wenn diese Zahl nicht voll erreicht ist, noch ein weiterer Teilnehmer unentgeltlich befördert. Bei Gesellschaftssonderzügen werden jetzt auf je 100 bezahlte Sonderzugkarten für Erwachsene, auch wenn diese Zahl nicht voll erreicht wird, fünf Teilnehmer unentgeltlich befördert.

Die Ermäßigungen betragen für Gesellschaftsfahrten bis zu 29 Teilnehmer 33⅓ v. H., bei mindestens 30 Teilnehmern 50 v. H.; Schul- und Jugendpflegefahrten bei mindestens fünf und für Fahrten zu Sportzwecken bei mindestens sechs Teilnehmern 50 v. H., für Gesellschaftssonderzüge 50 bis 60 v. H.

Die Gebühren für die Einstellung weiterer Speisewagen in Gesellschaftssonderzüge (ein Speisewagen wird unentgeltlich befördert), die bisher 80 Rpf. je Wagen und Tarifkilometer betrugen, sind auf 20 Rpf. je Tarifkilometer für den zweiten und 40 Rpf. für den weiteren Wagen gesenkt worden.

Spiekeroog — die grüne Nordseeinsel — das Bad bester deutscher Gastlichkeit — Werbeschriften durch die Kurverwaltung

Hotel zur Linde, Spiekeroog
Inh. Johannes Sanders
mit Villa Linde
Beide Häuser in günstiger Lage zum Strand mit fließendem Wasser
Für Ausflügler besonders die Strandhalle. Prospekte auf Anfrage

HOTEL INSELFRIEDE
Inh. E. G. Gerdes
SPIEKEROOG
Altbekannt für gute Gastfreundlichkeit
Das Ziel der Kurgäste und Ausflügler

Geschenkartikel, Bedarfs- und Genußmittel
kaufen Sie vorteilhaft bei
Gerd Janßen / Spiekeroog

Günsels Hotel
SPIEKEROOG
Fernruf 32
Seit 1872 preiswert und gemütlich

Café Frerichs
Konditorei
SPIEKEROOG
Gemütlicher Aufenthalt bei bestgepflegten Getränken!
Verschiedene Sorten Speiseeis zu jeder Tageszeit

Wohin in den Ferien? Warum noch überlegen
Die Insel Juist ist das Nordseebad für Sie
Auskunft durch die Kurverwaltung

Claassen's Hotel und Logierhäuser
Juist / Fernsprecher 183
Frei gelegen Aussicht auf das Meer
Fließendes Kalt- und Warmwasser
Ganzjährig geöffnet. Hausprospekt

Hotel Itzen und Haus Bracht
JUIST
Vornehme ruhige Häuser • Ganzjährig geöffnet

Siechen - Bier - Stube
Kaiserstraße NORDERNEY
Original bayrisch weltberühmtes Siechen-Bier
Hell und dunkel 4/20 Liter 0.25 RM.
8/20 Liter 0.50 RM.
Rostbratwürste, Bierrettich und div. Speisen
....und abends Kaiserhof-Kasino-Bar

Hotel Kaiser Franz Joseph
Inhaber H. Schnurrbusch, Norderney
Sämtliche Zimmer mit fließendem Wasser.
— — Bekannt gute Küche — —
Wochenendvereinbarungen! Fernsprecher 270

Fipke, du süggst weer ut as en jungen Keerl. Bünn ick ook weer. Wo hest Du dat maakt? Gah Du man na
Bad Meinberg
Dor sölen se Di ook wall weer torechte kriegen.
Dat nömen se dor JUNGBRUNNEN

Besuchen Sie das wirklich reizende
Neuharlingersiel!
Janssen's Gasthof
Inh.: Ulrich Becker

Hotel „Hof von Harlingerland" Bensersiel
Die beste Aussicht zum Meer
Ia Getränke

Hotel Benserhof
Bensersiel
die gute Aufenthaltsstätte mit schöner Aussicht auf das Meer
Fremdenzimmer

Bad Salzuflen — Teutobg. Wald-Lippe
Herz-Rheuma Nerven
Katarrhe d. Luftwe. Frauen-Erkrankungen
... Vergünstig. Kuren

Hannemann's Gasthof
BENSERSIEL
Haltestelle der Kleinbahn
Auskunftsstelle der Schiffsverbindungen nach Langeoog

Ueber 24000 Zeitungen empfehlen Ihr Geschäft in ein gr. Verbreitungsgebiet

Landesbibliothek Oldenburg

STOFFE

sind und bleiben unsere Stärke!

Wasch-Kunstseide
bedruckt, in reizenden kleinen Fantasiemustern 70 cm breit Meter 0.88 **0.65**

Deutsch-Musseline
das schöne weichfließende Gewebe aus deutscher Spinnfaser, knitterfrei, in entzückenden Mustern, 80 cm breit Mtr. 1.65 1.45 1.25 1.15 **0.80**

Wollmusselin-Drucks
der immer moderne, immer beliebte Sommerstoff für das prakt. Kleid, 78 cm breit Meter 1.90 1.80 1.60 **1.50**

Trachtenstoffe
für Sport- und Wanderkleider für Haus u. Beruf, indanthren in neuen Mustern, 80 cm breit. Meter 1.20 1.05 **0.85**

Bunte Mattkrepps
in aparten Dessins und Farbstellungen, 94 cm breit Meter 3.60 3.30 2.90 **2.50**

Mattkrepps u. Satins
blau-weiß und schwarz-weiß bedruckt, wie immer auch in diesem Sommer sehr beliebt, 94 cm breit Mtr. 4.50 3.90 3.30 2.90 **2.45**

Moderne Streifen
aus Mattkrepp und Satin, für das elegante Sportkleid und für fesche Blusen sehr beliebt 94 cm breit Meter 3.45 3.10 **2.90**

Farbenprächtige Pikees
in neuen eigenartigen Mustern 94 cm breit Meter 5.75 5.20 **4.75**

Reizende Organdis
in modernen Mustern, für Kleider, Blusen und Besatz 94 cm breit Meter **2.25**

Reizvolle Taffe
in feschen Karos und Streifen 94 cm breit Meter 3.90 **3.50**

Heinz **KAUFHAUS de Wall & Co**
EMDEN · Kl · Brückstr · 37-40 · Tel · 2492

die modischen Zutaten
Knöpfe / Schnallen / Gürtel / Kragen usw.
sowie **alle Kurzwaren** in reichhaltiger Auswahl und niedrig im Preise

Kreuz und quer durch unser Haus

Damen-Kniestrümpfe in hübschen modischen Farben Paar	0.98	0.68
Damen-Söckchen Mako, weiß und farbig .....Paar	0.38	0.28
Herren-Fantasie-Socken hübsche Streifen.....Paar	0.68	0.48
Herren-Sportstrümpfe meliert, mit Laufmasche.....Paar	0.88	0.60
Kinder-Polo-Söckchen Mako, schöne Farben ....Gr. 1 Paar		0.22
Größensteigerung + 2 Pfg.		
Damen-Trägerhemden bestickt mit Motiv		0.88
Damen-Hemdhosen künstl. Seide, 5-Knopfform, Gr. 44–48		1.45
Damen-Unterkleider Charmeuse mit Motiv, II. Wahl		1.35
Damen-Waschkleider kurz. Arm mit buntem Besatz.....	2.25	1.75
Damen-Waschkleider langer Arm mit buntem Besatz.....	4.90	3.90
Waschblusen für Damen langer Arm, helle Farben		1.95
Polo-Blusen für Damen kurzer Arm, weiß, Gr. 42		1.28
Herren-Trikot-Unterjacke		1.48
Herren-Sporthemden schöne Muster	3.25	2.90
Polo-Hemden für Herren aus kunsts. Charmeuse	3.25	2.90
Korbsessel, gute Ausführung	5.90	4.50
Tische, zu Korbsesseln passend	4.95	4.25
Liegestühle		2.95
Sesselgarnituren 2teilig	2.35	2.15
Bootskissen		1.35

Schostek
Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt
Emden, Zwischen beiden Sielen

Zum Geburtstag
sowie zu jeder anderen Gelegenheit wird ein
schönes Geschenk
aus meinem Geschäft stets Freude bereiten!
Gehen Sie zu
FRANZ Richter JUWELIER
Emden, Zw. bd. Sielen.

Für die heißen Tage empfehle ich mein reichsortiertes Lager in

leichter Herren-Bekleidung

Herren-Lüster-Jacketts in schwarz und blau ..... 9 RM, 11 RM, 14 RM, 17 RM
Herren-Waschlüster-Jacketts ..... 9 RM, 10 RM, 11 RM, 12 RM
Weiße Leinen-Jacken für Herren..... 8.25 RM, 9 RM, 10 RM
Moderne Sommer-Jacketts in hübschen Mustern... 7.50 RM, 11 RM, 15 RM, 18 RM
Ferner **Trachten-Jacken, Sommer-Jacken** m grünem Kragen f. Herren, Burschen u. Knaben
Baumwollene Waschjacken..... . 2.80 RM, 3.30 RM, 3.60 RM, 4.20 RM, 4.85 RM
Herren-Waschanzüge in schönen dunklen Farben.....12 RM, 14.50 RM
Batist-Mäntel (gut gegen Staub und Regen) für Herren.....7.50 RM, 9.75 RM
Popeline-Mäntel für Herren..... .....26 RM, 28 RM
Herren-Sporthemden und Oberhemden mit zwei losen Kragen sehr preiswert
Weiße Herren-Oberhemden, Panamahemden, Weiße Sporthemden in rein Leinen,
Sportkragen und Binder
Polohemden in weiß und vielen anderen Farben für Herren, Burschen und Knaben
Kunstseidene Hemden für Herren mit kurzem und langem Arm
Knaben-Sporthemden, Knaben-Blusen
Ferner weise ich noch auf mein großes Lager in **Herren-Sportanzügen** hin, **Stoffe** für Anfertigung von Sportanzügen, Sporthosen usw. in guten Qualitäten

Peter Eilts
Das Haus der guten Qualitäten — Emden, Am Delft 27/28, Fernsprecher Nr. 2474

M. Simmering jr. Möbelhaus Große Brückstraße **64**
Auswahl! Stets preiswert und gut!

Für Sport und Reise

Hautöl Flasche von	25 Rpf an
Hautcreme . .	„ 10 Rpf an
Köln. Wasser Fl.	„ 10 Rpf an
Seifendosen .	„ 25 Rpf an
Zahnpasten Tube	„ 10 Rpf an
Zahnbürsten .	„ 25 Rpf an

Seifen in großer Auswahl!
3% Markenrabatt!
Seifen-Puls
Emden, Große Straße 53.

Autobus-Sonderfahrt
nach Bremen am 2. Juni
Fahrpreis hin und zurück 4.00 RM.
Anmeldungen erbeten an
Fahrradhaus Frieden
Emden, Fernsprecher 3934.

Aus meiner Weide bei Hilmarsum eine junge dunkle schwarzbunte
Kuh entlaufen
Wiederbringer oder Nachrichtgeber erhält Belohnung.
Wilh. Smid, Emden,
Boltentorstr. 63, Fernsprecher 2678

Die Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"
Kreis Emden

Triumph des Tanzes
Ein heiteres Spiel durch 3 Jahrhunderte
Tanzbühne Kayser-Corsy. — — Anschl. **Tanz**
am Sonntag, 30. Mai, 20.15 Uhr, im „Tivoli"
Eintrittspreise: Im Vorverkauf 0.75, an der Abendkasse 1.—

Familiennachrichten

Ihre Verlobung geben bekannt
Hinrika Janßen
Hinrich Simmering
Neu-Bargstede Strackholt
z. Zt. Strackholt
26. Mai 1937

Für die vielen Glückwünsche und Ehrungen anläßlich unserer Silbernen Hochzeit möchten wir auf diesem Wege allen unseren
herzlichsten Dank
aussprechen.
Ernst Gronemeyer und Frau
Warsingsfehnpolder.

Aerztlicher Sonntagsdienst
Aurich
29./30. Mai
Dr. Daniel
Hafenstr. 12 Tel. 431

NSKOV., Emden
Am 26. ds. Mts. wurde unser Kamerad
Horst Tonfeld
zur großen Armee abgerufen.
Ehre seinem Andenken!
Der Kameradschaftsführer.
Antreten zur Beerdigung Sonnabend, den 29. Mai, 1½ Uhr, Neuer Markt.

OTZ.-Wanderkarte
nur 40 Pfg.
Zu haben in der Geschäftsstelle u. bei den Zeitungsausträgern

Ihre Anzeigen
gehören in die OTZ, sie werden nie übersehen.

Meinen Kunden immer etwas Neues zu bieten darin liegt mein Bestreben

Neueingänge in:

Damen-Mänteln 36.– 25.– 19.50 12.75
Damen-Kostüms 34.– 26.– 19.75 17.50
Damen-Komplets 36.– 25.– 22.– 18.75
Damen-Kleidern 21.– 16.50 12.75 9.75
Große Auswahl in Wasch-Kleidern für Kinder und Damen

Herren-Sport-Anzüge 42.– 34.– 29.50 19.75
Herren-Anzüge Kammgarn Qualit. 56.– 45.– 32.– 26.50
Herren-Sporthemde 3.90 2.95 2.40
Herren-Oberhemde 4.50 3.50 2.95
Herren-Socken 0.95 0.75 0.50 0.30
Herren-Kragen (halbsteif) 0.50 und 0.30

H. Cassens, Emden
KLEINE BRÜCKSTRASSE 26

Bernhard Hermann
Die glückliche Geburt eines gesunden **Stammhalters**
zeigen in dankbarer Freude an
Peta Snitjer geb. Tjarksen
Albert Snitjer
Emden, den 26. Mai 1937.

Alide-Engel
Die Geburt ihres zweiten Mädchens
zeigen hocherfreut an
B. Hillers und Frau
Alberta, geb. Cramer
Emden, den 26. Mai 1937
Ernst-Moritz-Arndtstraße 29

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädels**
zeigen in dankbarer Freude an
Theodor Boekhoff und Frau
Inge, geb. Verschweie
Klostermuhde, den 26. Mai 1937
z. Zt. Kreiskrankenhaus Leer

Landesbibliothek Oldenburg

Aus der Heimat

Beilage zur „Ostfriesischen Tageszeitung"
— vereinigt mit „Leerer Anzeigeblatt" und „Allgemeiner Anzeiger" —
für Leer, Reiderland und Papenburg

Folge 121 | Freitag, den 28. Mai | Jahrgang 1937

Leer Stadt und Land

Leer, den 28. Mai 1937.

Gestern und heute

otz. Bekanntlich wurde am 1. März 1934 die Beförderungssteuer im Personenverkehr mit Kraftfahrzeugen eingeführt. Für Vereine, die zur Durchführung des Spielverkehrs auf Kraftwagenbeförderung angewiesen sind, bedeutet naturgemäß die neue Steuer eine starke Mehrbelastung. Klagen bei der Gau- und Reichsleitung mehren sich.

Es wird aber seitens der Reichsführung angestrebt, bei dem Reichsminister der Finanzen zu erreichen, daß der § 58 der Verordnung der Verkehrssteuer, der Ausnahmebestimmungen für einen bestimmten Personenkreis vorsieht, auch auf die dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen angehörenden Vereine oder deren aktive Sportmannschaft ausgedehnt wird.

Im Gauverordnungsblatt bittet nun die Gauführung alle Vereine um baldmöglichste Mitteilung, in welchem Umfange durch die Einführung der Beförderungssteuer eine finanzielle Mehrbelastung bei den Vereinen gegeben ist. Die Unterlagen sind an das Gauamt, Braunschweig, Am Fallersleber Tore 3—4, unmittelbar einzusenden. Im Interesse des Vereins ist eine schnellmöglichste Erledigung erforderlich.

Noch hängen in den dornigen, braunen, wenig beblätterten Zweigen der Schlehen die letzten weißen Blüten wie leuchtende Himmelssterne, da geht bereits eine andere Blüte auf, die oft mit der der Schlehen verwechselt wird: der Weißdorn blüht!

Seine eingekerbten Blätter sind schon voll entfaltet, wenn er zu blühen beginnt; die lanzettlichen, glatten Blätter der Schlehe dagegen sind noch fast ganz in Knospen verborgen, wenn ihre Blüten sich auftun: das sind die sichersten Unterscheidungsmerkmale. Weiterhin sitzen die Schlehenblüten über alle Zweige, Aeste und Aestchen verstreut, wahllos hierhin und dorthin verteilt; die Weißdornblüten aber sitzen an langen Stielen immer zu mehreren beieinander, viele kleine Sträuße.

Blühen die Weißdornbüsche an den Wegen und in den Gärten, in den Hecken und an den Zäunen, dann schwebt immer, bald stärker und bald schwächer, ein betäubender Bittermandelduft in der Luft überall dort, wo sie stehen. Er lockt unzählige Insekten zu den Blüten, und des Summens, Kommens und Davonfliegens ist gar kein Ende. Im Sonnenglanze aber sind die blühenden Weißdornhecken auch dem Auge ein berauschender Anblick. Ein Bruder des Weißdorns ist der Rotdorn, der hier und dort in den Anlagen anzutreffen ist. Er ist schön wie jener: ja, im abendlichen Lampenlicht ist er vielleicht noch wunderbarer anzuschauen: dann glüht das leuchtende Rot seiner Blüten zwischen dem dunklen Blattgrün.

An der Groningerstraße hatten gestern abend Anwohner und Spaziergänger ein aufregendes Erlebnis. Das Postauto, das ins Reiderland fährt, hält bekanntlich am „Rheiderländer Hof", wo stets Fahrgäste ein- und aussteigen. Als das Abend-Auto gestern nun abfuhr zu seiner letzten Tour, wurde nach einiger Zeit der Fahrer durch laute Rufe darauf aufmerksam gemacht, daß irgend etwas mit seinem Fahrzeug „los" sei. Er hielt an und entdeckte, hinten am Auto hängend einen kleinen etwa fünf Jahre alten Jungen, der sich an dem großen Kraftwagen zu schaffen gemacht hatte und dann mitgeschleift worden war. Die Schuhe des Jungen waren bereits zerfetzt und an den Beinen, vor allen Dingen an den Knien, hatte er schon stark blutende Verletzungen erlitten. Wäre der Wagen nicht angehalten worden, so hätte die unfreiwillige Fahrt des Jungen weit schlimmer ablaufen können. In diesem Zusammenhang seien alle Eltern nochmals auf die Notwendigkeit hingewiesen, ihre Kinder stets gut zu beaufsichtigen und sie nicht ohne Wartung auf verkehrsreichen Straßen spielen zu lassen.

Steigerung der Leibeserziehungsarbeit.

Der Regierungspräsident als Schulaufsichtsbehörde hat in einer Verfügung an sämtliche Schulen des Bezirks die Steigerung der Leibeserziehung der Jugend zur Pflicht gemacht. Die von verschiedenen Schulen seit einiger Zeit eingeführte Form des sogenannten Viertelstundenturnens, die dem Ziel und Wesen der Leibeserziehung nicht gerecht zu werden vermag, ist durch eine Gesamtleibeserziehung, deren Höchstwert im Leistungs- und Spielturnen liegt, abzulösen. Das Mindestmaß jedes Turnunterrichts wird künftig 30 Minuten betragen. Den Schulen wird die Erhöhung der vollen Turnstunden auf wöchentlich vier empfohlen.

Fahrbahn im Verkehr genau beachten!

otz. Vor dem Amtsgericht Leer wurde ein Verkehrsunfall behandelt, der sich vor einiger Zeit auf der Landstraße Filsum—Hesel zugetragen hat und bei ein Motorradfahrer einen Schlüsselbeinbruch erlitt. Der Urheber des Unfalls war mit seinem mit zwei Pferden bespannten Ackerwagen auf dem links verlaufenden Sommerweg in Richtung Hesel gefahren und war nach rechts auf die Fahrbahn gebogen, um in einen auf der rechten Seite abbiegenden Feldweg zu gelangen. In dem gleichen Augenblick war ein mit zwei Personen besetztes Motorrad in ziemlicher Geschwindigkeit ebenfalls in Richtung Hesel herangekommen, das nicht mehr stoppen konnte und gegen den Ackerwagen fuhr. Der Unfall verlief bis auf der Schlüsselbeinbruch, den einer der Motorradfahrer erlitt, ziemlich glimpflich. Wegen Nichtbeachtung der Vorschriften der RStVO. und wegen fahrlässiger Körperverletzung hatte der Führer des Ackerwagens einen Strafbefehl über 150 Mark Geldstrafe erhalten und war gleichzeitig zu den Kosten des Verfahrens herangezogen worden. In einem Augenscheinstermin am Unfallort, der am Donnerstagnachmittag durchgeführt wurde, kam das Gericht zu der Ueberzeugung, daß der angeklagte Fuhrwerksführer für schuldig zu erklären war weshalb der bereits erwähnte Strafbefehl bestätigt wurde. Das Gericht brachte auf Grund des Ergebnisses der Beweisaufnahme zum Ausdruck, daß es nicht genügt habe, zum Zeichen des beabsichtigten Abbiegens den Arm rechts auszustrecken sondern der Wagenführer hätte sich gleichzeitig umsehen müssen, um ein Bild von dem hinter ihm sich abwickelnden Verkehr zu erhalten, auf den er seine weiteren Maßnahmen zur Vermeidung des Unfalls hätte einrichten können.

otz. **Die Freizeitgestaltung wird ausgebaut.** In der letzten Zeit haben wir wiederholt darüber berichten können, daß durch die Einrichtung von dienstfreien Nachmittagen wertvolle Beiträge zum Ausbau der Freizeitgestaltung für den schaffenden deutschen Menschen geliefert worden sind. Viele Behördenstellen, die Banken und Sparkassen, die Rechtsanwalts- und Notariatsbetriebe usw. gewähren ihren Gefolgschaftsmitgliedern in jeder Woche einen freien Mittwochnachmittag. Einem Beispiel folgend, das in Emden gegeben wurde, haben nun auch in Leer insgesamt 7 Farbengeschäfte beschlossen, ihre Geschäfte in Zukunft an jedem Sonnabend nachmittags geschlossen zu halten, um dadurch ihren Gefolgschaftsmitgliedern für das Wochenende eine verlängerte Erholungs- und Freizeit zu ermöglichen.

NSV.-Ferien-Kinder angekommen

350 erholungsbedürftige Kinder müssen noch untergebracht werden.

otz. Nachdem am vergangenen Dienstag von Leer aus die NSV.-Ferienkinder, die während der ersten Erholungszeit in Leer und im Kreise Leer untergebracht gewesen waren, in ihre Heimat zurückgefahren sind, trafen bereits am Donnerstag mittag für die zweite Aufnahmezeit insgesamt 76 erholungsbedürftige Kinder der NSV. für Stadt und Kreis Leer aus dem Gau Hannover-Braunschweig ein. Zum Empfang der Gastkinder hatten sich in der Mittagsstunde die Gasteltern auf dem Bahnhof Leer eingefunden, wo die kleinen Gäste vom Kreisamtsleiter der NSV. Leer herzlich begrüßt wurden. Bei den Klängen des Fanfarenzuges des Deutschen Jungvolks war nach der Begrüßung bald ein Band des Vertrauens zwischen den erholungsbedürftigen Kindern und ihren Gasteltern geschlungen. Wie bei jedem Empfang bisher, so wurde auch gestern wieder das tiefe Erlebnis nationalsozialistischer Opferbereitschaft offenbar: Freude, die wir andern geben, kehrt ins eigene Herz zurück!

In der Hauptaufnahmezeit vom 6. Juli bis zum 10. August und in der letzten Aufnahmezeit vom 12. August bis zum 16. September müssen noch in Stadt und Kreis Leer 350 erholungsbedürftige Kinder untergebracht werden. Volksgenossen, die einer dankbaren Jugend die Freude des Erlebens eines NSV.-Erholungsaufenthalts bieten möchten, werden gebeten, bis Sonnabend, dem 29. Mai, den örtlichen Geschäftsstellen der NSV. die zugedachten Freiplätze zu melden.

Fahrtenkalender der NSG. „Kraft durch Freude".

Am 4. Juni fährt der Dampfer „Glückauf" ab Wilhelmshaven zu den vor Helgoland stattfindenden Vorführungen der Flotte.

Vom 12. bis 13. Juni wird eine Sonderfahrt nach Hamburg zur Reichstagung der NSG. „Kraft durch Freude" durchgeführt.

Nähere Auskunft über die oben angegebenen Fahrten erteilen die Dienststellen der NSG. „Kraft durch Freude".

otz. **Nach 45-jähriger treuer Arbeit in den Ruhestand.** Infolge Erreichung der Altersgrenze tritt der Justizsekretär Stiekel, der 45 Jahre beim hiesigen Amtsgericht tätig ist, am 31. Mai in den Ruhestand. Aus Anlaß des Ausscheidens des pflichtgetreuen Beamten findet am Montagvormittag im Saale des Amtsgerichts im Kreise der Beamten und Angestellten eine würdige Verabschiedung des in den Ruhestand tretenden Justizsekretärs Stiekel statt. Am Dienstag soll dann eine besondere Abschiedsfeier, die abends im „Haus Hindenburg" stattfindet, den scheidenden Beamten noch einmal mit den Berufskameraden des Amtsgerichts zusammenführen. Die Rechtsanwälte mit ihren Gefolgschaftsmitgliedern werden an den Veranstaltungen zu Ehren des Justizsekretärs Stiekel teilnehmen.

Vier Jahre Reichsluftschutzbund

Jugend-Luftschutztag am 2. Juni / Gründungsfeier am 5. Juni

otz. Seit der Gründung des Reichsluftschutzbundes sind jetzt vier Jahre verflossen und die Wiederkehr des 4. Gründungstages des Reichsluftschutzbundes wird im ganzen Reiche Veranlassung zur Durchführung besonders eindrucksvoller Werbe- und Aufklärungsveranstaltungen sein. Mit Genugtuung können die Träger des Luftschutzgedankens feststellen, daß im Laufe der Jahre seit dem Bestehen des RLB der Luftschutzgedanke im deutschen Volke marschierte. Das Interesse aller Volksgenossen für die Fragen des zivilen Luftschutzes hat sich nach und nach umgesetzt in den Willen zur Tat und zur gemeinsamen Abwehrbereitschaft.

Was auch an Verordnungen und Gesetzesbestimmungen seit dem Bestehen des RLB geschaffen worden ist — erinnert sei in diesem Zusammenhange an das Luftschutzgesetz vom 26. Juni 1935, zu dem die erste Durchführungsverordnung vom 4. Mai 1937 im Reichsgesetzblatt vom 7. Mai 1937 veröffentlicht wurde, — das Ziel der gesamten Luftschutzarbeit ist das gleiche geblieben und wird sein und bleiben die Sicherheit des schaffenden Volkes und seines Besitzes und damit die Freiheit der Nation. Wie der Wehrmacht und in ihr der deutschen Luftwaffe die aktive Abwehr feindlicher Luftangriffe auf die deutsche Heimat zufallen, so ist der Reichsluftschutzbund dazu berufen, als Träger des Selbstschutzes der gesamten, nicht kämpfenden Bevölkerung der Gefahr eines Luftangriffs zu wehren. Alle nicht waffentragenden Kräfte unseres Volkes sollen im RLB erfaßt und zum Einsatz gebracht werden.

Da ist es vor allem die deutsche Jugend, die infolge ihres jugendlichen Alters nicht mit der Waffe in der Hand für das Vaterland tätig sein kann, die im Luftschutz eine Aufgabe erhält, die des ganzen Einsatzes würdig ist. Der Jugend-Luftschutztag, der am Mittwoch, dem 2. Juni 1937, durchgeführt wird, soll nun dazu dienen, die Schuljugend für den Luftschutz zu interessieren und darüber hinaus die Kinder zu überzeugten Luftschutzwerbern zu machen. Unsere heutige Schuljugend, die im nationalsozialistischen Geiste erzogen wird, kann sich begeistern für die großen Aufgaben des Luftschutzes und wird diese Begeisterung auch auf alle Volksgenossen übertragen können, denen der Ernst der Zeit noch nicht bewußt geworden ist. Unsere deutsche Jugend wird, wenn Volk und Vaterland in Gefahr sind, die Hände nicht untätig in den Schoß zu legen brauchen, sondern alle Jugendlichen werden als einsatzbereite Helfer im Luftschutz zu vollwertigen und unentbehrlichen Gliedern der im Kampf um ihre höchsten Güter stehenden Volksgemeinschaft sich entfalten.

Am Jugend-Luftschutztag wird, um den aufklärenden und werbenden Zweck des Tages zu erfüllen, etwa 1 Stunde vor Schluß des Vormittagsunterrichts eine schulmäßige Luftschutzübung durchgeführt. Im Verlaufe dieses Probealarms soll in einem kurzen Vortrag auf die Bedeutung des Luftschutzes und auf die Notwendigkeit der Mitarbeit und Ausbildung im Selbstschutz hingewiesen werden. In den Nachmittags- oder Abendstunden wird abschließend eine Aufklärungsveranstaltung mit der Hitler-Jugend und dem BDM durchgeführt.

Die aus Anlaß der 4. Wiederkehr des Gründungstages des RLB am 5. Juni vorgesehene Gründungsfeier wird in Leer in würdiger, der Bedeutung des Luftschutzes entsprechenden Weise abgehalten werden. Im Mittelpunkt der für diesen Tag vorgesehenen Veranstaltungen steht ein General-Appell der Amtsträger, Luftschutzhauswarte und Selbstschutzkräfte der Landesgruppe Groß-Berlin auf der Dietrich-Eckardt-Freilichtbühne des Reichssportfeldes. Die um 20 Uhr beginnende Veranstaltung wird ihren Höhepunkt durch eine zielweisende Rede des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Hermann Göring, erhalten. Die Rede wird voraussichtlich als Reichssendung auf alle deutschen Sender mit Ausnahme des Deutschlandsenders übertragen.

Ueber die örtliche Ausgestaltung der Gründungsfeier in Leer wird Näheres noch bekanntgegeben. Für jeden deutschen Volksgenossen muß es eine Selbstverständlichkeit sein, an der Gründungsfeier des RLB teilzunehmen, wie es auch für jeden Deutschen ein stolzes Gefühl sein kann, an der Lösung der großen Aufgaben des Reichsluftschutzbundes mitarbeiten zu dürfen. Durch diese Mitarbeit, die gegenseitige Hilfsbereitschaft im Frieden und den gemeinsamen Abwehrwillen zum Schutze des deutschen Volkes und des Reichsgebietes vor den Folgen von Luftangriffen zu wecken und zu festigen, ist der Heimat erfüllt. bt.

Einstellung von Führeranwärtern im Arbeitsgau XIX

otz. Zum 1. Oktober 1937 werden noch Führeranwärter für den Reichsarbeitsdienst angenommen.

In Frage kommen Bewerber, welche zum 1. Oktober 1937 ihrer aktiven Wehrpflicht genügt haben und nicht über 24 Jahre alt sind; bevorzugt wird, wer schon im Arbeitsdienst gewesen ist.

Der Bedarf erstreckt sich vornehmlich auf Bewerber für die untere Führerlaufbahn, erwünscht ist eine handwerkliche oder kaufmännische Vorbildung.

In der unteren Laufbahn ist die Beförderung zum Truppführer, Obertruppführer und bei entsprechender Bewährung zum Unterfeldmeister möglich. Bei vorzüglichen Leistungen und Nachweis einer angemessenen geistigen Veranlagung ist der Aufstieg in die mittlere Laufbahn nicht ausgeschlossen. Merkblätter für die Führerlaufbahn im Reichsarbeitsdienst können bei allen Dienststellen des RAD angefordert werden.

Gesuche sind nach Möglichkeit sofort, spätestens jedoch zum 1. August 1937 bei allen Arbeitsgauleitungen oder den nachgeordneten Dienststellen des Reichsarbeitsdienstes einzureichen.

Bewerbungen um Einstellung in den Arbeitsgau XIX, Oldenburg, sind spätestens bis 1. August 1937 der Arbeitsgauleitung — Oldenburg, Pferdemarkt 16 — einzureichen.

Den Bewerbungen sind anzulegen:

a) ein handschriftlicher Lebenslauf;
b) ein Lichtbild in ganzer Figur;
c) Urkunden zum Nachweis der Abstammung (Geburtsurkunden der Eltern und Großeltern väterlicher- und mütterlicherseits);
d) ein polizeiliches Führungszeugnis;
f) beglaubigte Abschriften der letzten Schul- oder Berufszeugnisse;
g) etwaige Bescheinigungen über die Zugehörigkeit zur NSDAP oder einer ihrer Gliederungen;
h) Bescheinigungen über besondere Leistungen, wie Reichssportabzeichen, SA-Sportabzeichen, Rettungsschwimmerzeugnis usw.;
i) ein beglaubigter Wehrpaßauszug.

Landesbibliothek Oldenburg

Leerer Filmbühnen

Palast-Theater

otz. Die neue im Palast-Theater laufende Spielfolge bringt diesmal als Beifilme besonders interessante und beachtenswerte Stücke. Da ist zunächst „Elmira, die Schmugglerbraut" zu nennen, halb Trick-, halb Spielfilm, dessen romantisch klingender Titel nicht ahnen läßt, was vielleicht der Untertitel „Das Milliardengrab" schon eher verrät. Wir haben es nämlich mit einem außerordentlich wirkungsvoll und interessant aufgemachten Aufklärungs- und Lehrfilm über „Kampf dem Verderb" zu tun, der Losung also, die in den kommenden Sommermonaten mehr denn je die Hausfrauen, Hausangestellten und überhaupt alle Volksgenossen ernsthaft zum Nachdenken und zum entsprechenden Handeln veranlassen sollte. In überzeugenden Vergleichzahlen wird vor Augen geführt, wie gigantisch der Kampf unseres deutschen Volkes um die Nahrungsfreiheit auf eigener Scholle ist im Hinblick auf die Tatsache, daß auf jeden Deutschen in seinem Vaterlande nur 0.08 Quadratkilometer Bodenfläche zur Sicherstellung der Nahrung entfallen, während andere Länder weit günstigere Bodenverhältnisse aufzuweisen haben. Auf jeden Franzosen kommen zum Beispiel etwa 0.15 Quadratkilometer Bodenfläche, auf jeden Amerikaner 0.70 und sogar auf jeden Russen 1.50 Quadratkilometer Boden, der Nahrung spendet. Es bedarf angesichts dieser Vergleichszahlen keines besonderen Hinweises, daß unser Volk nicht nur seine Bestrebungen auf Erhöhung der Ernteerträge in der Erzeugungsschlacht verstärken muß, sondern daß auch kein Nahrungsmittel unnötig oder fahrlässig dem Verderben preisgegeben werden darf. Wie oft findet man aber leider auch heute noch achtlos fortgeworfenes Butterbrot auf der Straße. Eine solche Unsitte ist ein Verbrechen am Volksganzen. Denn wenn auch nur in jedem deutschen Haushalt täglich eine Schnitte Brot umkommen würde, so machte das bei 17.5 Millionen Haushaltungen rund 450 000 Doppelzentner Brot aus, die dem Volke unwiederbringlich verloren gehen. Genau so verhält es sich mit allen anderen Nahrungsmitteln, durch deren Verderb täglich Millionenwerte im ganzen Reiche umkommen. Der Asch- und Abfalleimer sind das Milliardengrab, in das durch Nachlässigkeit und Fahrlässigkeit im Laufe des Jahres ein großer Teil für unser Volk so bitter notwendig gebrauchten Nahrungsmittel einging. Pflicht eines jeden Volksgenossen ist es, daß dieses Grab endgültig geschlossen werden kann durch verantwortungsbewußte Befolgung der Losung „Kampf dem Verderb!".

In einem zweiten Beifilm werden wir mit der Technik des Fernsehens vertraut gemacht. „Schreibendes Licht" ist dieser Lehr- und Kulturfilm benannt, der für jeden Volksgenossen leicht verständlich die Entstehung des Fernsehbildes darstellt und in gelungenen Fernsehaufnahmen von großen Ereignissen (Olympiade in Berlin) das Wunder des schreibenden Lichts offenbart.

Als Hauptfilm wird der nach dem gleichnamigen Roman von Karin Holland geschaffene Film „Man spricht über Jaqueline" geboten. Im Rahmen einer spannenden Handlung wird unter der Regie Werner Hochbaums das bewegte Schicksal einer Ehe gezeichnet, die dadurch zu zerreißen droht, daß die Ehefrau ihre wahre Vergangenheit dem Ehemann verschwiegen hatte. Dieses schon früher und auch heute immer wieder gerne in Romanen behandelte Problem wird ebenfalls in dem Film aufgegriffen und durch eine Reihe ausgezeichneter Filmschauspieler dargestellt. Wera Engels verleiht ihrer Jaqueline in der Wandlung von der hemmungslosen Dame der Gesellschaft, die auf das Gerede der Mitmenschen nichts gibt, zur wahrhaft liebenden Frau starke Züge. Albrecht Schoenhals spielt sehr sympathisch den Ehemann Michel Thomas, der Verständnis für die Unwahrheiten seiner Frau aufbringt und darüber hinaus auch deren Vergangenheit begräbt. Sabine Peters, die in ihrer Titelrolle des Filmes „Das Mädchen Irene" noch in guter Erinnerung ist, spielt als Schwester der Jaqueline wieder eine sehr interessante und packende Rolle. Heinrich Herderhorst.

Erstes Stiftungsfest Hildesheimer Ostfriesen.

otz. Am Sonntag feierte der Hildesheimer Ostfriesenverein sein erstes Stiftungsfest, zu dem auch die in Hannover ansässigen Ostfriesen erschienen waren. Ein Teil davon kam bereits vormittags und mit diesen Gästen wurde ein Ausflug zum Galgenberg gemacht. Nachmittags versammelten sich alle Festteilnehmer auf dem Berghölzchen, von wo man bei schönem Wetter eine herrliche Aussicht genoß. Anschließend wurden die Sehenswürdigkeiten Hildesheims besichtigt; abends begann dann die Feier im Vereinslokal des Gildenhauses. Nach dem Prolog „Freesland" begrüßte der Vorsitzende Max von Pein aus Emden die Erschienenen, vor allem die hannoverschen Landsleute und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die beiden Vereine auch in Zukunft treu zusammenstehen möchten. Ein reichhaltiges ostfriesisches Programm erfreute dann die Gäste. Mit der letzten Straßenbahn fuhren die hannoverschen Ostfriesen wieder ab, und der kleine Hildesheimer Verein blieb noch ein Stündchen fröhlich beisammen in dem Bewußtsein, daß dank der vielen Mühe einiger Mitglieder das erste Stiftungsfest ein voller Erfolg werden konnte.

Beschaffungsbeihilfen für hochwertige Vatertiere

Bestimmungen für die Gewährung der Beihilfen.

Vor einiger Zeit hat der Reichs- und Preußische Minister für Ernährung und Landwirtschaft dem Reichsnährstand rund eine Million Reichsmark als Beschaffungsbeihilfen und Erhaltungsprämien für hochwertige männliche Zuchttiere zur Verfügung gestellt. Im Reichsministerialblatt der Landwirtschaftlichen Verwaltung werden soeben die Grundsätze veröffentlicht, nach denen die Vergebung dieser Beihilfen erfolgt. Danach gelten als Vatertiere alle nach den Bestimmungen der Ersten Verordnung zur Förderung der Tierzucht vom 26. Mai 1936 gekörten Hengste, Bullen, Eber, Schaf- und Ziegenböcke. Von den für das Rechnungsjahr 1937 als Beihilfen bereitgestellten Reichsmitteln müssen bei Hengsten, Bullen und Ebern mindestens 25 v. H., bei Schaf- und Ziegenböcken mindestens 10 v. H. als Erhaltungsprämien auf Hauptkörungen nach § 1 Abs. 3 der Ersten Verordnung zur Förderung der Tierzucht vergeben werden. Bei der Unterverteilung kann in einem Umfange bis zu höchstens 50 v. H. eine Uebertragung der Mittel von einer Tierart (z. B. Zuchteber) auf eine andere (z. B. Schafböcke) stattfinden. Die Sätze von 25 und 10 v. H. für Erhaltungsprämien dürfen jedoch bei keiner Tierart unterschritten werden.

Die Beihilfen sind auf Antrag beim Ankauf hochwertiger Hengste, Bullen, Eber, Schaf- und Ziegenböcke zu vergeben, wenn die Verkaufspreise bei Zuchthengsten den Betrag von 6000 RM., bei Zuchtbullen den Betrag von 2000 RM. und bei Zuchtebern und Zuchtschafböcken den Betrag von 600 RM. nicht überschreiten. Die Beihilfen dürfen nur für gekörte Vatertiere gegeben werden, die den Bestimmungen des Tierzuchtgesetzes und seiner Ausführungsverordnungen entsprechen und deren Halter sich dem Köramt verpflichten, das Vatertier uneingeschränkt zum Decken fremder, gesunder Tiere zur Verfügung zu stellen. Für Schaf- und Ziegenböcke sind hier gewisse Ausnahmen möglich. Die Beihilfen dürfen nur an die Halter (Käufer der Vatertiere) ausgezahlt werden. Dabei ist stets zum Ausdruck zu bringen, daß es sich um Unterstützungen des Reichs- und Preußischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft handelt.

Die Höhe der Beihilfe ist nach dem Zuchtwert der Vatertiere zu bemessen. Dabei dürfen die nachstehend bezeichneten Höchst- oder Mindestsätze nicht über- und unterschritten werden:

a) für Hengste 10 bis 20 v. H. des Ankaufspreises, jedoch nicht mehr als 600 RM.

Die Beihilfen dürfen nur im Benehmen mit dem Leiter des für den Wohnsitz des Halters zuständigen Staatsgestüts gewährt werden. Auf den Verwendungsnachweisen (Ziffer 11) ist von der Landesbauernschaft zu bescheinigen, daß dies geschehen ist;

b) für Bullen 10 bis 36 v. H. des Ankaufspreises, jedoch nicht mehr als 300 RM;

c) für Eber und Schafböcke 10 bis 30 v. H. des Ankaufspreises, jedoch nicht mehr als 100 RM.,

d) für Ziegenböcke 10 bis 40 v. H. des Ankaufspreises, jedoch nicht mehr als 90 RM. bewilligt werden.

Vatertierhaltungsgenossenschaften, deren Mitglieder überwiegend Neubauern sind, sollen bei der Bemessung der Höhe der Beihilfen möglichst wohlwollend behandelt werden.

Nebenkosten irgendwelcher Art, z. B. für Frachten, Versicherungen, tierärztliche Untersuchungen, Verkaufsgebühren, Reisekosten usw. dürfen aus den Beihilfen nicht erstattet werden.

Die Erhaltungsprämien sind dazu bestimmt, eine möglichst lange Verwendung hochwertiger Vatertiere der vorgenannten Tierarten zu sichern. Sie können auch für Vatertiere bewilligt werden, für die auf einer Sonderkörung bereits eine Beschaffungsbeihilfe bewilligt worden ist. Die Hauptkörung, auf der die Erhaltungsprämie gewährt wird, muß in einem solchen Falle jedoch mindestens ein Jahr nach dieser Sonderkörung stattfinden. Für die Bewilligung einer Erhaltungsprämie ist stets Voraussetzung, daß das Vatertier mit der Deckerlaubnis A1 nach § 10 Abs. 3 der Ersten Verordnung zur Förderung der Tierzucht angekört worden ist.

Auch die Höhe der Erhaltungsprämie ist jeweils nach dem Zuchtwert des Vatertieres zu bemessen. Sie kann betragen:

a) für Zuchthengste mit Deckerlaubnis A 1 bis zu 300 RM.;

b) für Zuchteber und Schafböcke mit Deckerlaubnis A 1 bis zu 50 Reichsmark;

c) für Zuchtbullen mit Deckerlaubnis A 1 bis zu 150 RM.,

d) für Zuchtziegenböcke mit Deckerlaubnis A 1 bis zu 30 RM.

Als Darlehen dürfen die Beihilfen nicht vergeben werden. Die Landesbauernschaften haben streng darauf zu achten, daß die Beihilfen nur zu den genannten Zwecken ausgegeben werden. Dringend notwendige Aenderungen des Verwendungszweckes können nur mit Einverständnis des Ministeriums erfolgen. Dieses wird nicht erteilt, wenn die Anträge von Einzelzüchtern ausgehen, die die Vatertiere nur für den eigenen Betrieb verwenden wollen. Ferner werden Beihilfen aus diesen Mitteln nicht gegeben für die Einrichtung, Unterhaltung und den Betrieb von Zuchtanlagen, Zuchtstationen und Versteigerungshallen sowie von Weiden (Zuchtberatung, Futtermitteln, Pacht. Tierzuchtpersonal usw.), die Veranstaltung von Tierschauen (Ausstellungsplätze und -hallen, Schauverzeichnisse, Preisrichter, Geld- und Ehrenpreise), Leistungsprüfungen (Milchleistungsprüfungen, Wollhaarmessungen usw.) und die Entschädigung von Tierverlusten.

Gautag Weser-Ems 29. und 30. Mai

Wer trägt noch keine Plakette?

Unter dem Hoheitsadler

Die deutsche Arbeitsfront, Kreisvaltung Leer.

Aus Anlaß des Gautages sind am Sonnabend, dem 29. ds. Mts., die Diensträume geschlossen.

HJ.-Luftsportgefolgschaft L 1/381, Leer.

Heute abend tritt die Gefolgschaft L 1/381 um 8.05 Uhr zum „Turnzeug-Appell" bei dem Gymnasium an. Anschließend wird für die Jugend-Wettkämpfe trainiert.

HJ., Marine-Gefolgschaft M 1/381, Leer.

Heute, Freitagabend, tritt die Gefolgschaft um 8.00 Uhr in Turnkleidung beim Heim in der Kirchstraße an.

HJ., Gefolgschaft 1/381.

1. Wer will mit nach Ostpreußen, Alle Kameraden, die Lust haben die Fahrt mitzumachen, wollen sich bei ihrem Gefolgschaftsführer oder Scharführer umgehend melden! 2. N. S.: Die Schar 1 tritt heute abend um 8 Uhr beim HJ.-Heim mit Turnzeug an! Schar 2 um 8.00 Uhr beim HJ.-Heim. Schar 3 um 8.00 Uhr Gymnasium, Turnzeug.

HJ.-Gefolgschaft 2/381, Loga.

Heute abend treten alle Jgg. um 20.00 Uhr auf dem Sportplatz Loga in Turnkleidung an.

HJ., Gefolgschaft 4/381, Heisfelde-Leer.

1. Heute tritt die Gefolgschaft um 20.00 Uhr in Heisfelde zum Sport an. (Plakettengeld ist mitzubringen!) 2. Morgen treten an in Heisfelde: a) um 20.15 Uhr die Theaterspieler, b) um 20.45 Uhr die Singschar, c) um 20.45 Uhr alle Führer. (Zivil!)

BDM., Loga.

Heute abend 20 Uhr Antreten bei der Schule zum Turnen. Das Geld für die Plaketten mitbringen.

Die JM.-Gruppe 1/381

tritt am Sonnabend um ½8 Uhr vor dem Julianenpark an. Vorschriftsmäßiges Turnzeug!

Die JM.-Gruppe 2/381

tritt am Sonnabend um ½8 Uhr vor dem Gymnasium an. Vorschriftsmäßiges Turnzeug!

„Was man so abends hört und sieht . . ."

Eindrücke von einer Abendwanderung.

otz. Wer in der glücklichen Lage ist, an diesen schönen Tagen schon früh einmal Feierabend machen zu können, wer dann nicht müde daheim hockt, sondern sich aufmacht zu einer Rundfahrt durch Stadt und Kreis, kann so allerlei sehen und beobachten, kann einen Blick tun in das Treiben der Menschen, das Leben der Tiere und das geheimnisvolle Weben in der Natur.

Hat man die „Schlange" an den Bahnschranken gut überstanden und kommt hinaus vor die Stadt, so ist man nur Mitfahrer in der großen Kolonne derer, die mit Kraftwagen, Kraträdern und in der Mehrzahl mit Fahrrädern hinausstreben ins Freie. Munter strampeln Radfahrer und Radfahrerinnen dahin, beneidet von Fußgängern, die den Staub der Wandererkolonne schlucken müssen, dafür selbst den geheimen Wunsch im Herzen, das Stahlroß mit einem Auto vertauschen zu können. Der Mensch ist eben nie zufrieden, solange er nicht mit sich selbst allein draußen in der Natur ist. Draußen zu sein ist ja aber das Ziel der Feierabendwanderer und so sind andere Gedanken rasch vergessen.

In vielen Dörfern ringsum konnte man dieser Abende Männer und Jungkerls beobachten, die allerwärts Transparente und Plakate anbrachten, deren Beschriftung auf den Gautag der NSDAP. in Oldenburg Ende dieser Woche hinweist und die Volksgenossen aufruft, Schulter an Schulter mit den Kämpfern des Führers in der Huntestadt aufzumarschieren. Wer es nicht durch Transparente und Plakate erfährt, daß der Gau Weser-Ems seinen großen Appell abhält, liest es, las es vor Tagen schon in der Zeitung. An den schönen Maiabenden konnte man rings im Landkreis beobachten, daß zum Feierabend man es sich auf dem geschützt liegenden Plätzchen neben der Haustür im Freien gemütlich machte und die Zeitung dabei vom ersten bis zum letzten Satz durchlas. Früher gab es Volksgenossen, die im Sommer, während der Hauptarbeitszeit, kaum dazu kamen, täglich die Zeitung zu lesen. Das hat sich merklich geändert. Da in unserer Zeit an jedem Tag irgend ein großes Ereignis, sei es in der Politik, sei es auf anderen Gebieten, zu verzeichnen ist, greift man gern zur Zeitung, um am Feierabend sozusagen vom Dorf aus einen Blick in die Welt zu tun.

Fährt man weiter die Straßen entlang — die übrigens an mehreren Stellen gründlich ausgebessert werden — so gewahrt man hier und dort schon einen kräftigen, würzigen Heuduft. Um diese Zeit im Jahre schon Heu — wird mancher erstaunt fragen und dennoch ist es so. Man hat stellenweise außergewöhnlich früh mit dem ersten Grasschnitt beginnen können. So ist es nun einmal. Hier haben die Ameln alles kahl gefressen, oder doch großen Schaden angerichtet — und dort steht das Gras so dicht, so gut, daß es jetzt schon der Sense zum Opfer fallen kann. Wenn es noch einige Zeit schön trocken bleibt, werden wir bald die ersten Heuwagen in diesem Jahre zu sehen bekommen.

Rotdorn, Weißdorn und Goldregen blühen und überall duftet es herrlich nach Frühling und Frühsommer. Die Natur ist neu geworden und in der neugewordenen Natur draußen hat der Mensch auch allerlei Neues geschaffen. Es gibt fast kein Dorf, wohl überhaupt keines, in dem nicht mehrere neue Häuser stehen. Wohl niemals ist so fleißig und in solch großem Umfange im Kreis Leer gebaut worden, wie in den letzten Jahren, da die Menschen wieder Mut bekamen und Vertrauen. Glücklicherweise sind die weitaus meisten Neubauten so gehalten, daß sie sich sehr gut dem Landschaftsbild einfügen und nicht unangenehm zwischen den heimeligen alten, z. T. noch reitgedeckten Gebäuden in den Dörfern auffallen. Nichts ist abscheulicher, als Bausünden auf dem Lande, denen man ja jetzt durch entsprechende Anordnungen steuert, die jedoch dort, wo sie einmal in früherer Zeit geschehen sind, sich geschmackverderbend heute noch auswirken. Es gibt auch hier im Kreise Häuser, vor die man die Jugend führen sollte, um ihr zu zeigen: So dürft ihr niemals bauen, so kitschig, so stillos, so — charakterlos. Nun, wie gesagt, die meisten Neubauten sind ja nach sorgfältig geprüften Bauplänen und nach gutem Geschmack, aus guter Baugesinnung, entstanden.

Und es wird weiter gebaut in den Dörfern ringsum. Wo ein Kanal das Dorf berührt, wo die Eisenbahn eine Haltestelle hat, überall lagern auf den Ladeplätzen Backsteine und andere Baumaterialien. Das Bauhandwerk wird noch sehr lange zu tun haben und da es ja Schlüsselgewerbe ist, zieht es viele Arbeiten für andere Handwerker, Aufträge für den Handel nach sich.

Seltsam blitzen in der Dunkelheit die Augen der Weidetiere auf, wenn sie von Scheinwerfern getroffen werden. Aber auch die Augen von nachtwandernden Hunden, die irgendwo in einem Nachbardorf eine Artgenossin aufsuchen wollen, und die glühenden Augen der Katzen, die jetzt im Mai um Gärten und Hecken strolchen, leuchten auf. Hält man einige Zeit an, um in die stille Nacht hinaus zu schauen und zu horchen, so vernimmt man in der Runde den wenig melodischen Liebesgesang der Mäusejäger. Ordentlich schauerlich klingt es mitunter, wenn ein ganzer Katzenchor sein nächtliches Lied anstimmt und ab und an hört man plötzlich etwas poltern, eine Tür kreischend sich in den Angeln drehen, einen Holzschuh gegen die Hecke sausen und dazu das wütende Kriegsgeschrei geplagter, in ihrer Nachtruhe gestörter Menschen: „Düvelse Katt, wullt du hus — Blixem!" Und aus ist das Lied — bis sich der Chor wieder zusammen gefunden hat. Man kann die Viecher nicht vertreiben, es ist eben Mai.

Ebenso wenig zu vertreiben sind anscheinend jene nächtlichen Sänger, die hier und dort in Stadt und Land — in Leer z. B. am Plytenberg — zu nachtschlafener Zeit inbrünstig getragene Weisen gröhlen. Es scheint ihnen dabei auf den Rekord an Lautstärke mehr anzukommen, als auf die Schönheit des Gesanges. Man gönnt den Leutchen ja gern ihr Vergnügen, mögen sie es treiben wie die Katzen, doch sie müßten bedenken, daß sie andere Volksgenossen stören und daß es eine unverschämte Rücksichtslosigkeit ist, nachts zu lärmen. D. H.

Landesbibliothek Oldenburg

otz. **Loga.** Vorsicht beim Baden im Fluß. Von einem Boot aus sprang am Donnerstagnachmittag auf der Leda ein junger Mann ins Wasser. Dieser Leichtsinn hätte für ihn üble Folgen haben können, da er mit dem Strom des Wassers nicht gerechnet hatte. Seinem Begleiter gelang es, ihn wieder in das Boot zu ziehen. Der Vorfall sollte eine Warnung sein, niemals an unbekannten und verbotenen Stellen zu baden. In jedem Jahre fordert das Wasser Opfer die vermieden werden könnten. Gewöhnlich sind Retter nicht gleich zur Stelle, wenn ein Unglück eintritt. Im vorliegenden Falle hatte auch der zweite Insasse des Bootes noch die Absicht, ein kühles Bad zu nehmen; nach den Erfahrungen die sein Begleiter hatte machen müssen, wagte er jedoch nicht mehr, ins Wasser zu steigen.

otz. **Loga.** „Stierkampf" in den Viehweiden. Oft gehen Spaziergänger gedankenlos durch die Viehweiden da sie der Meinung sind, daß die friedlich weidenden Tiere ihnen nichts tun, wenn nur kein Bulle im Land ist. Daß auch eine Milchkuh auf der Weide gefährlich werden kann, mußte hier die Gräbenschaukommission erfahren, die bei der Schau eines Grabens derart von einer erregten Kuh belästigt wurde daß ihr zuletzt kein anderes Mittel übrig blieb, als sich mit derben Knüppeln des immer wieder angreifenden Tieres zu erwehren. In diesem Fall waren es Männer, die sich gegenüber dem Tier zu helfen wußten. Wer ohne Hilfsmittel der Verteidigung und ohne den Umgang mit Weidetieren zu kennen, von Kühen angegriffen wird, kann sehr leicht in Lebensgefahr kommen. Weiden sind schließlich ja auch keine Spazierwege.

Oldersum. Von den Werften. Auf der Schiffswerft von Gebr. Schlömer wurde ein aus Eichenholz erbauter Hochseefischkutter seinem Element übergeben. Das Schiff erhielt den Namen „Edelweiß". Auftraggeber ist der Fischer G. Müller jun. aus Greetsiel. Die Probefahrt des auf der Schlömerschen Schiffswerft erbauten Zweimast-Hochseefischkutters „Geen Tied" auf der Ems ist zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Der Fischkutter ist nach Greetsiel gegangen. Der dritte im Bau befindliche Hochseefischkutter für den Fischer Oltmanns-Greetsiel wird in etwa 14 Tagen zu Wasser gelassen werden können.

otz. **Veenhusen.** Bauern unterstützen Siedler. Durch Vermittlung des Ortsbauernführers konnte der Jungviehbestand einiger Siedler im Königsmoor, deren Hochmoorweiden dieses Jahr einen ungenügenden Graswuchs aufweisen, auf Grünländereien hiesiger Besitzer im Hammrich umgeweidet werden. Es ist dies eine Hilfsmaßnahme, die Anerkennung verdient.

otz. **Veenhuser-Kolonie.** Baden in der Moorkuhle. Bei der Hitze in den letzten Tagen wurde hier wieder von vielen Kindern mangels einer besseren Badegelegenheit die Moorkuhle am Königsweg aufgesucht. Das Baden in diesem Tümpel, in den allerhand Unrat geworfen wird, sollte verboten werden. Dafür ließe sich vielleicht an anderer Stelle mit geringen Mitteln ein einfaches Planschbecken für unsere Jugend errichten.

otz. **Veenhuser-Kolonie.** Geplanter Wegebau. Um die Torfabfuhr zu erleichtern, beabsichtigt man, am Veenhuser Vorfluter noch im Laufe dieses Jahres einen neuen Sandweg anzulegen. Die Vermessungsarbeiten wurden bereits gestern vorgenommen.

otz. **Warsingsfehn.** Fehntjer Loggerleute. Der größte Teil der Fehntjer Loggerbesatzungsmitglieder hat sich zu Beginn dieser Woche wieder an Bord der Emder und Leerer Fahrzeuge begeben, um in Gemeinschaft mit ihren Kameraden die arbeitsreiche, sechs- bis siebenmonatliche Fangzeit anzutreten.

Aus dem Reichsland

otz. **Bunde.** Gautag der NSDAP. Heute abend um 20 Uhr kommen alle Teilnehmer am Gauparteitag in Oldenburg bei Wolter zusammen. (Politische Leiter und Zivil-Volksgenossen.) Es werden die Fahrkarten, Broschüren usw ausgegeben. Außerdem soll besprochen werden, wie der Anschluß an den von Leer abfahrenden Sonderzug erreicht werden kann. Das Erscheinen aller Teilnehmer, die sich gemeldet haben, ist unbedingt erforderlich.

Vorgenbürg und Umgebung

otz. **Zum Gautag der NSDAP. in Oldenburg** am Sonntag sind zahlreiche Anmeldungen, besonders aus dem Landbezirk des Kreises Aschendorf-Hümmling, eingelaufen, so daß die Züge stark besetzt sein werden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Fahrkarten rechtzeitig bei den Kassenleitern der Ortsgruppen in Empfang zu nehmen sind. Auf die Bekanntmachung der NSDAP., Ortsgruppe Papenburg, wird noch besonders hingewiesen.

Fahrplan für die Sonderzüge zum Gautag der NSDAP

Die Kreisleitung Aschendorf-Hümmling gibt bekannt:

Sonderzug I Lathen—Oldenburg—Bockholzberg.

Mit diesem Zug fahren die Teilnehmer, die am Gautag in Oldenburg teilnehmen und anschließend noch zum Bookholzberg fahren!

3.00 ab Lathen	an 0.27
3.10 ab Kluse	an 0.16
3.18 ab Dörpen	an 0.09
3.30 ab Aschendorf	an 23.58
3.40 ab Papenburg	an 23.49

Sonderzug II Lathen—Oldenburg.

Mit diesem Zuge fahren die Teilnehmer am Gautag, die in Oldenburg bleiben und nicht zum Bookholzberg fahren!

3.27 ab Lathen	an 23.37
3.37 ab Kluse	an 23.26
3.45 ab Dörpen	an 23.19
3.57 ab Aschendorf	an 23.07
4.07 ab Papenburg	an 22.57

Die Teilnehmer für den Sonderzug zum Bookholzberg steigen in Oldenburg aus und nehmen erst am Gautag in Oldenburg teil. Um 13.04 Uhr fährt dieser Sonderzug dann zum Bookholzberg weiter und zwar finden sich sämtliche Teilnehmer früh genug auf dem Sammelplatz C in Oldenburg ein. Die Abfahrt dieses Sonderzuges vom Bookholzberg erfolgt um 21.30 Uhr. Die Teilnehmer versammeln sich früh genug auf dem Sammelplatz B am Bahnhof auf dem Bookholzberg.

Der Sonderzug der Teilnehmer, die nicht zum Bookholzber fahren, fährt um 21 Uhr von Oldenburg ab. Sämtliche Teilnehmer dieses Zuges versammeln sich pünktlich auf dem Sammelplatz B des Bahnhofes in Oldenburg.

Den zuständigen Ortsgruppen- und Stützpunktleitern gehen am Donnerstag, dem 27. Mai 1937, die Fahrkarten für beide Sonderzüge zu.

Wegen der Beförderung der Ortsgruppen Esterwegen—Neuarenberg und Vrees — zusammen mit 170 Teilnehmern — sind Verhandlungen im Gange, daß diese mit einem Zubringerzug ab Bahnhof Sedelsberg nach Ocholt fahren können und in Ocholt Anschluß an die fahrplanmäßigen Sonderzüge haben.

Die Teilnehmer, die auch zum Bookholzberg fahren, erhalten noch eine silberne Plakette, welche zum Eintritt zu der Aufführung und zum Empfang von Essen auf dem Bookholzberg berechtigt. Die Teller werden gestellt — dagegen hat jeder Teilnehmer einen Löffel mitzubringen.

Die Teilnehmer am Gautag, die nicht zum Bookholzberg fahren, sondern in Oldenburg bleiben, erhalten keine Verpflegung.

Bei Ankunft der Sonderzüge auf dem Bahnhof in Oldenburg ist nach dem Befehl zum Aussteigen der Bahnhof so schnell als möglich zu räumen. Das Ordnen erfolgt auf dem für jeden Zug bekannt gegebenen Sammelplatz.

Der Aufmarschraum der Politischen Leiter usw. für unseren Kreis ist „Unter den Eichen" Block 49—72 (zwischen Ministerium und Eversten-Holz).

Politische Leiter.

Die Politischen Leiter marschieren in ihrer Dienstbluse. Brotbeutel beutel und Feldflasche sind mitzubringen. Die Ortsgruppenleiter überzeugen sich vor Beginn der Fahrt vom richtigen Sitz der Uniform.

Für jeden Sonderzug ist ein Transportleiter eingesetzt — erkennbar an einer weißen Armbinde.

Die Angehörigen des Kreisstabes und die Ortsgruppen- und Stützpunktleiter haben zu den Sondertagungen pünktlich in Oldenburg zu sein und zwar am Sonnabend, dem 29. Mai 1937, vormittags 10 Uhr

Sämtliche Autofahrer, die die Absicht haben, noch zum Bookholzberg zu fahren, haben sich umgehend bei der Kreisleitung zu melden, damit versucht werden kann, für diese noch Platzkarten für die Aufführung zu beschaffen.

Studienreise mit norddeutschen Reisebüroleitern.

In der Woche nach Pfingsten fand auf Einladung des Landesfremdenverkehrsverbandes Westfalen eine Studienreise mit Vertretern größerer norddeutscher Reisebüros durch Teile des Teutoburgerwaldgebietes und das Sauerland unter Führung des Werbeleiters Voigt vom LFV. Westfalen statt. An der Fahrt nahmen Vertreter aus Berlin, Bremen, Hamburg, Hannover, Lübeck, Kiel, Bremerhaven, Wilhelmshaven, Oldenburg, Emden und Münster teil. Da die Fahrt größtenteils bei dem schönsten Frühlingswetter durchgeführt werden konnte, empfingen sämtliche Teilnehmer einen nachhaltigen Eindruck von der Eignung der westfälischen Fremdenverkehrsgebiete des Teutoburger Waldes und des Sauerlandes als Reise- und Erholungsziele.

Sportdienst der „OTZ"

Beginn der Pokalspiele am 30. Mai.

otz. Die erste Runde um den wertvollen Wanderpokal des Landrats Gronewald ist vom neuen Staffelführer Wiemers festgelegt worden. Es stoßen aufeinander: Dörpen—Vörger in Dörpen, Lathen—Harrenstätten in Lathen, Rhede—Werlte in Rhede, Sögel—Aschendorf in Sögel, Surwold (Börgerwold)—Lorup in Surwold. Das Spiel der Sportfreunde Reserve—Neubörger findet vor dem Hauptspiel Sportfreunde—BV. Wilhelmshaven statt. Der Sportplatz am Untenende ist jedoch erst ab 15 Uhr frei, so daß das Treffen verlegt werden mußte.

Vorschau auf die Fußballspiele im Kreise Aschendorf-Hümmling am Sonntag.

otz. Einen Monat vor Toresschluß ergreift die Fußballfreunde noch einmal das Fußballfieber. Man spricht im Kreise überall von den Aufstiegspielen, an denen der Emslandmeister Sportfreunde Papenburg, teilnimmt und von den Spielen um den wertvollen Wander-Pokal des Landrats, die am kommenden Sonntag beginnen.

Das Hauptinteresse gebührt natürlich dem zweiten Aufstiegspiel der Papenburger, die den vielerorts als Favoriten angesehenen Wilhelmshavener Ballspielverein auf eigenem Platz empfangen. Die Gäste errangen die Staffelmeisterschaft in überzeugender Weise. Von 14 Spielen wurden 11 gewonnen, 1 verlief unentschieden und 2 gingen verloren. Das Torverhältnis lautet 53:17 Tore. Auch in vielen Freundschaftsspielen konnten die Schwarz-Weißen beachtliche Ergebnisse gegenmannhafte Gegner erzielen. Man ist natürlich in Papenburg sich der schweren Aufgabe bewußt, welche die Sportfreunde nach ihrem unglücklichen Start in Loga erwartet. Das Treffen gegen Frisia hat gezeigt, daß die Sportfreunde wohl über das Mitzeug für die höhere Spielklasse verfügen. Am kommenden Sonntag steht glücklicherweise die beste Vertretung zur Verfügung. Martens ist wieder da und damit ist die Hintermannschaft wieder vollständig. Vielleicht ist auch der neue Halblinke schon spielberechtigt. Auf jeden Fall ist das zweite Spiel der Sportfreunde schwerwiegend und kommt ihm besondere Bedeutung zu.

Sportfreunde-Papenburg stellen wahrscheinlich folgende Elf:

Lampen
Martens E. Ammermann
Hartung Maaßmann Gehner, Herm.
R. Koch Müllmann Olsowski Meyer Janssen.

Es wird zu einem Großkampf kommen, der gewiß einen starken Besuch aus nah und fern nach Papenburg führen wird.

Vor diesem Aufstiegsspiel kämpfen die Reservisten der Sportfreunde in der ersten Pokalspielrunde gegen den Sportverein Neubörger, die in der Staffel Hümmling einen oberen Tabellenplatz einnehmen.

Die Papenburger stellen hier voraussichtlich:

Kappenstein
Kewe Buschenhencke
Donker H. Ammermann Elberg
Altmeppen K. Koch Hofslot 1 Selere Többens.

Auf eigenem Platz gibt die Zweite der Rotweißen einen Gegner ab, der sich erst beim Schlußpfiff geschlagen gibt. Ein Erfolg der Platzherren würde nicht überraschen.

In Dörpen empfängt Union den Meister des Hümmlings Börger. Dieses Spiel wird seine große Anziehungskraft nicht verfehlen. Börger hat in Dörpen ein heißes Pflaster zu bezwingen. Ein Erfolg der Hümmlinger ist aber wahrscheinlich.

In Rhede tritt Spiel und Sport, Tabellenletzter, gegen Werlte an: das Treffen ist offen, denn auf eigenem Platz sind die Rheder tüchtig.

In Lathen spielen Rasensport und der vorjährige Hümmlingmeister Sp.V. Harrenstätte. Lathen wird sich trotz der letzten empfindlichen Niederlag durch Tus Haren zu behaupten wissen.

In Sögel werden die Sigilbrauer und Aschendorfer einen harten Strauß liefern, den letztere für sich entscheiden müßten.

Und endlich in Surwold das letzte Spiel der Runde, das die Benjamine unter den Vereinen unter sich sieht: Sportgemeinschaft Surwold gegen VfL. Lorup. Beide Mannschaften haben sich erst neu gebildet. Eine Vorhersage ist daher nicht angebracht. Warten wir ab, ob und was für Ueberraschungen uns diese erste Pokalrunde bringen wird. Hält diese hochsommerliche Wärme an, so wird die Papierform arge Enttäuschungen bereiten können.

Rohproduktenhändler sammeln Altstoffe

ROHPRODUKTEN 0799 PFLICHTSAMMLER

Rohprodukten Pflichtsammlung

Das Büro für die Durchführung des Vierjahresplanes, Gau Weser-Ems, gibt folgendes bekannt:

Deutsche Hausfrau!

Diese Armbinde trägt in Zukunft der Produktenhändler, der in regelmäßigen Zeitabschnitten jede Haushaltung aufsuchen wird, um alle anfallenden Altstoffe wie: Alteisen, Metalle, Lumpen, Altpapier, und dergleichen gegen Bezahlung zu sammeln.

Deutsche Volksgenossin! Hebe die in Deinem Haushalt anfallenden Altstoffe aller Art für Deinen Händler auf, kenntlich an der Armbinde, der mitarbeitet an der Durchführung des Vierjahresplanes.

Metallfolien (Silberpapier), Tuben und Flaschenkapseln werden bekanntlich durch die Hitler-Jugend gesammelt.

Hausfrauen in den Städten, unterstützt weiterhin die von den Schulen eingesetzte Knochensammlung!

Für den 29. Mai:

Sonnenaufgang	4.12 Uhr	Mondaufgang	23.42 Uhr
Sonnenuntergang	20.46 Uhr	Monduntergang	7.45 Uhr

Hochwasser

Borkum	1.14	und 13.19 Uhr
Norderney	1.34	und 13.39 Uhr
Leer, Hafen	4.18	und 16.22 Uhr
Weener	5.08	und 17.12 Uhr
Westrhauderfehn	5.42	und 17.46 Uhr
Papenburg, Schleuse	5.47	und 17.51 Uhr

Barometerstand am 28. 5., morgens 8 Uhr 771,5
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 20,0°
Niedrigster „ „ „ 24 „ C + 11,0°
Gefallene Regenmengen in Millimetern . . . . . —
Mitgeteilt von B. Jokuhl, Optiker, Leer.

Temperaturen in der städt. Badeanstalt: Wasser 21°, Luft 20°

Letzte Schiffsmeldungen

Schiffsverkehr im Hafen von Leer.

Angekommene Schiffe: 26. 5.: Dini, Post; Anna, Nee; Maria, Grüßing; 27. 5.: Halbach 28, Sassen; Hermann, Rauert; Alke, Wiemers; Henriette, Mindrup; 2 Gebr., Heiten; 3 Gebr., Knocke; Spica, Roskamp; Anna, Janssen; **abgegangene Schiffe:** 26. 5.: Dini, Post; Ambulant, Smedemann; Venus, Buß; D Emden, Port; 27. 5.: Entreprise, Schuitema; Hoffnung, Beekmann; Charlotte, Roslam; Anna, Nee; Aalke, Wiemers; Sturmvogel, Badewien; M.-Lg. Hanna, Schoon; M.-Lg. Amalie, Hecht.

Privatschiffer-Vereinigung Weser-Ems, e. G. m. b. H., Leer.
Schiffsbewegungsliste Nr. 32 vom 26. Mai 1937.

Verkehr zum Rhein: MS Frieda, Schaa, löscht/ladet am Rhein; MS Hoffnung, Priet, 25. von Leer nach Rheine, Dortmund, Wanne, Duisburg; MS Hedwig, Mentens, ladet/beladen in Bremen; MS Vorwärts, Hogelicht, löscht/ladet in Bremen; MS Wega, Schaa, ladet in Oldenburg, anschl. in Bremen; **Verkehr zum Rhein:** MS Gerhard, Oltmanns, 24. v. Gelsenkirchen nach Bremen; MS Undine, Prahm, ladet/beladen am Rhein; MS Fenna, Hartmann, löscht in Duisburg; **Verkehr nach Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen:** MS Bruno, Feldkamp, 25. von Leer nach Münster, Hamm; MS Grete, Dohen, 28. in Münster fällig, ladet für Nordenham; MS Günter, Kleemann, 28. in Münster fällig, ladet in Nordenham; MS Gerda, Lüpkes, 25. von Bremen nach Lingen, Rheine, Osnabrück; MS Margarethe, Meiners, 26. 5. in Lingen erw.; MS Konkurrent, Kramer, 26. 5. in Meppen erw., weiter nach Lingen, Rheine; MS Herbert, Feldkamp 26. in Leer, weiter nach Lingen, Saerbeck, Münster; MS Frieda, Bürscher, ladet/beladen in Bremen; MS Annemarie, Schoon, 25. 5. von Emden nach Bremen; **Verkehr von Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen:** MS Dede, Freese, ladet in Dorsten; MS Kehrwieder IV, Kramer, 26., 5. von Osnabrück nach Aschendorf; MS Hoffnung, Lücht, 26. 5. in Bremen löschklar; MS Netty, Grest, 26. in Nordenham fällig; MS Gertrud, Hartmann, 26. in Nordenham fällig; MS Johanne, Friedrichs, 26. in Nordenham fällig; MS Kehrwieder II, Cramer, löscht 26. 5. in Nordenham; MS Eben-Ezer, Uken, ladet in Haren für Leer; **Verkehr nach den Emsstationen:** MS Alke, Wiemers, ladet 26. 5. in Oldenburg; MS Marie Schliep, löscht 26. 5. in Papenburg; MS Anna-Gesine, Peters, 26. 5. von Bremen nach Ems; MS Hermann, Rauert, 25. von Bremen nach Leer/Emden; MS Lina, Lüpkes, ladet/beladen in Bremen; **Verkehr von den Emsstationen:** MS Sturmvogel, Badewien, 26. von Leer nach Bremen; MS Maria, Badewien, ladet 26. in Leer; MS Anna, Janssen, 26. in Leer erwartet; **diverse andere Schiffe:** MS Käthe, Möhlmann, fährt auf der Weser; MS Hoffnung, Beekmann, 26. 5. in Leer erw. von Midlum; MS Reinhard, Harders, fährt zwischen Heisterholz und Oldenburg; MS Emanuel, Maas, fährt zwischen Oldenburg und Bremen; MS Gretel, Hogelücht, z. Zt. in Borkum; MS Muttersegen, Benthake, fährt Steine; MS Concordia, Deters, fährt Busch; MS 4 Gebrüder, Buß, fährt Busch; MS Schwalbe, Badewien, fährt Busch; MS Möve, Prahm, fährt Busch; MS Heidina, Teepe, fährt Busch; MS Nordstern, Badewien, fährt Busch; MS Jupiter, Haack, fährt Busch; MS Capella, Schaa, fährt Busch.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung
Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. A. IV. 1937: Hauptausgabe 24 212, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat" über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat" gültig. Nachlaßstaffel A für die Beilage „Aus der Heimat", B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat": Heinrich Herlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Zachgo, beide in Leer. Lohndruck: D. H. Zopfs & Sohn, G. m. b. H., Leer.

PARTEIAMTLICHE ANZEIGEN

der NSDAP. und deren Gliederungen

(Die hierunter befindlichen Mitteilungen gehören zum Anzeigenteil)

Fahrkarten für den Gautag in Oldenburg

sind ab heute (Freitag) abend 19 Uhr in der Geschäftsstelle der NSDAP., Ortsgruppe Papenburg, abzuholen

NSDAP., Ortsgruppe Papenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Oeffentliche Mahnung

Die rückständigen Brandkassenbeiträge für das Jahr 1937 sind bis zum 2. Juni ds. Js. in der Stadtkasse von 9—13 Uhr einzuzahlen.

Vom 2. Juni ds. Js. ab erfolgt die zwangsweise Beitreibung der Rückstände.

Leer, den 28. Mai 1937. Die Stadtkasse. J. V.: Henry.

Bekanntmachung.

Für den Umbau des Hauses Heisfelderstraße 30 sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden:

Die Ausführung von Maurer-, Zimmerer- und Tischlerarbeiten.

Verdingungsunterlagen sind, soweit der Vorrat reicht, im Stadtbauamt — Rathaus Zimmer 14 — erhältlich, woselbst auch die Angebote bis zum

5. Juni 1937, mittags 12 Uhr,

abzugeben sind.

Leer, den 28. Mai 1937.

Der Bürgermeister. Drescher.

Neermoor-Terborger Sielacht.

Am Mittwoch, dem 2. Juni, von 15 bis 19 Uhr, werden in der Gastwirtschaft van Lengen, Neermoor, die

Besitzveränderungen

sielpflichtiger Grundstücke unter Vorlegung von Katasteramtsauszügen entgegen genommen. Die Erwerber, welche in den letzten Jahren Grundstücke kauften, werden bei Vermeidung angemessener Ordnungsstrafe letztmalig aufgefordert, die Anmeldung vorzunehmen.

Der buchf. Sielrichter.

Schwere

hochtragende Kuh

hat zu verkaufen

Follrich Brunken, Filsum.

Ein schönes, schwarzbuntes

Kuhkalb

hat zu verkaufen

H. Haßler, Beningafehn.

„Senking"-Gasherd

mit Bratofen u. Wärmeraum, eine **Treppleiter** u ein **Sportwagen** mit Gummirädern zu verkaufen

Leer, Brunnenstraße 28 I.

Dünger

gegen Kartoffeln zu vertauschen.

H. Müller, Heerenborg.

Zu verkaufen

Der Bauer **Ulr. Schmidt** in **Potshausen** läßt am

Sonnabend, dem 29. Mai,

nachmittags 2 Uhr,

die Abbruchsmaterialien des alten Platzgebäudes,

als:

9000 Dachziegel (altes Format), Balken, Fenster, sowie Nutz- und Brennholz,

an Ort und Stelle freiwillig öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Stickhausen.

B. Grünefeld, Preußischer Auktionator.

Zu verkaufen eine beste, junge

flotte Kuh.

Ernst Janßen, Spols bei Remels.

Billig verk.

Kaninchenställe und Tauben.

Leer, Burfehnerweg 12.

Zwangsversteigerungen

Zwangsweise

versteigere ich am Sonnabend, dem 29. d. Mts., um 15 Uhr, in Leer, Zentral-Hotel:

1 Posten Kurzwaren (Schuhriemen, Tabaksdosen, Brennscheren, Messer, Sockenhalter, Garne und Zwirne, Seifen, Rasiercreme, Rasierpinsel, Motorradbrillen, Halsketten u. a. m.)

Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt.

Flohr, Obergerichtsvollzieher in Leer

Zu kaufen gesucht

Anzukaufen gesucht gebrauchte

Badewanne.

Angebote unter „L. 498" an die O.T.Z., Leer.

Zentral-Licht

Freitag und Sonnabend 8½ Uhr / Sonntag ab 4½ Uhr

Viktor de Kowa + Fita Benthoff

in

Vielleicht war's nur ein Traum

Viktor de Kowa, Waldemar / Die blonde Annemie ein Hund Der Zirkusleute bunte Schar / Der Roland Sperber, Agnes und Ein treues Pflegeelternpaar / Vereinen sich zum Märchenspiel Das jedem, der es sah, gefiel!

Silberner Segen des Meeres
Vom Werden einer Neuaufführung
Fox tönende Wochenschau zeigt
(des Führers Geburtstag) die große Parade der Wehrmacht

Kriegerkameradschaft Böllenerkönigsfehn

feiert am Sonntag, dem 30. Mai 1937, ihr

Sommerfest

im großen Festzelt beim Kameraden B. Veen

Festfolge: Morgens 6 Uhr Wecken.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends
Preisschießen
2—3 Uhr Empfang der auswärtigen Kameradschaften und Abholen des Königspaares
4.30 Uhr Festzug
5—7 Uhr Konzert, anschließend **Tanz**

Auf d. Festplatz befinden sich Karussell, Spiel-, Wurst- u. Kuchenstände

Es ladet freundlich ein:
Der Kameradschaftsführer. Der Festausschuß.

Die gute Zigarre

von 6 Pfg. an, kaufen Sie preiswert im Fachgeschäft **Ernst Schmidt**

Leer, Adolf-Hitler-Straße 11, am Kriegerdenkmal. Anruf 2564

Spezialhaus

für Braut-Ausstattungen in:

Porzellan, Steinzeug, Glas, Aluminium, Emaille, Eisenwaren, Koch- und Gasherden.

Immer noch die billigen Preise.

H. W. Kuiper, Leer.

Annahmestelle von Bedarfsdeckungsscheinen.

Wir bieten Ihnen stets eine reichhaltige Auswahl in

Schlaf-, Wohnzimmer-, Küchen-Einrichtungen

Zwanglose Besichtigung erbeten.
Gebr. Harms, Leer, Adolf-Hitlerstraße 15a, Anruf 2041. Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen für Ehestand und Kinderreiche.

Laut Generalversammlungsbeschluß vom 28. April 1937 ist die Haftsumme für jeden Geschäftsanteil von RM 500.— auf RM 300.— herabgesetzt worden. Gemäß den Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes ergeht hiermit die Aufforderung an unsere Gläubiger, welche der Herabsetzung widersprechen, sich bei uns zu melden.

Leer, den 25. Mai 1937.

Gewerbe- und Handelsbank, e. G. m. b. H.

Lindenhof, Nortmoor.

Sonntag, den 30. Mai:

TANZ.

Es ladet freundlichst ein
Heinr. Töpfer.

Gasthof Frisia Bingum.

Sonntag:

TANZ

Aus eigenen Kulturen und großen Zufuhren:

Salatgurken, Stck. 35—50 Pf., **Kopfsalat**, sehr fest, Stck. 10 Pf., **Schnittkohl**, ½ kg 10 Pf., **Rhabarber**, ½ kg 10 Pf., **Spinat, Spargel, Spitzkohl, Wirsing** usw.

Loers Filiale Leer, Ad. Hitlerstr. 13
Tomatenpflanzen, Stck. 15 Pf.

Vertreter:
J. Visscher, Heisfelde

Holzharken

Eiche, Stück 90 Pfg.

F. Bruser, Loga

Sommersprossen

verschwinden durch Frucht's **Schwanenweiß**

Die Haut reinigt, belebt u. erfrischt Schönheitswasser Aphrodite

Kreuz-Drog. Aits, Adolf-Hitlerstr. 20
Germ.-Drog. Lorenzen, Hindenbgst. 10
Drog. Herm. Drost, Hindenburgstr. 26
Drog. z. Upstalsboom, Adolf-Hitlerstr.

Schachtox!

gegen **Schädlinge** aller Art im **Garten- und Obstbau.**
Packg. 0.30 RM.

Germania-Drogerie, Leer
Joh. Lorenzen

Solange Vorrat reicht:

Ein Posten beschädigter **Tilsiter**, ½ fett, 20% Fett . . Pfund nur **30 ₰**

Käsehaus Georg Janssen, Leer, Hindenburgstraße 22.

Ueberall Kokos!

Kokos ist unübertroffen haltbar, hygienisch, warm, isolierend, sodaß er in jeden Raum gehört, der viel in Anspruch genommen wird.

Unser Lager umfaßt
ca. 40 versch. Muster
von 1.45 RM pro Mtr. an

Neu aufgenommen:
Manila-Teppiche.

C. F. Reuter Söhne, Leer

Täglich frische **Erdbeeren**

sowie Blumenkohl, Spitzkohl, Salat und junge Möhren empfehlen **Gebr. Struthoff, Böllenerwehrdeich.**

Anruf: Papenburg 418.

29. Mai **Papenburg-Obenende Kleinviehmarkt.**

Sonnabend, den 29. Mai, und Montag, den 31. Mai:

Keine Sprechstunden.

Dr. Jürjens, Zahnarzt, **Leer.**

Westrhauderfehn

Anzeigenannahme:

Martin Kettner, Adolf-Hitlerplatz

Berichte und Neubestellungen werden ebenfalls dort entgegengenommen.

Ostfriesische Tageszeitung.

Gottesdienst-Ordnungen

Sonntag, den 30. Mai 1937.

Leer.

Lutherkirche. Vorm. 8 Uhr: P. Knoche. Vorm. 10 Uhr: S. Oberdieck. Vorm. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst. Vorm. 11.20 Uhr: Katechese für Mädchen. Donnerstagabend 8 Uhr: Bibelstunde im Jünglingsheim. P. Knoche.

Christuskirche. Vorm. 10 Uhr: P. Knoche. Vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Reform. Kirche. 8 Uhr: P. Buurman. 10 Uhr: P. Westermann. 14.30 Uhr: Taubstummengottesdienst.

Baptisten-Kirche. 9.30 Uhr: Predigt. Pred. Milbrodt-Herne. 11 Uhr: Sonntagsschule. 16 Uhr: Predigt. Pred. Paulo-Westerstede. 19 Uhr: Gesanggottesdienst. Montag 20 Uhr: Bibl. Vortrag. Pred. Milbrodt-Herne.

Loga. Lutherische Kirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. P. Hafner. Nachm. 14 Uhr: Kinderlehre für die Konfirmanden. Mittwoch, den 2. Juni, 20 Uhr: Mädchenbibelkreis.

Nortmoor. 8.30 Uhr: Kinderlehre. 9.00 Uhr: Gottesdienst. P. Addicks.

Holtland. 10.00 Uhr: Gottesdienst. 13.30 Uhr: Kinderkirche. 14.00 Uhr: Kinderlehre.

Zu mieten gesucht

Sicherer Mietzahler sucht

2—3-Zimmerwohnung

in Loga oder Leer. Angebote unter L. 497 an die O.T.Z., Leer.

Aelteres Ehepaar sucht auf sofort oder später in Leer trockene

2-Zimmerwohnung

Leer, Conrebbersweg 10 unten

Möbl. Zimmer ab 31. 5. von berufstätiger Dame gesucht. Angebote unter **C. U. 2942** an die OTZ. Leer

Stellen-Angebote

Gesucht zum 1. 6. 37 od. später eine in der Hausarbeit erfahrene

Hausgehilfin

für die Tagesstunden.

Leer, Bergmannstraße 29.

Gesucht auf sofort

2 Eisverkäufer.

Gerh. Müller, Leer, Wilhelmstraße 72.

Bist Du schon Mitglied der NSV.?

Vermischtes

Fahrrad, Marke „Cito", abhanden gekommen.

Wiederbringer erhält Belohnung. Loga, Hindenburgstraße 14.

Für Balkon und Garten.

Petunien, Geranien, Salvien, sowie Beetblumen erhalten Sie preiswert in der

Gärtnerei Wiesing, Leer, Wilhelmstraße.

Empfehle:
Prima Sauerkraut,
ff. marinierte Heringe,
ff. süß-saure Gurken.

Heinrich B. Meyer, Leer, am Bahnhof.

Feinstes Sauerkraut

empfiehlt

Gerh. Ottjes, Leer, Großstr. 22.

3000 starke

Tomatenpflanzen

sind wegen Räumung preiswert abzugeben.

Gärtnerei Wiesing, Leer, Wilhelmstraße.

Familiennachrichten

Leer, den 27. Mai 1937.

Statt besonderer Anzeige!

Heute nachmittag entschlief nach kurzer Krankheit unser lieber Bruder und Schwager

Amtsgerichtsrat i. R.

Johannes Röpke

im 65. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Prof. Dr. Wilhelm Röpke
Irmgard Röpke, geb. Kniep.

Beerdigung findet am Montag, dem 31. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes in Leer aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Leer, den 26. Mai 1937.

Statt des Ansagens.

Gestern nachmittag entschlief plötzlich und unerwartet unser innigstgeliebtes Söhnchen und Brüderchen

Gerhard

im zarten Alter von 1¼ Jahren.

In tiefem Schmerz
Gerhard Niehuis u. Frau, nebst Kindern u. Angehörig.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 29. Mai, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Leer, den 27. Mai 1937.

Statt Ansagens.

Heute nahm der Herr plötzlich und unerwartet nach kurzer, heftiger Krankheit unsere liebe, kleine

Herma

im zarten Alter von 11 Monaten wieder zu sich in sein Himmelreich.

In tiefer Trauer
H. Kleemann und Frau, geb. Jocken.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, d. 29. Mai 1937, um 5 Uhr nachmittags, vom Sterbehause, Norderkreuzstraße 8, aus statt.

Landesbibliothek Oldenburg

Rundblick über Ostfriesland

Aurich

Asoziale Elemente kommen ins KZ.

otz. Mit Genehmigung der Kriminalpolizei-Leitstelle Bremen ist eine größere Anzahl von asozialen Elementen aus dem Kreis Aurich in Polizeihaft genommen worden. Diese Personen werden auf längere Zeit einem Konzentrationslager zugeführt werden. Diese Maßnahme war erforderlich, um den Betroffenen einmal deutlich vor Augen zu führen, daß der heutige Staat asoziale und verbrecherisch veranlagte Personen in der Gemeinschaft nicht länger dulden will und kann. Es handelt sich hier um Leute, die teilweise seit langer Zeit, ihre Verantwortung gegenüber der Familie und dem Volke völlig vernachlässigt hatten, Leute, die als Trinker und arbeitsscheue, zu Verbrechen neigende Personen anderen zur Last fallen und auf andere Weise nicht zu erziehen sind. Diese ausgesprochen asozialen Elemente sollen im Konzentrationslager lernen, daß sie sich einfügen müssen und für ihre Familie zu sorgen haben. Die Maßnahme ist zugleich eine Mahnung an diejenigen, die sich in ähnlicher Weise an der Volksgemeinschaft vergehen, sich ordentlich zu führen, da auch bei ihnen sonst von einer Ueberführung in das Konzentrationslager nicht abgesehen wird.

otz. **Strackholt.** Verkehrsunfall. Wie gefährlich es ist, in unübersichtlichen Kurven zu überholen, mußte gestern ein auswärtiger Autofahrer erfahren. Der Lastkraftwagen der Firma Bünting aus Leer befuhr die unübersichtliche S-Kurve bei der Kirche in Strackholt, als zur gleichen Zeit ein auswärtiger Personenkraftwagen in gleicher Richtung den Lastzug überholen wollte. Die Fahrzeuge gerieten aneinander; es entstand zum Glück nur ein Sachschaden des Lastkraftwagens. Die Gendarmerie hat den Fall aufgenommen und es wird gegen den Führer des Personenkraftwagens Anzeige erstattet werden.

otz. **Wiesens.** Der Ginster und der Weißdorn blühen. Auf den Wällen und an der Kanalböschung blühen jetzt der Ginster und der Weißdorn. Auch der an der Straße im Dorfe angepflanzte Rotdorn blüht und verschönert hierdurch das Straßenbild.

Emden

otz. **Ins Wasser gefallen.** Ein neunjähriger Junge war gestern um die Mittagszeit gegenüber der Onnenschen Holzhandlung in das Rote Siel gestürzt. Leute, die das bemerkten, warfen dem Jungen Holz zum Festhalten zu. Trotzdem tauchte er wiederholt unter. Der bei der Holzhandlung beschäftigte Buisker sprang dem Jungen ohne Zögern ins Wasser nach und holte ihn glücklich wieder aufs Trockene.

otz. **Ausbesserung einer Brücke.** Die Stadtverwaltung läßt den Bohlenbelag der Brücke Außer dem Nordertor ausbessern. Mehrere Bohlen mußten ausgewechselt werden. In den nächsten Tagen wird die Brücke im Zuge der Neuen Reihe—Nordertorstraße gründlich überholt werden. Der obere Bodenbelag ist so gut wie verschwunden, so daß hier die ganzen oberen Bohlen erneuert werden müssen.

otz. **Leicht beschädigt** wurde gestern durch einen eigenartigen Umstand ein an dem Bürgersteig in der Neuen Straße aufgestelltes Damenfahrrad. Von einem vorbeifahrenden Lastwagen fiel eine Schubkarre auf das Straßenpflaster und wurde gegen das Fahrrad geschleudert. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

otz. **Anzeige wegen Nötigung.** Auf einem im Hafen liegenden Dampfer hatte ein Seemann seinen Arbeitskameraden, der schon schlief, mit Schlägen aus seinem Schlaf geweckt und gezwungen, ihm eine Brause zu holen. Der ruhebedürftige Seemann hatte für diese Art von „Arbeitsbeschaffung" für ihn mit Recht wenig Verständnis und erstattete Anzeige wegen Nötigung.

otz. **Betrug.** Ein Handwerker hatte von einem Kunden einen Auftrag erhalten und gleichzeitig dafür eine Anzahlung in Empfang genommen. Er führte die ihm übertragene Arbeit aber nur zur Hälfte aus und nahm sogar noch auf den Namen seines Kunden Materialbestellungen vor, so daß sein Auftraggeber in eine nicht angenehme Lage kam. Es wurde gegen den Handwerker Anzeige wegen Betruges erhoben.

otz. **Diebstahl von Telephonleitungsdraht.** Auf dem Hochseefischereigelände ist wieder einmal ein Diebstahl vorgekommen. Die Diebe haben diesmal eine größere Rolle Telephonleitungsdraht entwendet. Es ist Anzeige wegen Diebstahls erstattet worden.

Norden

Drei Trachtengruppen fahren zur Reichstagung der NSG. „Kraft durch Freude"

otz. Im Juni findet in Hamburg die Reichstagung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" statt, zu der aus allen Teilen des Reiches Trachtengruppen nach der Hansestadt fahren werden. Für den Kreis Norden-Krummhörn ist es eine besondere Ehre und Anerkennung, daß er allein drei Trachtengruppen zu dieser Tagung entsenden kann, und zwar werden die Niederdeutsche Bühne und der Heimatverein Norderney sowie die Norder Handörgler daran teilnehmen, um mit ihren Darbietungen altes heimatliches Gut in Lied und Tanz aus dem Kreisgebiet vor der breitesten Oeffentlichkeit zu zeigen.

Diese Gruppen fahren am Donnerstag, dem 10. Juni, mit einem Autobus nach Hamburg und werden dort bis zum 14. Juni bleiben. Für diese Fahrt sind noch einige Plätze frei. Wer noch teilnehmen möchte, melde sich sofort bei der Kreisdienststelle der NSG. „Kraft durch Freude".

Seebadeanstalt Norddeich wird eröffnet

otz. Am morgigen Sonnabendvormittag eröffnet der Kurverein Norden-Norddeich die Seebadeanstalt in Norddeich. Das Baden ist in der Badeanstalt drei Studen vor und drei Stunden nach Hochwasser möglich. Die Hochwasserzeiten werden von der „OTZ." täglich an bestimmter Stelle in der Beilage veröffentlicht.

Achtung – Kraftfahrer!

Die Verkehrsregelung am Gautag in Oldenburg

Am Sonntag, dem 30. Mai 1937, wird für die Zeit von 8—15 Uhr jeder freie Fahrzeugverkehr im Bereich der inneren Stadt Oldenburg unterbunden mit Ausnahme der Fahrzeuge, die im Besitze eines Durchfahrtscheines sind. Verkehrsteilnehmer, welche aus zwingenden beruflichen und anderen Gründen die innere Stadt befahren müssen, erhalten eine Durchfahrtsbescheinigung auf der Dienststelle der NSKK.-Motorstandarte 63, Oldenburg i. O., Langestraße 8/9, Ruf 4332.

Sämtliche nach Oldenburg kommenden Fahrzeuge — mit und ohne Durchfahrtsbescheinigung — ferner Radfahrer werden bei Eintreffen in der Stadt durch NSKK.-Verkehrsposten in die vorgesehenen nächstgelegenen Parkplätze eingewiesen. Die NSKK.-Männer stehen den Verkehrsteilnehmern mit Rat und Tat zur Seite. Im Interesse einer schnellen und reibungslosen Abwicklung wird gebeten, den Anweisungen der NSKK.-Verkehrsposten unbedingt Folge zu leisten.

Fahrzeuge, welche die Stadt Oldenburg nur auf der Durchfahrt berühren, werden an sämtlichen Einfallstraßen kurz vor Oldenburg durch NSKK.-Verkehrsposten in eine Umleitungsstrecke eingewiesen, welche durch Verkehrsschilder „Umleitung" und NSKK.-Posten gekennzeichnet ist.

Verkehrsteilnehmer, welche zum Gautag nach Oldenburg fahren und Hilfeleistung benötigen, benachrichtigen die NSKK.-Motorstandarte 63, Oldenburg i. O., Langestraße 8/9, Ruf 4332.

Wohnraum – richtig verteilt

otz. In vielen Gegenden Deutschlands, vor allem in den größeren Städten, herrscht bekanntlich noch immer ein teilweise recht erheblicher Mangel an Wohnungen. Der Präsident des Zentralverbandes deutscher Haus- und Grundbesitzervereine, Tribius, hat nun soeben eine Maßnahme eingeleitet, durch die unter Umständen wenigstens eine teilweise Behebung der Wohnungsnot möglich werden kann.

Präsident Tribius geht bei seinem Vorschlage davon aus, daß die werktätigen Volksgenossen dazu gezwungen sind, in der Nähe ihres Arbeitsplatzes zu wohnen, während viele andere, vor allem Pensionäre, Rentenempfänger usw. diesem Zwang nicht unterliegen. Sie haben vielmehr durchaus die Möglichkeit, sich einen Wohnort nach freier Wahl zu suchen. Sie könnten also für ihren jetzigen Wohnort gewiß in sehr vielen Fällen einen anderen finden, der zudem vielleicht noch landschaftlich schöner liegt, wobei ein weiterer Vorteil für sie die billigeren Lebenshaltungskosten der Kleinstadt wären. Unter Berücksichtigung aller Begleitumstände muß man daher zu dem Schluß gelangen, daß ein Wohnungswechsel von überlasteten Gemeinden in anderen Gemeinden mit reichlichem Wohnraum nicht nur für die Allgemeinheit, sondern auch für den einzelnen Pensionär absolut vorteilhaft ist.

Die vom Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzervereine eingeleitete Maßnahme erstreckt sich zunächst auf eine Ermittlung, durch die festgestellt werden soll, welche Gemeinden noch über freien Wohnraum verfügen. Diese Erhebung umfaßt genaue Angaben der Raumzahl, der Mietpreise und der Wohnungsausstattung. Diese Ermittlungen sollen die Unterlage geben für eine spätere Umzugsaktion, die selbstverständlich auf völlig freiwilliger Grundlage durchgeführt würde. Die Gemeindeverwaltungen wirken bei der jetzigen Erhebung mit.

Aus Land und Provinz

Landarbeiter fuhren nach Oberbayern

Am Mittwochmorgen fuhren von Oldenburg etwa 1000 Landarbeiter aus dem ganzen Gau Weser-Ems nach Oberbayern, um dort eine Woche lang Erholung zu finden. Für die Fahrt wurden seitens der Betriebsführer über 400 Freikarten ausgegeben. Diejenigen Landarbeiter, die im vergangenen Jahre vertragsbrüchig geworden sind, sind von dieser Fahrt ausgeschlossen. Die Fahrt führt u. a. nach Tegernsee, Bad Tölz und Schliersee. Zu der Fahrt gehört auch eine Besichtigung der Reichsnährstandsausstellung 1937 in München.

Fette Sachen im Roggenfeld

Dem Gendarmeriemeister in Letter gelang die Verhaftung eines Schwerverbrechers, der bei einem Bauern in Almhorst einen Einbruchsdiebstahl begangen hatte. Wie sich bei der Vernehmung durch die Kriminalpolizei Hannover herausstellte, hat sich der Einbrecher in der Einbruchsnacht in Hannover ein Fahrrad gestohlen. Dann fuhr er nach Almhorst, verschaffte sich Eingang zu dem Wurstkeller des Bauern und stopfte sich mehrere Säcke mit Schlachtgut voll. Am Dienstag gelang es der Kriminalpolizei, das Diebesgut in einem Roggenfeld in der Nähe von Seelze wiederzufinden. Im einzelnen handelt es sich um 59 Pfund Büchsenfleisch, 38 Pfund Mettwurst, 11½ Pfund Speck, 11 Pfund Wurst und 6½ Pfund Speck.

Mit 12 000 RM. durchgebrannt

Der Kassenbote Schima der Vereinsbank in Lüneburg, der am Dienstagmittag im Auftrage seiner Firma bei der Reichsbanknebenstelle in Lüneburg 12 000 RM. abgehoben hatte, ist seitdem mit dem Gelde spurlos verschwunden. Schima war erst kurze Zeit bei der Vereinsbank tätig.

Todesopfer des Straßenverkehrs

Eine Ehefrau die auf ihrem Fahrrad eine Besorgung machen wollte, geriet in der Nähe ihrer Wohnung unter einen Lastkraftwagen und wurde überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Kleiner Sportdienst

Der Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend

Vom 29. Mai bis 6. Juni

Der Reichssportwettkampf, an dem 7 Millionen Jungen und Mädel teilnehmen, umfaßt die drei Grundübungen der Leichtathletik, nämlich Laufen, Springen und Werfen. Die Wettkämpfe, die von den 400 HJ.-Banngeschäftsstellen durchgeführt werden, finden, wie der Reichsjugendpressedienst mitteilt, für die Jungmädel und den BDM. am 29. und 30. Mai, dem Tag des BDM. und für das Deutsche Jungvolk und die Hitler-Jugend am 5. und 6. Juni, dem Tag der Hitler-Jugend, statt. Die besten Mannschaften der Banne müssen sich auf den Gebietssportfesten ihre Teilnahmeberechtigung an den Nationalsozialistischen Kampfspielen in Nürnberg erkämpfen, wo die 25 besten Fähnlein- und Gefolgschaftsmannschaften nochmals zum letzten Wettstreit antreten. Die Jungen der siegreichen Mannschaft werden vom Reichsjugendführer dem Führer vorgestellt.

Neue Handball-Elf gegen Ungarn

Für den am kommenden Sonntag in Kassel stattfindenden Handball-Länderkampf gegen Ungarn wurde die deutsche Mannschaft auf einigen Posten geändert und wird in folgender Besetzung antreten: Böckel (Wiesbaden, fr. Kassel), Bandholz II (Gießen), Dietz (Kassel), Keiter (Berlin), Brinkmann (Düsseldorf), Wiese (Kassel), Roß I (Minden), Keller (Magdeburg), Kritzokat (Hannover), Herrmann, Baumann (beide Berlin). — Ersatz: Günther (Kassel), Dist (Kassel), Stumm (Wetzlar).

Schiffsbewegungen

Seereederei Frigga AG. Aegir am 26. 5. von Lulea nach Emden. Thor 26. 5. von Hamburg in Emden. August Thyssen 26. 5. von Emden nach Stockholm. Widar 25. 5. von Emden in Lulea.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Aegina 24. 5. Buenos Aires. Arucas 25. 5. Antwerpen nach Madeira. Attika 24. 5. Para nach Lissabon. Este 26. 5. Antwerpen. Fulda 25. 5. Dairen nach Taku. Isar 26. 5. Antwerpen nach Rotterdam. Neckar 25. 5. Rotterdam nach Hamburg.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa", Bremen. Kandelfels 24. 5. Ouessant passiert. Lahneck 25. 5. Lissabon. Lindenfels 25. 5. Perim passiert. Rolandseck 25. 5. Pasajes. Sturmfels 25. 5. Hamburg. Wolfsburg 26. 5. von Colombo.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun", Bremen. Apollo 25. 5. Antwerpen nach Bremen. Arion 26. 5. Harburg. Bacchus 26. 5. Stettin. Bellona 26. 5. Haugesund nach Antwerpen. Castor 26. 5. Brunsbüttel pass. nach Kopenhagen. Ceres 25. 5. Köln nach Rotterdam. Electra 26. 5. Gotenburg. Elin 25. 5. Stettin nach dem Rhein. Flora 25. 5. Brunsbüttel pass. nach Königsberg. Fortuna 26. 5. Emmerich pass. nach Köln. Gauß 26. 5. Ouessant pass. nach Hamburg. Hector 25. 5. Gefle. Hercules 25. 5. Antwerpen nach Lissabon. Hero 25. 5. Lissabon. Jupiter 25. 5. Bergen nach Drontheim. Leda 25. 5. Rotterdam nach Lübeck. Mercur 26. 5. Königsberg nach Riga. Neptun 26. 5. Köln nach Rotterdam. Niobe 25. 5. Danzig nach Bremen. Orest 25. 5. Stettin. Oscar Friedrich 25. 5. Königsberg. Pallas 26. 5. Rotterdam pass. nach Köln. Phaedra 25. 5. Königsberg nach dem Rhein. Pluto 24. 5. Pasajes. Pollux 25. 5. Emmerich pass. nach Köln. Priamus 26. 5. Kiel nach Königsberg. Pylades 26. 5. Rotterdam. Saturn 26. 5. Malaga nach Bremen. Sirius 25. 5. Riga. Vesta 26. 5. Sevilla nach Malaga. Vulcan 25. 5. Emmerich pass. nach Köln.

Argo Reederei Richard Adler u. Co., Bremen. Butt 25. 5. Rotterdam nach Kopenhagen. Erpel 26. 5. Rotterdam. Falke 26. 5. Memel. Ganter 26. 5. Kotka. Ostara 26. 5. Kotka. Wachtel 25. 5. Antwerpen.

Unterweser Reederei AG., Bremen. Fechenheim 25. 5. Narvik. Schwanheim 26. 5. Iggesund. Gonzenheim 25. 5. 3 Gr. N gemeldet. Bockenheim 25. 5. ab Boston. Kelkheim 25. 5. Wisstavarf. Eschersheim 25. 5. Hamburg.

Hamburg-Amerika-Linie. Hamburg 27. 5. ab Cuxhaven nach Southampton. Frankenwald 26. 5. ab Philadelphia. Cordillera 26. 5. ab Dover nach Barbados. Feodosia 25. 5. an San Juan de Porto Rico. Troja 27. 5. an Guiria fällig. Roda 25. 5. ab Balboa nach Buenaventura. Amasis 27. 5. ab Callao. Gera 24. 5. ab Neuorleans. Hanau 26. 5. ab Melbourne. Freiburg 24. 5. ab Soerabaya. Cassel 26. 5. ab Antwerpen nach Kapstadt. Uckermark 26. 5. ab Makassar. Rheingold 26. 5. ab Hongkong. Mecklenburg 25. 5. ab Cristobal nach San Pedro. Itauri 26. 5. an Dairen. Oliva 26. 5. an Taku. Burgenland 25. 5. ab Penang nach Port Swettenham. Münsterland 26. 5. ab Penang nach Port Swettenham. Bonnington Court 25. 5. ab Cristobal nach San Pedro. Milwaukee 26. 5. ab Funchal nach Lissabon.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Antonio Delfino 27. 5. von Lissabon nach Madeira. General Artigas 27. 5. in Rio de Janeiro. General Osorio 27. 5. in Lissabon. Madrid 27. 5. in Rio de Janeiro. Vigo 26. 5. von Santos nach Montevideo. Eifel 27. 5. von Antwerpen nach Mittel-Brasilien. Grandon 26. 5. in Buenos Aires. Holstein 25. 5. in Santos. Joao Pessoa 26. 5. Dover pass. Natal 26. 5. in Pernambuco. Rapot. 26. 5. Dover pass. Rossington Court 27. 5. Madeira pass. Uruguay 27. 5. in Antwerpen.

Deutsche Afrika-Linien. Wahehe 25. 5. ab Monrovia. Usaramo 26. 5. ab Lagos. Wameru heimk. 25. 5. ab Las Palmas. Wakama 24. 5. ab Tenerife. Wolfram 25. 5. ab Antwerpen. Njassa 24. 5. ab Aden. Ussukuma 25. 5. an Antwerpen. Pretoria 26. 5. an Antwerpen.

Waried Tankschiff-Rhederei GmbH. Penelope 25. 5. von Coryton nach Guiria. Svithiod 25. 5. von Livorno nach St. Louis du Rhone. Gedania 2. 6. in St. Vincent fällig. Franz Klasen 26. 5. von Talara nach Rotterdam und/oder Hamburg. Paul Harneit 25. 5. von Baton Rouge nach Aruba.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei, Hamburg. Las Palmas 25. 5. in Antwerpen. Ammerland 25. 5. in Narvik. Tanger ausg. 26. 5. in Casablanca. Lisboa 26. 5. von Saffi nach Casablanca. Sevilla 26. 5. von Stettin nach Danzig. Casablanca 26. 5. Ouessant pass. Tenerife 26. 5. Finisterre pass. Porto 26. 5. Dover pass.

H. C. Horn, Hamburg. Waldtraut Horn 26. 5. Azoren pass. nach Port of Spain.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Achaia 26. 5. von Finke nach Algerien. Adana 26. 5. von Konstanza nach Novorossisk. Belgrad 27. 5. in Rotterdam. Kythera 26. 5. von Piräus nach Volo. Morea 26. 5. von Samsun nach Istanbul. Samos 27. 5. von Kymassi nach Piräus. Tinos 26. 5. von Antwerpen nach Oran.

Mathies Reederei AG. Danzig 26. 5. von Sundsvall nach Skelefteå. Gerhard 26. 5. von Ystad nach Ahus. Gertrud 26. 5. von Swinemünde nach Hamburg. Johanna 26. 5. an Norrköping. Lisbeth 27. 5. Holtenau pass. nach Gotenburg. Maggie 26. 5. von Falkenberg nach Hamburg. Margareta 26. 5. von Ahus nach Kalmar.

Reederei W. Kunstmann, Stettin. Heinz W. Kunstmann 22. 5. von Odermünde nach Lulea. Werner Kunstmann 24. 5. von Herrenwyk nach Emden. Arthur Kunstmann 25. 5. in Kratzwiek. Wilhelm Kunstmann 21. 5. in Leningrad. Lina Kunstmann 23. 5. von Herrenwyk nach Hargshamn. Gerda Kunstmann 23. 5. in Fowey. Katharina Dorothea Fritzen 20. 5. in Danzig.

Wesermünder Fischdampferbewegungen. Am Markt gewesene Dampfer. Wesermünde-Bremerhaven, 26. Mai. Von der Nordsee: Ritzebüttel, Hochkamp. Von der Bäreninsel: Adolf Vinnen. Von Island: Fritz Homann. — Am Markt angekündigte Dampfer. Von Island: Wesermünde, Auguste Kämpf. Von der Bäreninsel: Carl Röver, Portland. — In See gegangene Dampfer. 25. Mai. Nach Island: Main, Friesland. 27. Mai. Zur norweg. Küste: Adolf Vinnen. Zur Nordsee: Hochkamp.

Cuxhavener Fischdampferbewegungen vom 26./27. Mai

Von See: Fd. Gneisenau; nach See: Fd. Senator Strandes, Danzig.

Marktberichte

Oldenburger Ferkel- und Schweinemarkt vom 27. Mai

Auftrieb insgesamt 1157 Tiere, nämlich 1130 Ferkel und 27 Läuferschweine. Es kosteten das Stück der Durchschnittsqualität: Ferkel bis sechs Wochen alt 10—12 RM., Ferkel sechs bis acht Wochen alt 12—14 RM., Ferkel acht bis zehn Wochen alt 14 bis 16 RM., Läuferschweine 16—40 RM. Beste Tiere aller Gattungen wurden über geringere unter Notiz bezahlt. Marktverlauf schlecht.

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Emden

Verdingung.

Die Herstellung einer Regenwasserleitung im Steinweg außer dem Boltentor soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind auf dem Stadtbauamt gegen 0,50 RM erhältlich und bis zum 4. Juni 1937, 12 Uhr, abzugeben.

Emden, den 27. Mai 1937.

Der Oberbürgermeister.

Woltzeter-Vorwerk

Die Brücke bei Wolzeter-Vorwerk wird ab Montag, den 31. Mai wegen Reparaturarbeiten bis auf weiteres für den Verkehr gesperrt.

Woltzeten, den 28. Mai 1937.

Der Bürgermeister.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Emden

In unser Handelsregister ist heute in Abt. A unter Nr. 679 bei der Firma Heinz de Wall & Co., Emden, eingetragen:

Die Prokura des Kaufmanns Joseph Haiko Connemann in Emden ist erloschen.

Amtsgericht Emden, den 22. Mai 1937.

Leer

In unser Handelsregister B ist heute unter Nr. 75 bei der Firma Deutscher Geflügelkalkverband G. m. b. H., Leer eingetragen: Den Handlungsgehilfen Franz Adelsberger und Alfred Zengerling, beide in Leer, ist Gesamtprokura derart erteilt, daß sie gemeinschaftlich zur Vertretung der Firma befugt sind.

Amtsgericht Leer, 20. Mai 1937.

Zu verkaufen

Herr Zimmerer Hinderk Harms in Groothusen will am

Sonnabend, d. 29. d. M.,
nachmittags 4 Uhr,

bei seinem Hause folgende

gebr. Gegenstände:

1 Partie gebr. Gerüstbretter (versch. Längen), 1 Partie Stechbäume, Gerüstbinder, verschiedene lange Gerüstpfähle, 12 eich. Kalkkübeln, versch. Leitern, 1 eisernen Schraubstock, Taue, Blöcke, 1 fast neue Handkarre;

ferner:

1 Küchentisch, 1 Bank und was sonst da sein wird,

öffentlich meistbietend auf dreimonatige Zahlungsfrist verkaufen lassen. Besichtigung vorher.

Pewsum. T. Alberts,
Preußischer Auktionator.

1 hochtragende Kuh
und
1 junges Milchschaf
hat zu verkaufen
Joh. Djuren, Westerende-Holzloog.

Habe eine
hochtragende Kuh
zu verkaufen oder gegen ein gutes Arbeitspferd zu vertauschen. Zu erfragen unter 1051 bei der OTZ., **Emden.**

Gutes
Arbeitspferd
(mittelschwer) zugfest und fromm, zu verkaufen oder zu vertauschen.
Auskunft erteilt die OTZ., **Aurich.**

Habe ein gutes
rotbuntes Kuhkalb
zu verkaufen.
Andr. Helmerichs, Strackholt.

Forstamt Aurich

verkauft Dienstag, 1. Juni, 15 Uhr, bei Frau Toben in Ardorf aus dem Forstort Collrunge, Jagen 179, 186

Kiefer: 70 rm Richelholz, 1,75 und 1,55 Meter lang, 170 rm 5 Meter lange Haufen.

Abfuhr am Verkaufstage verboten.

3000 Schofen Rohr
(Reith) hat zu verkaufen
Hinrich Beenenga,
Forlitz-Blaukirchen.

Gut erhalt. Paddelboot
zu verkaufen.
Karl Schüür, Emden,
Am Sandpfad 16.

Motorrad
gut erh., steuer- u. führerscheinfrei, für 120 RM. zu verkaufen. Zu erfr. u. 1052 bei der OTZ., **Emden.**

Meerzeit
zu verkaufen. Zu erfragen u. 1053 bei der OTZ., **Emden.**

Alle Sorten
Gemüsepflanzen
verkauft
H. A. Lüppen,
Emden-Wolthusen.

Gut erhaltener
Holzschuppen
mit Pfalzziegeln, ca. 1200 Stück, zum Abbruch zu verkaufen.
Hermann Ubbens, Bäckermeister, **Ost-Warsingsfehn.**

Habe zu verkaufen ein steuerfreies
Motorrad
sowie einen Zuchtstamm
gestreifte Wyandottes,
sämtlich prämiiert.
Rudolf Schwarz, Schott.

Ein schwerer
Frachtwagen
(Ackerwagen) 5000 kg Tragkraft hat zu verkaufen.
Herm. Oltmanns, Gr.-Oldendorf bei Remels, Kr. Leer.

Makulaturpapier
in größeren und kleineren Mengen liefert billigst
OTZ. Emden.

Zwangsversteigerungen

Zwangsversteigerung!

Am **Sonnabend, 29. 5. 1937, 15 Uhr,** versteigere ich in **Emden, „Am Eiland“,** öffentlich meistbietend gegen bar:

2 Klaviere, 1 Radio mit Lautsprecher, 1 Schrankgrammophon, 1 Bücherschrank, 2 Schreibtische, 2 Standuhren, 1 Kredenz, 1 Büfett, 1 Tisch, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 1 Lederklubsessel, 2 Kleiderschränke.

Ribatzke,
Obergerichtsvollzieher, **Emden.**

Zwangsversteigerung!

Am **Sonnabend, dem 29. 5., 15 Uhr,** versteigere ich in **Emden „Am Eiland“,** meistbietend öffentlich gegen bar:

1 Vertiko, 1 Warenschrank, 1 Registrierkasse, 1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine, 1 Chaiselongue, 1 Schnellwaage „Vizerba“, 1 Büfett, 1 Vitrine, 1 rd. Tisch, 4 Armlehnsessel, 1 Teppich, 1 Ladentresen, 2 kl. Standuhren, 1 Klavier, 1 Bücherschrank, 1 Liegesofa, 1 Photoapparat, 2000 Bände Realien, 1 Standuhr, 1 Klubsessel, 1 Nähmaschine, 1 Rollschrank, 2 Kinderbetten, Ausl.-Matratzen, 4 eis. Bettstellen, 1 Verkaufsschrank, 1 Spiegel.

Meyer,
Obergerichtsvollzieher in **Emden.**

Zu kaufen gesucht

Geschäfts- und Wohnhaus in Aurich
zu kaufen gesucht.
Schriftliche Angebote unter A 230 an die OTZ., **Aurich.**

Anzukaufen gesucht mehrere
Enterfohlenwallache
bei sofortiger Abnahme.
Eilangebote an
Fernruf 529 Aurich.

Suche einen staatlichgekörten
Bullen
mit guter Leistung.
B. Kratzenberg, Wolthusen.

Eine junge flotte
Kuh
zu verkaufen.
D. O.

Zu mieten gesucht

Suche auf sofort ein
Kost- und Logishaus
Zu erfragen unter 1054 bei der OTZ., **Emden.**

Norderney!
2 Zimmer mit 3 Betten und Kochgelegenheit für Juli zu mieten gesucht. Schriftliche Preisangebote unter E 102 an die OTZ., **Emden.**

Einfaches Zimmer
mit 2 Betten gesucht.
Angebote unter A 227 an die OTZ., **Aurich.**

Möbl. Zimmer
gesucht.
Angebote mit Preis unter A 228 an die OTZ., **Aurich.**

Zu vermieten

Schöne 3räumige
Oberwohnung
mit Zubehör zu vermieten.
Schriftliche Bewerbungen unter **E 103** an die OTZ. **Emden.**

Sonnige freundliche
Oberwohnung
nebst Zubehör an ruhige Mieter zum 1. Juli für 50 RM. zu vermieten.
Emden, Ulrichstraße 11 I.

An günstiger Lage freundliche sonnige
1. Etage
4 Räume, Küche, Bad, Mansarde und Keller, zu vermieten. Monatliche Miete 75 RM.
H. G. Dawe, Emden,
Grundstücksmakler.

Kl. 3räumige Wohnung
sofort zu vermieten, am liebst. an alleinstehende Dame.
Emden, Logumerweg 24.

3 kleine Mansardenräume
zu vermieten.
Zu erfragen unter **1056** bei der OTZ. **Emden.**

Unterwohnung
in meinem Hause,
Emden, Zeppelinstraße 30,
weg. Fortzuges des jetzigen Mieters zum 1. Juli oder später zu vermieten. (4 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Balkon, 2 Mansardenzimmer, reichlich Nebengelaß, Gas, el. Licht, Zentralheiz. u. Garten.) Bewerber bitte ich, sich sogl. mit dem jetzigen Mieter, Herrn Oberstudienrat Dr. Nell, u. mir in Verbindung zu setzen.
Fritz Thole, Oppeln,
Königsstraße 12.

Stellen-Angebote

Umständehalber gesucht zum 1. Juni oder später einfaches, zuverlässiges
Hausmädchen
Frau Wegener,
Molkerei Holtrop, Kr. Aurich.

Jüngere
Morgenhilfe
zum 1. Juni oder später gesucht. Zu erfragen unter 1055 bei der OTZ., **Emden.**

Hausgehilfin,
kinderl. u. zuverl., mit etwas Kocht., für 5-Zimmer-Haush. z. 1. 6. gesucht. Stundenfrau zur Hilfe vorh. Zuschr. mit Zeugnisabschr. und Bild an
Frau J. Hoffmann, Bremen,
Hagenauer Straße 23.

Hausgehilfin
nicht unter 18 Jahren, zum 15. Juni gesucht.
Dentist Gnoyke, Hage.

Zum baldigen Antritt eine tüchtige
Verkäuferin
gesucht. Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten an
Jürgen Doyen, Lebensmittelhaus u. kosmetische Handlung, **Nordseebad Juist.**

Lehrmädchen
gesucht.
Th. Habben,
Uhren und Goldwaren,
Aurich, Wilhelmstraße 34.

Auf sofort ein tüchtiges
Vormittagsmädchen
gesucht.
Sahnestube, Emden,
Zwischen beiden Sielen 25.

Suche auf gleich oder später ein
Mädchen
nicht unter 16 Jahren, für Haus- und Landwirtschaft.
Chr. Klöcker, Horstedt,
Post Ippener, b. Delmenhorst.

Suche für meinen frauenlosen landwirtsch. Haushalt eine tüchtige
Wirtschafterin
2 Mädchen vorhanden.
Schriftl. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter E 101 an die OTZ., **Emden.**

Gesucht auf sofort oder später eine landw.
Gehilfin
und ein jüngerer
Gehilfe
Guter Lohn.
H. Müller, Buttel
b. Neuenkoop i. O.

Suche ein
junges Mädchen
und eine
landw. Gehilfin
sowie jungen
landw. Gehilfen
Joh. Jürgens, Groß-Werdum,
Hohenkirchen.

Gesucht zum 15. Juni oder 1. Juli für meinen Geschäftshaushalt ein
junges Mädchen
welches alle Hausarbeiten selbständig verrichten kann und im Kochen erfahren ist. Alter nicht unter 20 Jahren.
Frau Hermine Oeltjen,
Bad Zwischenahn, Georgstr.,
Fernsprecher 161.

Gesucht z. 1. oder 15. 6. eine
landw. Großgehilfin
E. Janßen,
Abbingwehr.

Junger strebsamer
Kaufmann
gesucht, der ein mittleres Kolonial-, Porzellanwaren und Feinkostgeschäft in einem größeren Ort des Ammerlandes selbständig führen kann.
Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **E 104** an die „OTZ.“ in **Emden.**

Für guten Privathaushalt (5 erw. Personen) wird tüchtiges
Alleinmädchen
gegen guten Lohn gesucht, das schon in besseren Häusern gedient und Kochkenntnisse hat.
Hilfe vorhanden.
Bewerbungen mit Bild an
Frau Joh. Schievink
Gronau, in Westfalen,

Die Dreschmaschinen-Genossenschaft Eilsum-Jennelt sucht einen tüchtigen und durchaus zuverlässigen
Werkführer
Schriftliche Bewerbungen unter Angabe der bisherigen Tätigkeit — mündlich zwecklos — an den Vorsitzenden J. Brouer, Eilsum.
Dreschmaschinen-Genossenschaft Eilsum-Jennelt.

Suche auf sofort einen
landw. Gehilfen
P. Schipper,
Eisinghausen bei Loppersum.

Suche auf sofort einen
jungen Mann
für Lebensmittelgeschäft und einen
Laufburschen
Erich Wißmann,
Nordseebad Langeoog.

Gesucht auf sofort oder zum 1. Juli ein tüchtiger
landwirtschaftl. Gehilfe oder junger Mann
bei vollem Familienanschluß für mittlere Landwirtschaft.
Gerh. Rietforts, Eggelage,
Ammerland.

Zum 1. Juni nach Aurich junger
Bäckergeselle
gesucht. Schr. Angebote unt. A 229 an die OTZ., **Aurich.**

Suche krankheitshalber sofort einen
landw. Gehilfen
Gastwirt Wäcken, Westerende über Norden.

Torfstuker gesucht
Anmeldungen auf dem Moore.
Ackerbaugesellschaft, Aurich.

Suche auf sofort einen tüchtigen ledigen
Melker
bei 12 Kühen. Gutes Gehalt.
Frau Ww. zur Brügge,
Aschhausen
bei Bad Zwischenahn.

Harlingerland

Ulrich Lubkus
Neuharlingersiel
(Nordsee)
Schiffsausrüstungen.

Kokos-, Manila-,
Hanftauwerk,
Gußstahldrahtseile,
Fischereigarne und -Netze,
Baumwolle und Hanf
ab Lager u. frei Haus lieferbar

Vom 31. Mai bis zum 6. Juni 1937

Dauerwellen-Wurbenwochen

unter Leitung einer ersten Friseuse
Für jede Dauerwelle 1/2 Jahr Garantie

Mammen's Damen- und Herren-Salon
Carolinensiel — Fernruf 206

Am Montag, dem 7. Juni 1937, abends 8.30 Uhr,
findet im Ostfriesischen Hof (J. P. Tjardts), hierselbst, die diesjährige

ordentliche Generalversammlung

statt, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Revisionsbericht.
2. Geschäftsbericht.
3. Genehmigung des Jahresabschlusses für den 31. 12. 1936.
4. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
5. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns aus 1936.
6. Wahlen zum Vorstand.
7. Wahlen zum Aufsichtsrat.
8. Genehmigung der Dienstanweisung für den Vorstand und Aufsichtsrat.
9. Aenderung der §§ 19, Abs. 1, und 25, Abs. 2, des Statuts.
10. Ankauf eines Baugrundstücks für die Errichtung einer zweiten Transformatorenstation und Bewilligung der erforderlichen Kauf- und Baugelder.
11. Beschlußfassung über geschäftliche Maßnahmen, sowie über etwa eingegangene Anträge.
12. Bericht über die Angelegenheit des früheren Vorsitzenden Herrn Carl Wessels.

Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1936 liegt vom 31. Mai bis 5. Juni 1937 einschl. bei dem Vorsitzenden Wachter zur Einsicht aus.

Anträge zu Punkt 11 der Tagesordnung müssen bis spätestens am 1. Juni 1937, mittags 12 Uhr, bei dem Vorsitzenden Wachter eingereicht sein.

Wittmund, den 27. Mai 1937.

Elektrizitätsgenossenschaft
für Wittmund, e. G. m. u. H.
in Wittmund.
Der Vorstand.
Hans Wachter. Enno Cornelius.

Für unser Viehgeschäft mit Weidewirtschaft suchen wir zum 1. oder 15. Juni einen fixen
Gehilfen
Demselben ist Gelegenheit geboten, sich im Viehhandel auszubilden.
J. H. Hinrichs Söhne, Apen i. O.

9 X 9 Amm.-Sup.
Kalksalpeter
angekommen.
Ostfriesische Muschelkalkwerke,
Esens.
Fernruf 101.

Landesbibliothek Oldenburg